29. April 1924.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Dienstag, 29. April: 7.15—10.30. B. 23.
Turandot
Mittwoch, 30. April: 7—10.45. — D. 24.
Undine

Neues
Operetten-Theater
Nur noch 2 Tage
8 Uhr 8 Uhr,
Heinrich
Prang
der unverwüstliche rheinische Komiker in
Die Hamburger Filiale.
Der beste Schwank der Gegenwart.
Lachsalven ohne Ende
Kartenvorverkauf täglich ab 4 Uhr an der Kasse.

Nur II. Etage
Auf Teilzahlung
lief. preiswert
Kleiderstoffe
in Garbardine-Popeline, Cheviot, Karos u. Streifen.
Sommerstoffe
in Mousseline Voille, Frotte und Zephir.
Manufakturwaren
jeder Art.
Federbetten
i. best. Ausführ.
Reformunterbetten
in guter Halbwollfüllung.
Steppdecken
la. Qualitäten.
Bettwäsche
in feiner u. einfach. Ausführg.
Leibwäsche
für Herren u. Damen.
Gardinen
Stores und Spannstoffe.
Kaffeedecken
und sonstige Tischwäsche.
Arbeiter garderoben
beste Verarbeitung.
Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage
gegenüber dem Rathaus.
Kein Laden

Gebr. Anzüge
blau u. hell, Paletot, für starke Fig., pass., ebenso ein gebrauchtes Herrenfahrrad zu verk. Näh. Steinstraße 38.

Zwei ganz neue Covercoats, mittl. u. stärk. Fig., Villa zu verk. 6—8 Uhr abends. (65603
Bogedes, Gneisenaustr. 16.

Bei
Firma
Karl Abe,
Hellwegstr. 22
preiswert bei erleicht. Zahlweise.
Speisezimmer
echt Eiche, Buffet u. Credenz
675.00 B.
Herrenzimmer
echt Eiche, Bücherschrank, Schreibtisch
580.00 B.
Klubsessel echt Ia. Led. 290
Chaiselongue 48.00 Bill.
Ia. Sofas 125.00
Zahlungserleichterung.
Firma
Karl Abe,
Hellwegstr. 22

Nr. 101. Mittwoch, den 30. April 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 28. April bis 10. Mai 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz; für Oertliches und Handel: Adolf Peddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Deutsch-polnische Streitfragen.

Die neuen deutsch-polnischen Verhandlungen in Wien.

Am 30. April beginnen in Wien deutsch-polnische Verhandlungen in Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen. Sie bedeuten einen weiteren und hoffentlich den Schlußakt der gleichartigen Verhandlungen, die schon im Herbst 1922 in Dresden begonnen haben und nach einer halbjährigen Unterbrechung im Anfang dieses Jahres in Genf und Warschau unter Vermittlung des Völkerbundes wieder aufgenommen worden sind. Deutscher Bevollmächtigter ist der frühere Staatssekretär Dr. Lewald, polnischer Bevollmächtigter der Präsident der Generalstaatsanwaltschaft in Posen Dr. Pradzynski früher Rechtsanwalt in Ratibor. Als Verhandlungsleiter fungiert im Auftrage des Völkerbundes, auf dessen Beschluß vom 15. März hin die neuerlichen Verhandlungen zurückgehen, der Vorsitzende des Gemischten Oberschlesischen Schiedsgerichts Professor Kaeckenbeeck.

Die zur Verhandlung stehenden Fragen sind in ihren Einzelheiten sehr verwickelt, im Prinzip aber recht einfach. Die Staatsangehörigkeitsfragen zwischen Polen und Deutschland sind teils im Art. 91 des Versailler Vertrages, teils in den Art. 3—5 des Minderheitenvertrages geregelt, wobei sich die Bestimmungen beider Verträge im Wesentlichen decken, in einzelnen Punkten ergänzen. Polen ist nun in seiner berüchtigten Entdeutschungspolitik stets darauf ausgegangen, Deutschstämmigen die Anerkennung der polnischen Staatsangehörigkeit nach Möglichkeit zu verweigern. In welchem Maße es dabei dem Sinn und dem Buchstaben der Verträge Gewalt antat, zeigt das Beispiel des Art. 4 des Minderheitenvertrages. Nach diesem Artikel steht jedem in Polen Geborenen der Anspruch auf polnische Staatsangehörigkeit zu, wofern nur seine Eltern zur Zeit seiner Geburt in jetzt polnischem Gebiet ihren Wohnsitz hatten. Polen hat nun in der Praxis die weitere Bedingung gestellt, daß beide Eltern des Betreffenden ihren Wohnsitz in Polen beibehalten haben und am 10. Januar 1920, dem Tage des Inkrafttretens des Friedensvertrages, noch am Leben gewesen sein müssen, und, auf dieser völlig willkürlichen Forderung fußend, die Anerkennung der polnischen Staatsangehörigkeit verweigert, wenn die Eltern (oder eines von ihnen) zwar den Wohnsitz beibehalten hatten, aber vor diesem Datum gestorben waren. Polen hat sich auch mit der ihm eigenen edlen Dreistigkeit nicht gescheut, gerade diese Frage bis vor das Ständige Internationale Gericht im Haag zu treiben. Allerdings hat es sich dort eine böse Abfuhr geholt. Die polnische Theorie, so hieß es in dem Spruch des genannten Gerichts, bedeute nicht, den Vertrag auslegen, sondern ihm etwas unterlegen, was nicht darin stehe. Jedenfalls ist es verständlich, wenn bei derartigen polnischen Praktiken eine Verständigung mit Deutschland in diesen Fragen bisher nicht zu erzielen war.

Nach dem von Deutschland und Polen angenommenen Spruch des Völkerbundsrats vom 15. März soll Prof. Kaeckenbeek in allen strittigen Fragen Schiedssprüche fällen, wenn bis zum 1. Juni keine Einigung zwischen beiden Parteien erzielt ist. Damit ist dem erst 32jährigen Mann eine schwere Verantwortung auferlegt. Deutschland kann aber, von dem Vertrauen zu seiner Person ganz abgesehen, seinen Entscheidungen in Ruhe entgegensehen. Nur muß sich Kaeckenbeeck von vornherein über eins klar sein: Seine Aufgabe ist nicht, Kompromisse zusammenzuflicken, bei denen naturgemäß die Dreisteren — und das sind die Deutschen nicht — den Vorteil haben würden, sondern im Geist und Wortlaut bestehender Verträge Rechtsentscheidungen zu fällen.

Nach den unter zivilisierten Nationen üblichen Gepflogenheiten müssen die Wiener Verhandlungen endlich das lang ersehnte Ende der deutsch-polnischen Konflikte auf diesem Gebiet bringen. Oder, deutlicher gesagt, loyale Ausführung der in Wien gefallenen Entscheidungen sollte eigentlich selbstverständlich sein. Bei Polen ist leider manches nicht selbstverständlich, was man sonst dafür ansieht. Wird doch sogar gemunkelt, daß der polnische Bevollmächtigte bei den Mitte April in Berlin abgehaltenen Vorverhandlungen zu den Wiener Verhandlungen dadurch eine Pression ausgeübt habe, daß er mit der Nichtratifizierung des noch nicht einmal bestehenden Vertrages gedroht habe, wenn dieser in bestimmten Punkten nicht nach dem Wunsch Polens ausfallen würde! Was wohl der Völkerbund tun wird, wenn Polen auf diese oder andere Weise das Ergebnis der Wiener Verhandlungen sabotiert?

Die terroristische Hitler-Bewegung.

München, 29. April.

Der „Bayerische Kurier" bringt heute, indem er sich für die Richtigkeit der Mitteilung verbürgt, folgende Information:

In einer Besprechung mit den Führern der militärischen Verbände der Nationalsozialisten, die am 23. Oktober vor. Jahres in München stattfand, wurde für den Fall der Ausrufung der Reichsdiktatur Hitler-Ludendorff folgende Weisung durch den Hauptmann a. D. Göhring, den Führer des Hitler-Sturmtrupps, gegeben: Die Führer haben in ihren Bezirken Aufrufe zur Uebernahme der Gewalt sofort vorzubereiten. Es muß mit dem schärfsten Terror vorgegangen werden. Wer die geringsten Schwierigkeiten macht, ist zu erschießen. Es ist notwendig, daß die Führer sich schon jetzt die Persönlichkeiten heraussuchen, deren Beseitigung notwendig ist. Wenigstens Einer muß zur Abschreckung nach Erlaß des Aufrufes sofort erschossen werden.

40 Millionen Dollar-Anleihe für Holland.

London, 29. April.

Reuter meldet aus Newyork: Ein Banksyndikat wird heute hier eine 6prozentige Anleihe für das Königreich der Niederlande bis zu einem Betrage von 40 Millionen Dollar ausgeben.

Das Ergebnis der Pariser Besprechungen.

Keine militärische Räumung des Ruhrgebietes.

Paris, 29. April.

Die Begegnung der belgischen Minister mit Poincare wird in der Pariser Presse übereinstimmend als eine erste Fühlungsnahme bezeichnet. Aus diesem Grunde sei auch nur von den wichtigsten Problemen die Rede gewesen. Als Ergebnis wird in den Pariser Blättern folgendes verzeichnet:

Beide Parteien haben sich darüber verständigt, daß die Reparationskommission so schnell wie möglich die in ihren Bereich fallenden Empfehlungen des Sachverständigenplanes verwirklichen müsse. Es wurde ferner beschlossen, daß bei wirtschaftlicher Räumung des Ruhrgebietes die militärische Okkupation fortdauern würde bis zu dem Augenblick, wo Deutschland seine Verpflichtungen völlig erfüllt habe. Immerhin wird der französische und belgische Truppenkörper auf ein Minimum herabgesetzt und die Rückkehr zur unsichtbaren Besetzung durchgeführt werden. Andererseits soll die wirtschaftliche und administrative Einheit des Reiches entsprechend der von den Sachverständigen mitgeteilten Anregungen wiederhergestellt werden, doch könne diese Wiederherstellung erst in Frage kommen, sobald Deutschland mit der Ausführung des Sachverständigengutachtens in fortschreitendem Maße beginnt. Der „Matin" gibt an, zu welchem Augenblick Poincaré den Austausch der lokalen Pfänder gegen das allgemeine, von den Sachverständigen vorgeschlagene Pfändersystem für gekommen hält. Die französische Regierung, schreibt das Blatt, steht auf dem Standpunkt, daß, sobald die nötigen Gesetze vom Reichstage angenommen sind, die Reparationskommission die verbündeten Regierungen davon benachrichtige, daß alle Vorbereitungen zum Inkrafttreten des allgemeinen Systems getroffen sind, der Austausch der Pfänder erfolgen könne.

Von deutscher Seite werde man vielfach geltend machen, meint das Blatt, daß es unmöglich sei, den Wortlaut gewisser Gesetze, insbesondere derjenigen der Verordnungen, die die neuen Eisenbahnverhältnisse regeln, festzulegen angesichts der Ungewißheit, ob Deutschland seine administrative Autorität im besetzten Gebiet zurückerhalten werde. Dieses Argument könnten die Deutschen im Hinblick auf die allgemeinen industriellen Pfandvereinbarungen geltend machen, doch bemerkt der offiziöse „Matin", Frankreich wäre bereit, Deutschland die allgemeine Versicherung zu geben, daß die wirtschaftliche und fiskalische Einheit des Reiches unter gewissen Modalitäten, die von den Verbündeten zu regeln wären, wiederhergestellt wird. Bezüglich der anderen Punkte wird betont:

Was die französisch-belgische Eisenbahnregie anbetreffe, so sei man übereingekommen, daß sie im allgemeinen in dem deutschen Eisenbahnnetze aufgehen könne, aber alle wichtigen Positionen getroffen werden müßten, um die Sicherheit der französisch-belgischen Truppen zu gewährleisten. Was das eventuelle Sanktionsprogramm betreffe, so sei es entgegen der allgemeinen Annahme nicht aufgeworfen worden. In dem Augenblick, in dem die militärische Besetzung, die die beste der Garantien sei, aufrechterhalten bleibe, habe man es nicht für nötig gehalten, über andere Sanktionen zu verhandeln, die im Falle einer deutschen Verfehlung in die Erscheinung treten sollten. Der „Petit Parisien" glaubt zu wissen, daß die Frage der interalliierten Schulden im Laufe der Verhandlungen nicht aufgeworfen worden sei.

Zu der zweiten Zusammenkunft der belgischen Minister kurz vor ihrer Abreise mit Poincare ist zu bemerken, daß bei dieser Unterhaltung Paul Tirard, der Vorsitzende der Rheinlandkommission und Marschall Foch zugegen waren. Ferner wohnte ihr Barthou bei. Tirard hat über die wirtschaftliche Lage im besetzten Gebiet ausführlich Bericht erstattet. Marschall Foch seinerseits soll dem Vernehmen nach auf die strategische Bedeutung der Eisenbahn im Rhein- und Ruhrgebiet hingewiesen haben. — Der Pariser Journalist des „Libre belgique" hatte eine kurze Besprechung mit Theunis vor seiner Abreise von Paris. Bei dieser Gelegenheit erklärte Theunis: Wir wollten vor allem genau wissen, wieweit unsere Anschauungen mit der unserer französischen Freunde über die Fragen, die sich aus den Sachverständigenberichten ergeben und die unter die Kompetenz unserer Regierung fallen, sich deckt. Heute wissen wir es. Ich verhehle mir nicht, daß noch viele Schwierigkeiten zu überwinden sind, aber die Tatsache, daß wir uns nach London begeben, zeigt klar, daß wir überzeugt sind, zu einem allgemeinen Einvernehmen zu kommen.

Neue Minister-Zusammenkünfte.

Paris, 29. April.

„Chicago Tribune" behauptet zu wissen, daß Poincare wahrscheinlich in der nächsten Woche zu einer Besprechung mit Macdonald nach London reisen werde. Die Fühlungnahme würde das Vorspiel zu einer allgemeinen interalliierten Konferenz sein.

Rom, 29. April.

Nach der Rückkehr von seiner geplanten Sizilienreise wird Mussolini eine Zusammenkunft mit Theunis und Hymans haben. Als Ort der Konferenz, die voraussichtlich Mitte Mai stattfinden soll, ist Mailand vorgesehen.

Macdonald über den Sachverständigenbericht.

Eine einzigartige Gelegenheit zur Regelung.

London, 29. April.

Der Erste Minister Macdonald gab gestern abend im Verlauf einer Rede in seinem Wahlkreis Aberavon (Wales) eine wichtige Erklärung über den Bericht der Sachverständigen ab. Er sagte:

In Frankreich hat es einige Mißverständnisse gegeben, da seine letzte Rede in York nicht genau wiedergegeben worden sei. Er wünscht keinen Zweifel darüber zu lassen, daß er den Bericht der Sachverständigen als eine günstige Gelegenheit für eine Regelung und für ein Uebereinkommen ansehe. Gesetzt, diese Gelegenheit würde von einigen Staatsmännern nicht benutzt werden, so würde dies nichts anderes bedeuten, als daß man eine einzigartige, von Gott gewährte Gelegenheit außer acht gelassen und vergeudet habe. Soweit er selbst in Betracht komme, habe er nicht die Absicht, eine einzige Möglichkeit zu verlieren, den Bericht der Sachverständigen zur Geltung zu bringen, und er hege den Wunsch, daß Frankreich an seiner Seite stehen möge. Einige Blätter sprächen von einer Isolierung Frankreichs. Nichts wünsche er so wenig wie das. Er habe im Gegenteil den Wunsch, Seite an Seite mit Frankreich zu stehen. Vor allem würde er gern Poincaré zur Kenntnis bringen, daß Frankreich, soweit seine Sicherheit in Frage komme, keinen besseren Freund in England habe, als ihn selbst. Wenn Poincaré und er selbst diesen Dingen gegenüber eine verschiedene Auffassung verträten, so sei dies nicht der Fall, weil sie etwa in dem Bestreben für Frankreichs Sicherheit und Glück zu sorgen, nicht einer Meinung seien. Er sei überzeugt, daß die Berichte der Sachverständigen im Zusammenhang mit den Lehren der letzten vier Jahre Frankreich dazu bringen würden, zu erkennen, daß der Weg zu einem neuen Frieden, zur Glückseligkeit und Wohlfahrt Europas nur betreten werden könne durch treue Kameradschaft, durch Zusammenarbeit mit Belgien und den kleinern Nationen und dadurch, daß man Deutschland eine wirkliche Möglichkeit gebe, eine Verpflichtung zu übernehmen und sie zu halten.

Zum Schluß betonte Macdonald, er habe die Absicht, sein Bestes zu tun, um diese Politik ohne irgendwelche Winkelzüge oder irgendwelche Täuschungen mittels einer offenen und klaren Politik auszuführen.

Das Wahlverfahren.

Berlin, 29. April.

Eine amtliche Mitteilung aus dem Reichsministerium des Innern kennzeichnet das Wahlverfahren mit dem amtlichen Stimmzettel durch Eintragen eines Kreuzes in den Kreis der Partei, der man seine Stimme geben will. In Ergänzung unserer wiederholten Meldungen hierüber (s. die gestrige Nummer des „B. A.") geben wir daraus folgendes wieder: Der Wähler bezeichnet am zweckmäßigsten durch ein in den Kreis gesetztes Kreuz die Bewerber, denen er seine Stimme geben will, aber auch jede andere Kennzeichnung der Wahlvorschläge wie etwa Unterstreichen der Nummer der die Partei angebenden Wahlvorschläge oder der Namen der Bewerber ist gültig, insofern nur aus der Kennzeichnung festzustellen ist, welchem Wahlvorschlag der Wähler seine Stimme hat geben wollen. Blinde, schwer Kriegsbeschädigte oder sonstige Stimmberechtigte, die durch körperliche Gebrechen gehindert sind, ihren Zettel eigenhändig auszufüllen oder in den Umschlag zu legen, dürfen sich im Abstimmungsraume der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen. Die Vertrauensperson vertritt aber nicht den Stimmberechtigten, sondern ist ihm nur behilflich. Es ist daher erforderlich, daß die stimmberechtigte Person im Abstimmungsraum erscheint, mit der die Vertrauensperson vor den Abstimmungsvorstand tritt, der die Vertrauensperson mit dem Wahlzettel versieht.

Das ökumenische Konzil in Rom 1925.

Rom, 28. April.

Wie nunmehr amtlich mitgeteilt wird, wird das ökumenische Konzil in Rom im Jahre 1925 eröffnet werden. Ueber 2000 Bischöfe aus aller Welt werden an ihm teilnehmen.

Die Polonisierung Oberschlesiens.

Breslau, 28. April.

Die Machenschaften in Polnisch-Oberschlesien, die den Zweck verfolgen, die deutsche Minderheit aus allen einflußreichen Stellungen zu vertreiben, nehmen in immer stärkerem Maße zu. Nachdem bereits in den Städten Kattowitz und Tarnowitz die Stadtverordnetenversammlungen aufgelöst und durch Verwaltungskommissionen ersetzt worden sind, sollen in diesen Städten auch die Magistrate aufgelöst werden. Ferner ist vom Wojewodschaftsrat beschlossen worden, durch Bildung einer Gemeinde Großkattowitz die polnischen Ortschaften dieser einzuverleiben, um so die in der Stadt noch bestehende deutsche Mehrheit zu beseitigen. Als besondere Bedrückung wird von den Deutschen empfunden, daß in Königshütte die deutsche Turnhalle für das polnische Militär beschlagnahmt worden ist. Durch diese Maßnahme ist das deutsche Vereinswesen in Frage gestellt worden.

Forderungen der oberschlesischen Bergarbeiter.

Beuthen, 29. April.

In einer Revierkonferenz der oberschlesischen Bergarbeiter wurde zu dem neu gefällten Schiedsspruch eine Entschließung gefaßt, in der darauf hingewiesen wird, daß das Ueberarbeitsabkommen abgelaufen ist, weshalb die Konferenz beschlossen habe, am 2. Mai die Arbeitsstellen unter Tage nach 7½ Stunden und über Tage nach 8 Stunden zu verlassen. Schließlich wird eine 7-Stunden-Schicht für die oberschlesischen Belegschaften gefordert und bei Ablehnung eine gemeinsame Betriebsrätekonferenz angeregt, um eine einheitliche Kampfesführung zur Erlangung der Forderungen zu vereinbaren.

Die letzte Woche.

Die letzte Woche vor der entscheidenden Wahl begann mit dem Aufruf der Reichsregierung zur Vernunft. Der Vorgang war in den letzten Jahren ohne Beispiel, aber im Deutschland der Vorkriegszeit hat er seine Vorgänger. Gerade Bismarck hat bekanntlich mit seiner ganzen Autorität in Wahlkämpfe eingegriffen, und so wird die höchst ärgerliche Kritik, die die Rechtspresse nicht nur an dem Inhalt, sondern schon an der Tatsache des Aufrufs der Regierung vornimmt, nicht zu halten sein. Man begegnet dabei den merkwürdigsten Auffassungen von Parlamentarismus und Demokratie, und es ist doch zweifellos, daß zwar eine über dem Parlament stehende Autoritätsregierung wie die der Vorkriegszeit abseits vom Wahlkampf bleiben konnte, eine aus dem Parlament hervorgegangene Autoritätsregierung aber nicht. Die Regierung der Vorkriegsverfassung hatte ihren Souverän in der Person des Monarchen, und sie mußte diesem Souverän gegenüber Rechenschaft ablegen und ihre Politik vertreten. Der Souverän der Nachkriegsverfassung ist aber das Volk, vertreten durch seine gewählten Abgeordneten, weil eine souveräne Versammlung eines 60-Millionen-Volkes einfach undenkbar ist. Die Regierung durfte daher nicht nur in den Wahlkampf eingreifen, sondern sie mußte es. Sie mußte dem deutschen Volk als dem Souverän die Politik zeigen, die sie vertritt, sie mußte es deshalb, weil die Billigung oder Verwerfung dieser Politik durch den Souverän eben mit der Wahl vom Sonntag erfolgt. Wenn also Rechtsblätter von einer „Demagogie der Reichsregierung" sprechen, dann verkennen sie das Wesen nicht nur der Verfassung, sondern der Gesamtlage Deutschlands.

Im übrigen aber hat das nämliche Blatt, das die Demagogie der Reichsregierung bedauern zu müssen glaubte, in dem Leitartikel der gleichen Nummer interessante Zugeständnisse gemacht. Dort hieß es, daß praktische Politik nicht in einem luftleeren Raum hineingebaut werden könne, sondern daß man mit dem Parlament als „zunächst jedenfalls gegebener Größe" rechnen müsse. Damit soll der Widerspruch geklärt werden, der immerhin darin liegt, daß antiparlamentarisch gesinnte Kreise eine Legitimation durch Parlamentswahlen anstreben. Aber es steckt noch etwas anderes in dieser gekennzeichneten parlamentarischen Auffassung: die Angst vor den Deutschvölkischen. Zunächst das Unbehagen über deren skrupellose Propaganda, die von deutschnationaler Seite mit bemerkenswerter Mahnung zur Vernunft bekämpft wird. Uebrigens hat auch Ludendorff in einer besonderen Kundgebung die Verwahrlosung und „Verflachung" der völkischen Bewegung bedauert.

Aber nicht nur die Abwehr der Ueberbietung durch die Völkischen hat den Vernunftparlamentarismus des deutschnationalen Organs veranlaßt, sondern auch die Sorge, was nach den Wahlen werden soll. Zum ersten Mal taucht jetzt seitens der Deutschnationalen im Wahlkampf die bange Frage auf, wie man nach den Wahlen regieren soll. Es ist sehr interessant, daß die hohen Erwartungen, die seiner Zeit einmal Graf Westarp in der „Kreuzzeitung" an den Wahlausfall für die Deutschnationalen knüpfte, in dem zitierten Artikel der „Deutschen Tageszeitung" erheblich herabgesetzt wurden. Als Ursache dieser verminderten Hoffnungen führt der Artikel ganz offen die Deutschvölkischen an, die in der Wahl einen Erfolg der Deutschnationalen verkleinern und die nach den Wahlen ein Hindernis des erhofften Rechtsblockes sein würden. Man hat diesbezüglich seine Erfahrungen im Thüringer und Mecklenburger Landtag ja schon gemacht. Außerdem ist das in jüngster Zeit bei den Deutschvölkischen entstandene Durcheinander keine Empfehlung für die Wähler, umso weniger, als die scharfen Angriffe der Völkischen auf die deutschnationale Mutterpartei deshalb nicht aufgehört haben.

Der Artikel der „Deutschen Tageszeitung" rechnet nun mit Besorgnis aus, daß am Ende doch die gehaßte große Koalition die einzige tragfähige Mehrheit sein könnte. Voraussagen sind immer bedenklich, und das deutschnationale Blatt wird daher in seinen Ziffern auch nicht recht behalten. Aber selbst dann, wenn es recht behielte, ergibt sich nach seiner Rechnung eine Drittelung des Reichstags in ungefähr gleiche Teile: rund 160 Sozialisten und Kommunisten, rund 150 bürgerliche Mittelparteien, rund 160 Rechtsstehende, wobei Völkische, Deutschnationale und Bayerische Volkspartei zusammengerechnet sind. Nun darf man weder bei der Linken die Kommunisten noch bei der Rechten die Völkischen als bündnisfähig mit den Sozialisten bezw. Deutschnationalen betrachten; also ergibt sich wieder die Mitte als der Kern jeder künftigen Mehrheitsbildung. Ohne die Völkischen ist ein Bürgerblock ziffernmäßig undenkbar, mit ihnen realpolitisch nicht. Das Ergebnis wird sich der Wähler ausrechnen können. Je größer die Mitte wird, desto bedeutender die Garantie für eine ruhige Politik, die zum Erfolg führt. Die deutschnationale Rechnung ergibt also geradezu die Notwendigkeit einer starken Mitte.

Für diese Mitte hat der Reichskanzler Marx in Düsseldorf und Köln bedeutsame Erklärungen abgegeben. Er hat noch einmal davor gewarnt, die französische Militärpolitik mit Spazierstöcken bekämpfen zu wollen, er hat noch einmal die Weimarer Verfassung als gesetzliche Grundlage bezeichnet, und er hat mit Recht betont, daß der deutsche Staatsbürger umso vernünftiger werde, je näher man dem besetzten Gebiet komme. Daß die Annahme des Sachverständigengutachtens zu Verhandlungen führen müsse, die uns den Frieden geben, die Ruhrgefangenen befreien und die Freiheit des besetzten Gebietes wiederherstellen, hat er den Leuten entgegengehalten, die die Annahme des Sachverständigengutachtens nicht als Befreiungspolitik, sondern als neue Unterwerfung verleumden. Aehnlich hat auch Stresemann in Breslau und Hannover gesprochen. Die Regierung hat recht daran getan, daß sie

ihre Politik der Billigung des Volkes anheimstellte; das Volk muß wissen, was am 4. Mai auf dem Spiele steht, muß es aus berufenem Munde hören, nicht in der Entstellung oppositioneller Wahlredner.

Besserung der Arbeitsmarktlage.

Dortmund, 29. April.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, in der Zeit von Anfang April bis zum 20. April wiederum gebessert. Von rund 17 000 Erwerbslosen Anfang April ist die Zahl auf rund 13 800 gesunken. Zur Besserung der Arbeitsmarktlage hat hauptsächlich die eingetretene milde Witterung beigetragen, die die Aufnahme von Bauarbeiten begünstigt hat. Eine erhebliche Abnahme der Erwerbslosigkeit ist ferner im Bergbau (von 2100 auf 1600), in der Metallindustrie (von 4500 auf 3600) und im Verkehrsgewerbe (von 2550 auf 2000) zu verzeichnen.

General v. Seeckt in München.

München, 29. April.

Der Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt, ist hier eingetroffen. Er wird am Mittwoch einer Felddienstübung der gesamten Garnison Münchens beiwohnen. Er stattete heute vormittag dem Ministerpräsidenten v. Knilling einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit wurde beiderseits der Befriedigung über die Beilegung des Militärkonflikts Ausdruck gegeben, der im vorigen Herbst die Inpflichtnahme der bayerischen Reichswehrdivision durch das Ministerium Knilling heraufbeschworen hatte.

Ratifikaton des Memeler Abkommens durch den Botschafterrat.

Memel, 29. April.

Wie aus Kowno gemeldet wird, hat nach den dort vorliegenden Meldungen aus Paris der Botschafterrat nunmehr den neuen Text des Memeler Abkommens ratifiziert. Vor Inkraftsetzung des Abkommens und damit auch der Autonomie für das Memelgebiet ist nun noch die Ratifikation durch den litauischen Sejm erforderlich.

Von wann datieren die Räumungsfristen?

London, 29. April.

Gewisse französische Blätter haben kürzlich die Frage aufgeworfen, ob England die Absicht hätte, das Kölner Gebiet im Juni zu räumen. An hiesiger zuständiger Stelle wird erklärt, daß eine derartige Frage nur unter einer irrtümlichen Voraussetzung gestellt werden kann. Dies ist offenbar begründet auf der Annahme, daß die Zeitabschnitte, die für die Räumung der verschiedenen Gebiete des Rheinlands festgesetzt worden sind, von dem Tag der Unterzeichnung des Vertrages von Versailles (28. Juni 1919) abhängig sind. Dies ist indessen nicht der Fall, denn der Vertrag besagt ausdrücklich, daß die Zeitabschnitte für die Räumung von der Ausstellung des ersten Protokolls und der Deponierung der Ratifikation datieren sollen. Dieses Datum war der 10. Januar 1920.

Morgans Besprechungen.

London, 29. April.

Der amerikanische Gesandte Kallog hatte gestern eine lange Unterredung mit Pierpont Morgan.

Polens Ziele.

Warschau, 29. April.

Staatspräsident Wojciechowski hielt gestern bei Eröffnung der Posener Messe eine Rede, die durch zwei programmatische Punkte höchst bedeutungsvoll wird: Durch unsere Finanzaktionen werden wir imstande sein, unsere Armee auf eine solche Stufe zu stellen, daß niemand wagen dürfte, nicht nur die Hand nach polnischem Land auszustrecken, sondern sich auch zum Richter zwischen der polnischen Regierung und den polnischen Bürgern aufzuspielen. Wir haben viel errungen, was uns gehörte, aber noch nicht alles. Noch nicht alle polnischen Gebiete, noch nicht alle Länderstücke, die zu unserer vollen Existenz notwendig sind, sind mit dem Mutterlande vereinigt.

Die Seerüstungen.

Newyork, 28. April.

Der bekannte amerikanische Marinesachverständige William Shearer hat öffentlich erklärt, daß die amerikanische Marine angesichts der Unaufmerksamkeit der Marinebehörden und wegen unzureichenden Brennstoffvorrates sehr geschwächt sei und aller Vorteile verlustig gehe, die man auf der Abrüstungskonferenz erlangt habe. William Shearer zufolge beträgt das Machtverhältnis der verschiedenen Staaten anstatt: Großbritannien 5, Amerika 5, Japan 3 in Wirklichkeit Großbritannien 5, Japan 3, Amerika 1. Der Marinesachverständige hat in seinen Berichten noch weiterhin festgestellt, daß Großbritannien nicht nur die Kontrolle über die Petroleumquellen der gesamten Welt sich verschafft habe, sondern in den Vereinigten Staaten 241 000 Morgen petroleumhaltiges Gelände und 2114 Petroleumfelder besitze, die täglich 70 200 Tonnen Petroleum gäben.

Der Reichswirtschaftsminister zum Gutachten.

Köln, 29. April.

In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter der „Köln. Ztg." über die wirtschaftliche Grundlage des Sachverständigengutachtens führte Reichswirtschaftsminister Hamm u. a. aus:

Die Sachverständigen haben den wirtschaftlichen Verhältnissen Deutschlands im Rahmen der ihnen gesetzten Aufgaben nach bestem Willen gerecht zu werden versucht. Darin liegt schon ein großer Fortschritt. Nach meiner Ueberzeugung überschätzten die Sachverständigen aber die innere deutsche Leistungsfähigkeit. Man darf nicht vergessen, daß Deutschland schon Ungeheures aus seiner Volkswirtschaft abgeführt hat, nach deutscher Berechnung bis Ende 1923 über 43 Milliarden Mark. Man darf ferner nicht vergessen, was Deutschland alles an Grund und Boden, Landwirtschaft, Bergbau, Industrie, an Schiffen und Kapital verloren hat. Hätten wir das alles noch sowie unsere Kolonien, so wäre die Leistungsfähigkeit anders zu beurteilen. Wenn die Sachverständigen sagen, daß Deutschland infolge der Markentwertung seinen Produktionsapparat ausbauen konnte, so darf nicht übersehen werden, daß Vieles von neuen Aufwendungen und neuen Anlagen notwendig wurde. In manchen Zweigen ist unsere Industrie offensichtlich von derjenigen anderer Länder technisch überflügelt und hat allen Anlaß, diesen Vorsprung wieder einzuholen, denn mehr als je kommt es jetzt auf Auslandsabsatz an. Auf die Frage, ob die dem Transfer-Komitee übertragene Aufgabe des

Schutzes der deutschen Währung

wirklich eine Sicherheit für das deutsche Volk biete, erwiderte der Minister, vor den Völkern und der Geschichte trägt der Ausschuß die Verantwortung, daß die deutsche Währung durch Reparationsleistungen nicht erschüttert wird. Nach der Gestaltung der Reparationsleistungen aber ist auch den Gläubigerregierungen die Erhaltung der deutschen Währung von höchster Wichtigkeit, denn die deutsche Regierung erfüllt ihre Leistungspflicht durch die Einzahlung in Reichswährung an die Reparationskasse und es hängt ausschließlich von der Aufrechterhaltung des deutschen Geldwertes ab, welchen Wert diese Beträge dann für die fremde Wirtschaft haben. In den Bestimmungen über die Reichsbahn und die Reichsbank sieht der Minister eine schwere Belastung. Worauf es ankommt ist, in den Vorbereitungsverhandlungen möglichst stark die Reichsbahn und Reichsbank als Werkzeuge der nationalen Wirtschaft unter deutscher Führung zu halten und eine fremde Einwirkung auf die Fälle nachweisbarer schuldhafter Verletzungen zu beschränken. Auf die Frage, ob der Minister befürchte, daß

die vorgesehene Kontrolle

die bisherige Auflage wesentlich verschlimmere, erklärte Minister Hamm, die Besorgnisse, daß die Kontrolle politisch ausgenutzt werden könnte, werden dadurch gelindert, daß z. B. bei der Goldnotenbank und in dem Uebertragungsausschuß nicht politische Vertreter der Regierungen, sondern unabhängige Sachkenner sitzen. Aber es bleibt natürlich für eine große nationale Wirtschaft ungeheuer schwer, unter solcher Kontrolle zu arbeiten. Daß die deutsche Wirtschaft fremde Kontrolle auf sich nimmt, geschieht, um durch diese Bindung Freiheit in größerem Maße einzutauschen. In der

Wiederherstellung der deutschen Staatseinheit

und Staatshoheit an Rhein und Ruhr, die von den Sachverständigen selbst in klaren Worten als wichtigste Voraussetzung deutscher Leistungen bezeichnet worden ist, erblickt die Reichsregierung das politische Ziel und die sittliche Berechtigung, wenn sie sich bereit erklärt, das Sachverständigengutachten als Grundlage der Reparationslösung anzunehmen.

Der Minister betonte zum Schlusse, daß der Reichsregierung für ihren Entschluß die stärkste Unterstützung seitens Politik und Wirtschaft gefunden habe. Der neue Reichstag werde die Entscheidung über die Durchführung des Sachverständigengutachtens zu treffen haben, für welche die gesetzgeberischen Vorarbeiten bereits im Gange seien. Das deutsche Volk dürfe nur ein Ziel kennen, seine Freiheit, und dazu müsse ihm der Weg recht sein, den die Zeit ihm weisen wird.

Die Industrie hinter der Regierung.

Köln, 29. April.

Der Gesamtvorstand des Verbandes rheinischer Industrieller befaßte sich in einer Sitzung eingehend mit den Sachverständigengutachten. Er stellt sich einstimmig auf den Boden der vom Reichsverbande der Deutschen Industrie abgegebenen Erklärung.

München, 29. April.

Die Vorstandsschaft des bayerischen Industriellen-Verbandes hat bei den allergrößten Bedenken gegen die schweren Eingriffe in die Hoheitsrechte des Deutschen Reiches das Gutachten der Sachverständigenkommission als eine geeignete Grundlage zur Regelung des Reparationsproblems anerkannt. Der Verband bayerischer Industrieller billigt daher die Absicht der Reichsregierung, auf Grund des Gutachtens in Verhandlungen einzutreten.

Das Handwerk und das Sachverständigengutachten

Hannover, 29. April.

Der Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks hat eine Entschließung gefaßt, in der er der Ueberzeugung Ausdruck gibt, daß die Anerkennung des Gutachtens der internationalen Sachverständigen als eine geeignete Grundlage für die Verhandlungen zur Lösung des Reparationsproblems unbedingt von der Voraussetzung abhängig ist, daß die politische und wirtschaftliche Oberhoheit des Deutschen Reiches innerhalb des ganzen Reichsgebietes ungeschmälert hergestellt wird und ungeschmälert erhalten bleibt. Der Vorstand fordert die Einschaltung berufsständiger Selbstverwaltung in ausreichendem Maße, damit eine gleichmäßige, der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Erwerbskreise des deutschen Volkes angepaßte Verteilung der Lasten erfolgt.

Nach dem Abbruch der irischen Grenzkonferenz

London, 29. April.

Der Premierminister des Staates Ulster, Sir James Craig, hat sich gestern auf das Kolonialministerium begeben, wo er mit dem Kolonialminister Thomas eine lange Aussprache über die heikle Situation hatte, die sich aus dem Abruch der Verhandlungen zwischen Ulster und Irland ergeben hat. Die Frage der Grenzfestsetzung wird im Unterhause heute zur Sprache gebracht werden. Man vermutet, daß der Premierminister die Gelegenheit wahrnehmen wird, um seine Auffassung von der Situation mitzuteilen.

Der tschechische Benzinskandal.

Prag, 28. April.

Vom Ministerium für nationale Verteidigung wird mitgeteilt: Die Untersuchung in der Benzinbestechungs-Angelegenheit beim Divisionsgericht in Prag wurde beendet; die Untersuchungsakten sind dem Militärprokurator in Prag zur Anklageerhebung übergeben worden. Die Anklage wird in der ersten Maiwoche erhoben werden.

Zaglul-Pascha für die Unabhängigkeit Aegyptens.

Paris, 28. April.

Der „Morning-Post" wird aus Kairo gemeldet, Zaglul Pascha habe bei einer Versammlung seiner Partei erklärt, daß der Zeitpunkt der englisch-ägyptischen Besprechungen sich nähere. Diese Besprechungen werde er in der festen Absicht führen, die völlige Unabhängigkeit Aegyptens und des Sudans zu erlangen. In englischen Kreisen hat diese formelle Erklärung Zaglul Paschas eine gewisse Sensation hervorgerufen, denn die ägyptischen Behörden hatten das Problem des Sudans bisher mit Schweigen übergangen.

Kurze Mitteilungen.

Reichswirtschaftsminister Hamm teilte in einer Wahlversammlung in München mit, daß von ihm vor wenigen Tagen die neue Reichshandwerksordnung dem Reichskabinett vorgelegt worden sei.

*

Der Reichsverband des deutschen Handwerks und der deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag und der preußische Handwerkskammertag werden am 25., 26. und 27. Mai in Berlin ihre Tagung abhalten.

*

Der britische Gesandte in Budapest, Rohler, ist beauftragt worden, sich in besonderer Mission nach Mexiko zur Untersuchung der allgemeinen politischen Lage dieses Landes und zur Berichterstattung darüber zu begeben.

Als Nachfolger für den verstorbenen deutschen Gesandten in Mexiko, Graf Montgelas, ist der bisherige Leiter der Abteilung Ostasien im Auswärtigen Amte, Ministerialdirektor Dr. Knipping in Aussicht genommen.

*

Der Seniorenchef der altbekannten Hamburger Firma H. J. Merck & Co., einer der bekanntesten und ältesten Hamburger Kaufleute, Oscaro Ruperti, ist im Alter von 88 Jahren in Hamburg gestorben.

*

Nach Warschauer Blättermeldungen haben litauische Freischärler im Bezirk Braclaw von litauischem Gebiet aus den dortigen polnischen Grenzpolizeiposten beschossen. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

*

Durch eine offiziöse Mitteilung wird entgegen einer früheren Aeußerung des spanischen Ministerpräsidenten die Maifeier verboten, um politische Propaganda, sowie eventuelle Ruhestörungen zu vermeiden.

*

Der Kriegsminister Diaz ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. General Antonio di Giorgio ist an seiner Stelle zum Kriegsminister ernannt worden.

*

Der Besuch des italienischen Königspaares in London ist definitiv auf den 28. Mai angesetzt worden. Die Reise nach Spanien findet vom 4. bis 12. Juni statt.

*

Der bisherige Geschäftsträger von Peru, Leguia, ist von Berlin abberufen worden. Die Geschäfte der Gesandtschaft werden bis auf weiteres von Legationssekretär Dr. Fernandes Davila geführt.

Aus dem Gerichtssaal.

Immer noch Landfriedensbruchprozesse.

§a **Günnigfeld**, 30. April. Der 24. November v. J. war in Günnigfeld ein unruhiger Tag. An vielen Enden wurden Lebensmittelgeschäfte und Wagen auf der Straße geplündert. Mehr oder minder daran beteiligt waren 11 Personen, darunter drei Frauen aus Günnigfeld, die am Dienstag sich vor dem erweiterten Schöffengericht in Bochum wegen schweren Landfriedensbruches zu verantworten hatten. An dem Tage wurde von einer fast 300köpfigen Menge der gewaltsam erbrochene Wagen des Bäckermeisters Büsing sämtlicher Brote beraubt, auch der des Bäckermeisters Lückheide, man schreckte auch nicht vor der Plünderung eines Bollerwagens zurück, der für die Quäkerspeisungen bestimmte Lebensmittel mit sich führte. Säckeweise wurden hier Lebensmittel vom Wagen durch junge Burschen der Menge zugeworfen. In der Mittagsstunde drang eine Menge in das Kolonialwarengeschäft des Kaufmanns von Rüden ein, nach gewaltsamer Erbrechung der Tür wurden Warenmengen im Gesamtwerte von 1300 Goldmark entwendet und die Ladenkasse um 100 Goldmark bestohlen. Ein Angeklagter wurde freigesprochen, zwei zu je 6 Monaten Gefängnis, vier zu je 7 Monaten, drei zu je 8 Monaten und einer zu 10 Monaten Gefängnis im Sinne der Anklage verurteilt. Bei völliger Anrechnung der Untersuchungshaft wurde unter Berücksichtigung der großen Notlage des Volkes zu damaliger Zeit den Verurteilten für den Rest der noch zu verbüßenden Strafen Strafaussetzung gewährt bei Zahlung von Geldbußen in Höhe von 60—160 Goldmark, drei der Angeklagten müssen aber noch 2 bzw. 3 Monate der Strafe verbüßen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

* **Dinslaken**, 28. April. Der Oberlandjäger August Scameitat aus Gahlem bei Dinslaken wurde am Sonntag auf einer Landstraße in Gahlem-Horst tot aufgefunden. Die Leiche wies mehrere Schußverletzungen auf. Der Hergang der Tat — es kann sich nur um Mord handeln — liegt noch völlig im Dunkeln. In der Mordnacht wurden in Dorsten mehrere Einbrüche verübt; es wird vermutet, daß der erschossene Beamte die Einbrecher stellte und dabei erschossen worden ist.

)-(**Rheydt**, 29. April. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Die städtische Sparkasse hat infolge verschiedener nicht eingegangener, durch den Sparkassendirektor ausgeliehener Darlehen für die Rückzahlung anderer Kredite Stundung nachgesucht. Der Oberbürgermeister hat sofort eine Revision der Sparkasse durch vereidigte Revisoren beantragt und eine Untersuchung der allgemeinen Darlehensgeschäfte eingeleitet. Es ist zu hoffen, daß die Sparkasse vor Verlusten geschützt bleibt.

* **Rees**, 27. April. Der frühere Telegraphenarbeiter Gustav Geißler, der in der Nähe der Wirtschaft Bellevue am Auslauf der Schleuse in den alten Rhein am Fischen war, wurde plötzlich von einem Unwohlsein überfallen, stürzte in das Wasser und ertrank. Er hätte gerettet werden können, wenn der ihn begleitende Dobermannhund nicht jede Annäherung verhindert hätte. Der Verunglückte ist der einzige Sohn seiner Eltern.

Zweites Ruhrland-Konzert.

Das zweite der von der Firma Hengstenberg veranstalteten Konzerte war insofern ein Fortschritt gegenüber dem ersten, als es im kleinen Parkhaussaal stattfand, der für Kammermusik einen recht stimmungsvollen Rahmen bietet. Der Besuch war allerdings schlecht und zeigte, daß die Konzertmüdigkeit allgemein um sich greift. Bedauerlicherweise; denn es wird dadurch bei auswärtigen Künstlern der Eindruck entstehen, daß Bochum sich selbst genug sei. Ob das nicht manchen vom Besuch unserer Stadt abschreckt?

Aber auch ganz abgesehen davon hätten die beiden vorgetragenen Werke einen größeren Hörerkreis anziehen dürfen. Die uns schon vom Januar bekannten Herren Professor Gustav Havemann, Georg Kniestädt, Hans Mahlke und Adolf Steiner spielten mit Herrn Richard Fuhse als zweitem Bratschisten das Streichquintett von Anton Bruckner. Den Meister der Symphonie als Kammermusiker kennen zu lernen, wirkt zunächst überraschend. Aber nur scheinbar. So geringfügig der formale Unterschied zwischen Streichquartett und -quintett scheint, er ist in Wahrheit gewaltig durch die Steigerung in den Möglichkeiten der Klangwirkung, der Instrumentengruppierung; ja er ist so groß, daß man ruhig sagen darf: das Quintett weist vom Kammermusikstil zum symphonischen Stil hinüber. Und wenn dann ein symphonisch Denkender wie Bruckner diese Form ergreift, so kommt eine Art von Kammersymphonie für fünf Instrumente heraus, mit allen Vorzügen und Mängeln Bucknerscher Symphonik. Die Vorzüge: unerschöpfliche melodische Erfindungskraft, reiche Harmonik, farbenprächtige Instrumentierung; die Nachteile: Mangel an rein musikalischer Logik und Konzentrationskraft. Daß diese Mängel in den — übrigens meisterhaft gespielten — Ecksätzen scharf in die Erscheinung traten, wird man nicht leugnen, dagegen den Mittelsätzen den Preis zuerkennen. Im Scherzo kam die bestrickende, traumverlorene Stimmung des Trios prächtig heraus. Aber erst das Adagio zwang wieder zu rückhaltloser Ehrfurcht vor dem Komponisten, zu uneingeschränkter Anerkennung gegenüber seinen Interpreten.

Das zweite Werk war das Klavierquintett von Brahms. Am Flügel saß Arno Schütze. Gleich der schwungvolle Einsatz zeigte beide Instrumentengruppen — denn man muß hier das Klavier als eine Gruppe für sich betrachten — einander gewachsen. Selbstverständlich, daß manchmal, wie z. B. am Anfang des Scherzogs, eine noch idealere Durchdringung denkbar gewesen wäre, wenn die Vortragenden mehr aufeinander eingespielt wären. Auf untadelhafter Höhe zeigte sich diese Durchdringung erst im herrlichen Andante, diesem so echt Brahmsschen Satz, der durch seine eigenartige Rhythmik trotz fortwährender Terzenführungen so hoch über alle billige Sentimentalität hinausragt. Diese Meisterleistung hatte offenbar sämtlichen Spielern jene freie Beschwingtheit gegeben, wo man sein Bestes mühelos gibt; die beiden letzten Sätze waren mitreißend durch rhythmische Straffheit und thematische Klarheit und wieder tief geheimnisvoll in dem bannenden Zauber der Einleitung zum Schlußsatz. Eine idealere Vereinigung als das Havemann-Quartett, mit seiner gewissen Herbheit im Ton und Arno Schützes gemessener Klarheit läßt sich ja auch für Brahms kaum denken. Die Wenigen, die gekommen waren, zeigten durch warmen Beifall, daß sie ihr Kommen nicht bereuten

R. E.

::: **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Das vorletzte Symphoniekonzert dieses Winters (7., letztes Konzert der Reihe grün), das auf den kommenden Freitag, 2. Mai, abends 8 Uhr, in das Stadttheater gelegt ist, bringt als einzige Nummer des Programmes die Uraufführung einer Symphonie. Dieser etwas ungewöhnliche Versuch, ein großes symphonisches Werk einmal für sich abgeschlossen und ohne solistische Beigabe allein wirken zu lassen, dürfte bei Karl Weigl gemacht werden, weil die Uraufführung seines Chorwerkes „Die Weltfeier" im vergangenen Jahre hier den Komponisten schnell bekannt und beliebt machte. Die Symphonie ist ähnlich wie die großen letzten Instrumental-Symphonien Mahlers fünfsätzig und von dem Umfang der Bruckner-Symphonien. Sie stellt an das stark besetzte Orchester erhöhte Anforderungen, sodaß auch in dieser Beziehung durch keine weitere Belastung der Proben mit anderen Werken diese zweite Symphonie besonders sorgfältig vorbereitet werden konnte. Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6. Weiter wird darauf hingewiesen, daß die Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne gegen Vorlegung des entsprechenden Ausweises Karten zu ermäßigten Preisen nur an der Kasse im Stadttheater erhalten. (S. Anzeige.)

*

Ausklang der Dortmunder Musikwoche.

Die letzten Veranstaltungen der Musikwoche brachten zunächst im Stadttheater unter der künstlerischen Leitung des Regisseurs Dr. Thur Himmighoffen und des Kapellmeisters Karl Wolfram eine Festaufführung der musikalischen Tragödie „Judith" von dem Münchener Komponisten Max Ettinger mit Liesbeth Ulbrig in der Titelrolle und Wilh. Moog als Holofernes. Hier durfte die Gestaltungskraft der Judithvertreterin das Hauptinteresse für sich in Anspruch nehmen. Der Kammermusik diente das Havemann-Quartett aus Berlin, indem es Hans Pfitzners D-Dur-Streichquartett (op. 13) und Heinrich Kaminskis fis-moll-Streichquartett mit Rich. Fehse bekannt machte. Die Krönung des Festes besorgte am Sonntagnachmittag das große Orchester- und Chorkonzert im Fredenbaum. Das Programm nannte die Aufführung der „Naturfinfonie" von Hausegger und das „Te Deum" von Braunfels. Da Siegmund von Hausegger, derzeitig Präsident der staatlichen Tonkunstakademie in München, seine „Naturfinfonie" selbst dirigierte, mußte der Ausdeutung besonderes Gewicht beigelegt werden. Gleich einer genialen Feldherrnpersönlichkeit, die alles mit straffer Direktion und gesundem Temperament unter ihren Willen zwingt, weckte sie die klassisch zu nennende Tondichtung mit ihrem staunenswerten Ausbau des Naturthemas, den darin gebundenen Damonien und Visionen ziseliert zu starkem Erleben und mußte dem starren Ringen des Schlußchores unter Ueberwindung jeglichen Erlahmens gespannteste Form zu sichern. Nach der Pause dirigierte der städtische Musikdirektor Wilhelm Sieben das Te Deum von Braunfels. Gleich der Naturfinfonie war seine Einführung im industriellen Westen von Essen ausgegangen. Siebens künstlerische Leitung verbürgte auf dem Grunde hochgradiger Chordisziplin (Musikverein) das Gelingen rhythmischer Verschiebungen, packender Steigerungen und mystischer Versenkung. Besonderer Wert war auf eine differenzierte Vortragsfeilung und die Geschlossenheit des Psalmodierens gelegt. Als eine Perle des a capella-Gesangs präsentierte sich die Stelle „Salvum fac populum tuum". Der exponierte Chorsopran hielt im Gesamtwerk trotz der fast übermenschlichen Höhenlage siegend durch und die Männerstimmen waren in bester Form. Amalie Merz-Tunners Solosopran, der den schweren Stoff spielend meisterte, feierte Triumphe in der beseelten Vortragsweise. Hier konnte man wirklich von einer idealen Interpretation sprechen. Auch der Tenorist H. Depser vom Nationaltheater München, der für den erkrankten Fritz Krause eingesprungen war, beherrschte seine Partie glänzend. Im Duett einten sich beide Stimmen im vornehmen Ausgleich. An der Orgel saß der allzeit zuverlässige Gerard Bunk, der mit technischer Gewandtheit zu registrieren wußte. Das verstärkte städtische Orchester brachte die reichen Farbenstrahlen der Partitur zu eindringlicher Wirkung und spielte mit hohem künstlerischem Auftriebswillen. So hat denn die Dortmunder Musikwoche zeitgenössischer Komponisten auf der ganzen Linie mit einem bedeutenden Bekenntnis für das gesunde Neue in der Musik abgeschlossen.

Max Voigt.

Ein Serum gegen Scharlachfieber. Dr. Abraham Kinger vom Untersuchungslaboratorium der Stadt Newyork erklärte auf einer Versammlung der ärztlichen Gesellschaft des Staates Newyork, die Heilung von Erkrankungen an Scharlachfieber erscheine gesichert. Dieses Urteil fälle er auf Grund der sehr guten Ergebnisse von Experimenten, die er an 500 Kindern mit dem von dem Chicagoer Biologisten Dr. George Dick entdeckten Serum gemacht habe.

Der Erreger der Maul- und Klauenseuche. Nach einem Bericht der „Germania" ist es Professor Dahmen von der Tierärztlichen Hochschule in Berlin gelungen, den Erreger der Maul- und Klauenseuche in Reinkultur zu züchtigen. Die Impfungen mit der auf einem Nährboden nach neun Monaten erhaltenen 23. Kulturgeneration ergeben genau, wie die Impfungen mit früheren Generationen und den Versuchstieren, sämtliche für die Maul- und Klauenseuche typischen Krankheitssyptome. Die Arbeiten zur Bekämpfung der Seuche, die nunmehr wirklich aussichtsreich geworden sind, werden von Professor Dahmen fortgesetzt.

Verordnungen der Besatzungsbehörde

Bekanntmachung.

3. Inf.-Division. Bochum, 28. April 1924.
Bureau für Civilsachen.
2007/A C/B.

Instruktion des Platzkommandanten von Bochum zwecks Vervollständigung der Verfügung 63 betr. Brieftauben.

1. **Aeltere Brieftauben.** Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Erklärung über Brieftauben, die jährlich zum 1. September eingereicht werden muß, ein Verzeichnis aller Brieftauben dieses Zeitraumes enthalten muß. Angaben über ältere Brieftauben kommen vom 1. September ab nicht in Frage außer im Falle des Ankaufes derselben.

Die in Betracht kommende Erklärung muß das Herkommen der Taube angeben und ihr demgemäß eine Bescheinigung des Verkäufers beigefügt sein.

Das Augenmerk des Eigentümers der Tauben muß überdies darauf gerichtet sein, daß die einzelnen Tauben den deutschen Ring tragen. Es kann also eine Taube jedes anderen Staates beschlagnahmt werden.

2. **Junge Tauben.** Für die jungen Tauben gilt von jetzt ab für die Bezirke Herne, Bochum und Bochum-Land folgende Bestimmung:

Für den 1. jeden Monats von März bis August müssen die Brieftaubenzüchter dem Bürgermeister ihrer Gemeinde die Zahl und Beschaffenheit der jungen Tauben angeben, die zwischen dem 15. des vorhergehenden und des Monats davor ausgebrütet sind (so z. B. muß die Erklärung vom 1. Mai die Brieftauben, die in der Zeit vom 15. März bis zum 14. April ausgebrütet sind, enthalten).

Demzufolge ergibt sich folgende Tabelle:

1. März: Tauben, die vor dem 15. Februar ausgekommen sind;
1. April: Tauben, die zwischen dem 15. Februar und 14. März ausgekommen sind;
1. Mai: Tauben, die vor dem 15. März und 14. April ausgekommen sind;
1. Juni: Tauben, die zwischen dem 15. April und 14. Mai ausgekommen sind;
1. Juli: Tauben, die zwischen dem 15. Mai und 14. Juni ausgekommen sind;
1. August: Tauben, die zwischen dem 15. Juni und 14. Juli ausgekommen sind.

Vier Tage nach diesen Erklärungen schicken die Bürgermeister dieselben dem Bureau für Civilsachen von Bochum mit einer Gesamtliste dazu ein.

Endlich liegt es im Interesse der Züchter selbst, ihre Erklärungen in zwei Exemplaren auszufertigen. Die Duplikate werden seitens der Bürgermeister dem Bureau für Civilangelegenheiten in derselben Ordnung wie die ursprünglichen Fragen eingesandt. Diese Duplikate werden unter Beifügung eines Stempels des Bureaus von Bochum zur Rückgabe an die interessierten Eigentümer zurückgeschickt. Sie haben dadurch eine offizielle Garantie der derzeitigen Kontrolltätigkeit.

Der Platzkommandant von Bochum.
(gez.) General Franck.

*

Dienstanweisungen

über die während der Wahlzeit zu treffenden Maßnahmen.

1. **Wahlversammlungen.** Die in Kraft stehenden Vorschriften beschränken sich auf eine Meldungsfrist von 24 Stunden. Diese Frist hat keinen anderen Zweck als zu ermöglichen, daß ein Mitglied der Besatzungsbehörde den Versammlungen beiwohnt, in dringenden Fällen kann sie auf einige Stunden Voranmeldung herabgesetzt werden. Es wird in Erinnerung gebracht, daß in dieser Hinsicht den Wahlversammlungen grundsätzlich kein Hindernis in den Weg gelegt werden darf. Die Veranstalter müssen auf ihre eigene Verantwortung dafür bürgen, daß die Würde der Besatzungstruppen und der großen wirtschaftlichen Besatzungsbetriebe nicht beeinträchtigt wird. Umzüge sind verboten.

2. **Pressefreiheit.** Wie bisher werden nur Zwangsmaßnahmen getroffen, falls die Sicherheit und die Würde der Besatzungstruppen und Betriebe gefährdet erscheint. Ebenfalls werden dem Anschlagen und Verteilen von Wahlaufrufen, Flugblättern und Wahlzetteln keine Einschränkungen gebracht. In keinem Falle brauchen diese Schriften der französischen Vorzensur vorgelegt werden.

3. **Verkehr.** Was die Aushändigung der Geleitscheine für die Einwohner des unbesetzten Gebiets anbetrifft, sind keine Aenderungen eingetreten. Dennoch werden den Kandidaten (den in Amt stehenden Ministern ausgenommen) sowie gewissen in den Parteileitungen tätigen Personen Einreiseerleichterungen gewährt. Denselben werden bis zum 4. Mai gültige Einreiseerlaubnisse unentgeltlich ausgehändigt. Die Inhaber dieser besonderen Scheine werden von den Parteileitungen gewählt, die dem kommandierenden Divisions-General die Namenliste mit Angabe von Wohnort, Beruf und Tätigkeit der Beteiligten während der Wahlperiode überreichen werden. Für die Einwohner des besetzten Gebietes bleibt die Verkehrsfreiheit uneingeschränkt.

4. **Ausgewiesene.** Die von den Besatzungsbehörden von der hohen Interalliierten Kommission oder vom kommandierenden General ausgewiesenen Personen können keinen Geleitschein erhalten. Jedoch können für die Ausgewiesenen, die ihre vorschriftsmäßige Kandidatur gestellt haben, Ausnahmen gemacht werden. Diese Begünstigung erlischt mit dem 4. Mai inklusiv und wird nur gewährt unter der Bedingung, daß die Anwesenheit der Beteiligten keine Kundgebung gegen die Sicherheit der Besatzungstruppen und Betriebe und keinen Angriff gegen ihre Würde hervorruft und dieselben dafür bürgen.

Die diesbezüglichen Gesuche werden der Genehmigung des kommandierenden Generals — Stab der S. E. R. — Abteilung für Zivilangelegenheiten vorgelegt.

5. **Die Abstimmungen der Ausgewiesenen.** Diese Frage ist durch den Erlaß der Reichsregierung vom 17. März 1924 geregelt, nach welchem die Eintragung der Ausgewiesenen in die Liste ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes zu erfolgen hat.

gez. Degoutte.

Sport-Nachrichten.

Fußball.

T. u. Sp. Schalke 77 — Phönix Bochum 4:3 (1:3).

Phönix stellte sich dem Spitzenreiter der Gelsenkirchener Liga als Gegner. Schalke setzt gleich Dampf auf und bedrängt zunächst Phönix' Tor. Allmählich kann sich auch Phönix den kleinen Platzverhältnissen anfügen und offenes Feldspiel wird vorgeführt. Bei einem Durchbruch kann Schalke durch Flachschuß in Führung gehen. Nach kurzer Zeit ist es dem Phönix vergönnt, durch gute Kombination das Ausgleichstor zu erzielen. Phönix hat jetzt mehr vom Spiel. Das flache Zuspiel des Phönix brachte noch zwei weitere Tore. Nach Seitenwechsel beherrschte vorläufig Schalke das Feld. Durch stetiges Drängen nach vorn konnte Schalke ein Tor aufholen. Ein weiterer Elfmeter für Schalke wurde unhaltbar verwandelt. Von nun an verlor das Spiel an Interesse. Beide Mannschaften bemühten sich, den Sieg an sich zu reißen. Kurz vor Schluß konnte Schalke das siegbringende Tor treten. Phönix spielte einen guten Fußball. Ein jeder tat sein Bestes. Phönix spielte ohne Bachmann und Fröhlinghaus. Hillmann, wegen langer Krankheit vom Spiele ferngehalten, befriedigte vollauf. Schalke stellte die komplette eifrige Mannschaft. Der Schiedsrichter konnte befriedigen; nur über den zweiten Elfmeter kann man geteilter Meinung sein. Das faire Spiel beider Mannschaften hinterließ den besten Eindruck.

Phönix III — Vorwärts III 5:0.

Sp. u. Sp. Gerthe — Germania Querenburg 1:1.

Mit zwei Ersatzleuten traten die Germanen den Weg nach Gerthe an. Gleich zu Anfang entwickelte sich ein flottes Spiel, in dem beide Mannschaften aufopfernd arbeiten. Nach 10 Minuten treten die Gerther aus einer Abseitsstellung das erste Tor. Die Querenburger, die gegen den recht starken Wind zu kämpfen hatten, ziehen mehrfach vor Gerthes Tor, ohne Erfolg. Dem Sturm fehlte die nötige Durchschlagskraft. Nach Halbzeit haben die Querenburger die bessere Seite und verstehen Gerthe zeitweise einzuschließen. Bald fällt durch den Rechtsaußen der verdiente Ausgleich. Der Schiedsrichter befriedigte nicht.

Schwerathletik.

Bezirksmeisterschaften.

Nachfolgend die weiteren Ergebnisse des Bezirksfestes:

Stemmen:
Fliegengew.: 1. Maihöfer, Herne.
Bantamgew.: 1. Remmert, „Deutsche Eiche", 2. Leifels, Herne.
Federgew.: 1. Lottis, „Germania", 2. Fraß, Herne.
Leichtgew.: 1. Winkowski, „Deutsche Eiche", 2. Haverkamp, „Deutsche Eiche".
Mittel A: 1. Furmanek, „Germania", 2. Pelger, „Deutsche Eiche".
Mittel B: 1. Pfannkuch, Herne.
Schwergew.: 1. Conen, „Deutsche Eiche".
Altersklassen: 1. A. Most, „Deutsche Eiche", 2. Franz Wortmann, „Deutsche Eiche".

Leichtathletik.

Steinstoßen:
Schwergewicht: 1. Fink, „Deutsche Eiche".
Mittelgewicht: 1. Sadlowski, „Jung - Siegfried".
Leichtgewicht: 1. Schrey, „Jung - Siegfried".

Gewichtwerfen:
Schwergewicht: 1. Fink, „Deutsche Eiche".
Mittelgewicht: 1. Sadlowski, „Jung - Siegfried".
Leichtgewicht: 1. Rednau, „Jung - Siegfried".

Hammerwerfen:
Schwergewicht: 1. Fink, „Deutsche Eiche".
Mittelgewicht: 1. Sadlowski, „Jung - Siegfried".
Leichtgewicht: 1. Krimmel „Jugendkraft".

Dreikampf:
Schwergewicht: 1. Fink, „Deutsche Eiche".
Mittelgewicht: 1. Sadlowski, „Jung - Siegfried".
Leichtgewicht: 1. Hucke, Hamme, 2. Hildebrand, „Jung-Siedfried", 3. Winkowski, „Deutsche Eiche".

4 mal 100 Meter - Staffette:
1. Bochum-Hamme, 2. „Deutsche Eiche", 3. „Jugendkraft", Weitmar.

Boxen.

Die Kämpfe der Borussia Altenbochum.

Der erste Kampftag des Altenbochumer Vereins hatte einen guten Besuch zu verzeichnen, obschon die Kämpfe nicht gerade erstklassig zu nennen waren. Der B. S. K. 19 Bochum stellte gegen den veranstaltenden Verein eine zweite Garnitur in den Ring, die sämtliche Kämpfe trotz gegnerischen Uebergewichts für sich buchen konnte. Reichel (B. S. K. 19) schlägt Batelmeier (Borussia) nach Punkten. Gora (B. S. K. 19) schlägt Schlenzak (Borussia) nach Punkten. Hampel (B. S. K. 19) schlägt Iske (Borussia) nach Punkten. Papies (B. S. K. 19) zwingt Batkewitz in der ersten Runde zur Aufgabe. Becker-Höntrop schlagt im Bantamgewicht den Bochumer Kaminski knapp nach Punkten, während Scholzen gegen den zehn Pfund schwereren Wolf-Höntrop ein gutes Unentschieden erzwingt. Kulm (B. S. K. 19) schlägt Brüggenthieß (Vorwärts) nach Punkten, während Westerwelle (Borussia) durch einen Sieg über den Vorwärtsmann Schubert den einzigen Erfolg für seine Farben herausholen kann. Die Veranstaltung hatte insofern eine besondere Bedeutung, als zwei neue Vereine des Westfälisch-Hessischen Box-Verbandes zum ersten Male an die Oeffentlichkeit traten, ein angenehmes Zeichen für die weitere Gestaltung des Boxsportes im Deutschen Reichsverband für Amateur-Boxen für den Bochumer Bezirk.

Handball.

Vorwärts I — Königssteele 5:2.

Vorwärts II — Witten 92 2:0 (Halbz. 1:0).

Der Voraussage gemäß gelang es der ersten Vorwärts-Elf die Königssteeler Preußen nach dauernder Ueberlegenheit glatt mit 5:2 zu schlagen. Durch reichlich starke Abwehr verhinderten die Gäste eine höhere Niederlage.

Das um ½3 Uhr stattgefundene Spiel Vorwärts II — Witten II endete nach vollständiger Ueberlegenheit des Vorwärts 2:0. Das Spiel wurde kurz nach der Halbzeit von den Gästen abgebrochen. Ein derartig unsportliches Verhalten kann nicht genug gerügt werden.

Laer I — Weitmar I 0:12.

Zu einem Freundschaftsspiel in Laer fanden sich obige Mannschaften. Läer wählt mit Wind, konnte aber nicht verhindern, daß Weitmar in der ersten Halbzeit 9 Tore vorlegte. Nach reichlichem Kombinationsspiel warf Weitmar noch 3 Tore.

Schlagball.

Am Sonntag, den 27., vormittag 11 Uhr, standen sich in Hordel die Mannschaften Herne I — Turngemeinde Bochum II im Bezirksmeisterschaftsspiel der ersten Serie gegenüber. Einige Regenschauer und der starke Wind beeinträchtigten das Spiel sehr. Bis zur Halbzeit (2×30 Minuten) ein mehrfacher Wechsel beider Mannschaften, welchen Bochum mit 34 : 21 führt. Nach Anpfiff gibt Bochum die Führung nicht aus der Hand und Herne muß sich mit einem Spielstand 62 : 41 für Bochum geschlagen erkennen.

Beide Mannschaften zeigten riesigen Eifer, der sich in Form vieler Querbälle und in den unwiderstehlichen Drang, die Bezirksmeisterschaft an sich zu reißen, ausdrückte. Einige gute Anlagen der Bochumer berechtigen zu den besten Hoffnungen, um den Aufstieg in den Gau.

*

Der Turnverein Provitze errang auf dem Turnerwettstreit in Crange am zweiten Ostertag folgende Preise: 3. Ehrenpreis im Festzug, 3. Ehrenpreis im Herrenringen, 1. Ehrenpreis im Dreikampf, 1. Ehrenpreis am Pferd, 1. Ehrenpreis am Kraft-Reck, 3. Ehrenpreis am Barren.

Pferderennen.

Rennen zu Hamburg-Horn.
Dienstag, 24. April.

1. Boberger Rennen. 1. Thomas' Muratis (Gray), 2. Finnland, 3. Abendwolke. 4 Pferde liefen. Toto: 364. Platz: 35, 18.
2. April-Rennen. 1. Stratmanns Meilenstein (Ackermann), 2. Immerweiß, 3. Antilope. 4 Pferde liefen. Toto: 31. Platz: 18, 15.
3. Frühjahrs-Jagdrennen. 1. Sissies Blauschwarz (Dyhr) ging allein über die Bahn.
4. Hasselbrooker Ausgleich. 1. Haeyns Columbus (Huguenius), 2. Soto, 3. Sapientia. 4 Pferde liefen. Toto: 16. Platz: 11, 14.
5. Godeffroy-Rennen. 1. Hemsoths Hanseat (Zimmermann), 2. Grenzschutz, 3. Brafur. 4 Pferde liefen. Toto: 36. Platz: 23, 14.
6. Dienstag-Ausgleich. 1. Wedemeyers Leander (H. Schmidt), 2. Kosimo, 3. Kasbeck. 5 Pferde liefen. Toto: 24. Platz: 17, 14.
7. Barmbecker Hürdenrennen. 1. Hemsoths Achill (Dyhr), 2. Waldrun, 3. Bajazzo. 3 Pferde liefen. Toto: 12.

Rennen zu Maisons-Laffitte.
Dienstag, 29. April.

Prix Boiard. 60 000 Fr. Sieger: Cohns Sir Gallahad (F. O'Neill). Toto: 50. Platz: 26.

Sportliches Allerlei.

 # Eine eigenartige Sportleistung. Im „Petit Parisien" berichtet Norbert Casteret von einer unterirdischen Schwimmreise zur Erforschung von Grotten in der Nähe des Dörfchens Montespan, im Dep. der Oberen Garonne. Er habe in fünf Stunden drei Kilometer unterirdisch durchschwommen und durchwatet. Seine Angaben, eine prähistorische Höhlenwohnung entdeckt zu haben, fanden Bestätigung durch den Fund zahlreicher primitiver Bildwerke und Reliefs von Tieren. Casteret, der Mitglied des internationalen Instituts für Anthropologie ist, erhielt von der Akademie der Wissenschaften für seine Forschungsarbeit eine Auszeichnung, sowie von der Sport-Akademie die große goldene Medaille zur Anerkennung der gefährlichen sportlichen Leistung.

Leichtathletik.

Ein bedauerliches Ereignis ist leider zur Tatsache geworden. Der bekannte deutsche Sportlehrer Holz ist nach Spanien abgereist, um dort die Vorbereitung der spanischen Olympia-Mannschaft zu übernehmen. Wenn auch der Verlust einer so tüchtigen Kraft schwer fällt, so kann es doch mit Stolz erfüllen, daß Spanien sich eine deutsche Lehrkraft verpflichtet hat.

Tennis.

Der Berliner Schlittschuh-Club hat bei seinem Clubkampf in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen nicht gut abschneiden können und mußte den Dänen mit 5:1 den Sieg überlassen. Leider konnte der neue deutsche Hallenmeister Hannemann nicht in Kopenhagen starten.

Der starkste deutsche Klub, der Berliner Lawn-Tennis Turnier Club (Rotweiß) entsendet auf eine italienische Einladung hin eine Mannschaft nach Italien, welche in Rom Ende April und Anfang Mai gegen zwei der dortigen Vereine spielen wird. Da Rahe, Heini, Kleinschroth, Uhl und Frau Neppach zu der Vertretung gehören, darf wohl ein gutes Abschneiden erwartet werden.

Letzte Telegramme

Preußens Sparmaßnahmen.

Berlin, 30. April.

Eine vom preußischen Finanzministerium ausgearbeitete Zusammenstellung der Abbau- und Ersparnismaßnahmen in Preußen, über die mit den Fachressorts bereits eine Verständigung erzielt ist und die schon durchgeführt oder eingeleitet sind, ist dem Staatsrat und dem preuß. Landtage zugegangen. Die Gesamtsumme der bei den einzelnen Ressorts zu erwartenden jährlichen Ersparnisse beläuft sich nach dieser Aufstellung auf 159 628 300 Goldmark, die der einmaligen Ersparnisse auf 11 430 Goldmark. Aus dem Entwurf über die Verminderung der Zahl der Landtagsabgeordneten wird eine Ersparnis von 700000 Goldmark und bei den Staatsratsmitgliedern 100 000 Goldmark errechnet. Aus der Herabsetzung der Tagegelder der Staatsratsmitglieder 30 000 Goldmark. Bei der Strafrechtspflege wird die Verminderung der Besetzung der Oberlandesgerichtssenate mit 250 000 Goldmark, die Verkleinerung und Neuordnung der Schwurgerichte sowie die Beschränkung der Berufungen auf eine Million Goldmark veranschlagt, die einmalige Ersparnis auf 600 000 Goldmark. In dieser Zusammenstellung wird zum Schluß darauf verwiesen, daß auf Grund der einschlägigen gesetzlichen Maßnahmen die in dem Etat 1924 einzustellenden Beträge für die Erwerbslosenfürsorge um 100 000 Goldmark, für Sozial- und Kleinrentnerfürsorge um 6 600 000 Goldmark gegenüber dem Voranschlag herabgesetzt werden konnte.

Eine Erklärung der amerikanischen Sachverständigen.

A Paris, 29. April. (Eig. Drahtber.)

Obwohl die Reparationskommission gestern auch die Antworten Japans und Jugoslawiens erhalten hat, wurde keine offizielle Sitzung über die Antworten der alliierten Regierungen abgehalten. Die für den Nachmittag angesagte Beratung der Reparationskommission über die Antworten der Regierungen hat nicht stattgefunden. Vielmehr hat sich die Reparationskommission in einer kurzen Sitzung, die von 3—3,30 Uhr dauerte, entschlossen, die Stellungnahme zu den Antworten der Regierungen bis zu einer späteren offiziellen Sitzung, deren Datum noch nicht feststeht, zu vertagen. Die Kommission wird, wie verlautet, zunächst offiziöse Besprechungen über die Antworten der Regierung abhalten. Diese Besprechungen sollen heute ihren Anfang nehmen. Zu Beginn der kurzen Sitzung von gestern nachmittag hat die Reparationskommission lediglich einige Fragen erledigt, die mit der Ausführung des Friedens von Neuilly zusammenhängen.

Inzwischen mehren sich die Stimmen, die für eine Realisierung der Sachverständigengutachten eintreten. So veröffentlichen die Pariser Abendblätter eine Kabelmeldung aus Neuyork, derzufolge die Sachverständigen Dawes, Young und Robinson bei ihrer Ankunft in Amerika den Pressevertretern eine gemeinsame Erklärung überreicht haben. Sie geben darin dem Wunsche Ausdruck, daß Amerika bei der Verwirklichung des Sachverständigengutachtens mitwirken möge, besonders bei der Unterbringung einer deutschen Anleihe, für die ausreichende Sicherheiten vorhanden seien. Auch der frühere Vorsitzende der Reparationskommission, Dubois, beschäftigte sich mit dem Sachverständigengutachten. Er hielt im Verband für Handel und Industrie in Paris eine Rede, in der er u. a. erklärte, falls keine Einigung unter den Verbündeten zustande komme, sei ein Zusammenbruch unvermeidlich.

Theunis und Hymans beim König.

A Paris, 30. April. (Eig. Drahtber.)

Aus Brüssel wird gemeldet, daß Theunis und Hymans gestern vormittag vom König empfangen worden sind, nachdem dieser den Wunsch ausgedrückt hatte, über die Pariser Unterredungen unterrichtet zu werden. Die belgischen Zeitungen versichern, daß in belgischen amtlichen Kreisen eine optimi Auffassung herrscht. Der „Temps" glaubt in einem Leitartikel feststellen zu können, daß die Unterredung auch in französischen Kreisen einen günstigen Eindruck hinterlassen hat. Das Blatt teilt weiter mit, daß die Verbündeten hauptsächlich zwei Fragen zu erörtern haben, die Sanktionsfrage und die Anpassung der Umgestaltung der Eisenbahnen an die Sicherheit der Besatzungstruppen zu garantieren. Der „Temps" spricht sich unzweideutig dagegen aus, daß die Eventualität einer deutschen Nichterfüllung vor den Reichstagswahlen überhaupt aufgerollt und entsprechende Sanktionsmaßnahmen für diesen Fall im voraus festgesetzt werden, weil ein derartiger Beschluß nur von den deutschen Nationalisten ausgebeutet würde. Sollten die Nationalisten bei den Wahlen siegen, bleibe immer noch Zeit übrig, um nach den Wahlen Maßnahmen für die Zeit einer solchen Nichterfüllung zu beschließen.

Niederlage der Aufrührer in Honduras.

Newyork, 29. April.

Nach einer Meldung aus Washington sind nach erbittertem, die ganze Nacht währenden Kampf in Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras, die Aufrührer entscheidend geschlagen und gefangen genommen worden.

Halberstadt, 30. April. Die Arbeiter des städtischen Gaswerks haben gestern die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter des Elektrizitätswerks und der anderen städtischen Betriebe haben sich ihnen angeschlossen. In Werningerode streiken die Gemeindearbeiter, in Aschersleben herrschen Teilstreiks.

Mannheim, 30. April. Der Eilzug mit der Leiche Dr. Helfferichs und seiner Mutter ist gestern nachmittag gegen 4 Uhr aus der Schweiz hier eingetroffen. Zahlreiche prächtige Kränze von Schweizer Behörden bedeckten die Särge, die sofort nach der Leichenhalle übergeführt wurden.

Der Einkauf von Bettwaren ist Vertrauenssache!
Für jede Lieferung übernehmen wir langjährige Garantie

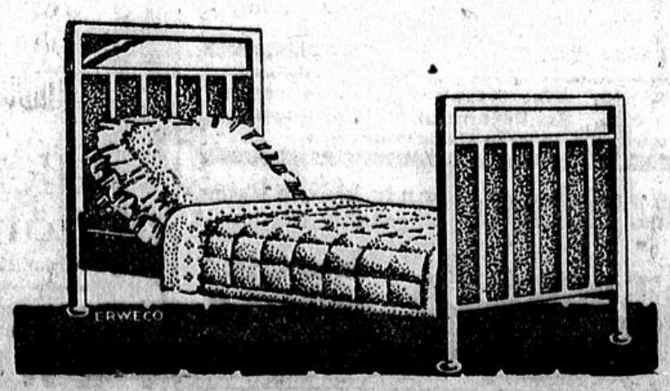
Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Oberbetten	Kissen	Steppdecken	Schlafdecken
42.-, 38.-, 30.-	12.50, 10.50, 8.50	30.-, 24.-, 21.-, 19.50	8.-, 6.-, 5.- 4.50

Oberbettbezüge	Plumeauxbezüge	Kissenbezüge
21.-, 18.-, 12.-, 9.60	18.-, 12.-, 10.-, 9.-	5.-, 4.50, 3.75, 2.95

Bettstellen	Auflegematratzen	Reformunterbetten
48.-, 36.-, 25.-	36.-, 30.-, 23.-, 18.-	40.-, 35.-, 19.50, 12.-

Preise in Billionen-Mark.



Betten-Spezial-Haus
Reinecke & Bäke
Bochum
A-B-C-Straße 13
(am Wilhelmsplatz
Brückstraße 60
(Haltestelle Kortländer)
Eickel
Kaiserstraße 21
Eingang Burgstraße
Fernruf:
3998 704



1.

Hans: Gretchen, was bist du so blaß? –

Gretchen: Ja, un so müde bin ich auch immer.....

Hans: Wennste so dick und gesund werden wills wie ich, dann trink nur – den guten

Lohmann Kakao

Dienstag den 6. Mai 1924 nachm. 6 Uhr im großen Parkhaussaal zu Bochum

» Vortrag «

des Herrn Generalsekretärs Pieper von der russischen Handelsvertretung in Deutschland über

„Die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen"

– Eintritt 1 Bill.-Mk. –

Industrie- und Handelskammer zu Bochum.

LH7

Westfälischer Hof Bochum

Alleiniger Ausschank des weltberühmten **Münchener Hofbräu**

Frisch eingetroffen:
Münchener Hofbräu hell (vollmundig und reinschmeckend)
Münchener Hofbräu Märzen an Qualität unübertroffen.
Pilsener Urquell!
Bürgerliches Brauhaus Pilsen
Bochumer Viktoria-Pilsener.
Vorzügliche Küche * Reichhalt. Speisekarte

Große Auswahl in 11er, 15er, 17er, 21er
Natur-Weine.
Münchener Flaschenbier in unbegrenzter Haltbarkeit zu haben. / / Fernruf 211.

Hoffmann'sches Konservatorium u. Musik-Seminar Bochum, Kortumstraße 18
Direktion: Rudolf Hoffmann, Fernruf 3049

Heute Wiederbeginn des Unterrichts und Annahme neuer Schüler.

Neue Lehrkräfte:
1. Herr Heini Busch (Prof. Sauer, Stuttgart) Klavierausbildungsklasse.
2. Herr Otto Enke, Klavierausbildung und Seminar (Schüler der Leipziger Musikhochschule u. von Prof. Ansorge, Berlin).
3. Fräulein Christian, Dipl.-Violinlehrerin v. Wiesbad. Konserv. f. Musik (Prof. Michaelis).

Insgesamt 15 Lehrkräfte für Klavier, Violine, Gesang, sämtliche praktischen, theoretischen und wissenschaftlichen Musikfächer. Das Seminar eröffnet zum 1. Juni eine neue Klasse, wozu Anmeldungen schon jetzt entgegengenommen werden. – Sämtliche Schüler haben Preisvergünstigung zu den Städtischen Kammerkonzerten und den Veranstaltungen der Konzertdirektion Hengstenberg (Ruhrland).

Blutarmut und Bleichsucht

und deren Begleiterscheinungen wie **Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Nachtschweiß, Schwindel** usw. stellen sich nicht ein, wenn Sie Ihren Körper mit **Nährsalz Kräuterblut** kräftigen.

Allein echt im
Wörishofener Kräuter-Haus
Reinhold Marnach,
Bochum, Viktoriastraße 3.

Photo-Apparat 9×12, mit Stativ u. Zubehör, billig zu verkaufen. (65663 Stahlhausen, Generalstr. 11.

G. erh. Waschmasch. für 20 Bill zu verk. Castroper Str. 178, Wirtschaft.

Trunksucht ist heilbar. Verbess., wirkl. unschädl. Mittel „Rex". (AL3 Hannover 19 Postschließfach 141.

G. erh. Anzug f. gr. Fig. zu verk. (65723 Alleestr. 96, 3. E. r.

Klavier gegen bar zu verk. Ang. u. K A 65670 an die Gesch. d. Z.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verk. Rechener Str. 7a, 2. Eta.

3 grosse MÄNTEL-TAGE!

Zum Verkauf gelangen zu **unglaublich billigen Preisen** nur **beste Qualitätswaren.** Jede Dame, ob stark oder schlank, findet bei unserer **Riesenauswahl** das Passende. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst.

Donegal-Mäntel	Covercoat-Mäntel	Tuch- und Rips-Mäntel
9.50 12.50 16.00	13.50 16.50 25.00	25.00 39.00 45.00
Staub-Mäntel	**Reinwoll. Gambia-Mäntel**	**Alpacca-Mäntel**
19.50 24.00 29.00	35.00 39.00 48.00	19.00 25.00 38.00

Ferner zu sehr mäßigen Preisen: **Frotté-Kleider, Mousseline-Kleider** in Baumwolle und Wolle, **Voile-Kleider, Voile-Blusen, Seiden-Jumper, Röcke, Kinder- und Baby-Konfektion.**

Salomons
Damen- und Kinderkonfektion
Kortumstraße 3 Bochum Kortumstraße 3

Wähler Stiepels!

Wer bei der Wahl für die Gemeindevertretung und zur Amtsversammlung nur an das Wohl der Gemeinde denkt und sich nicht von Sonderinteressen leiten läßt, der wählt die Kandidatenliste des

„Bürgerblocks"

a) für die **Gemeindevertretung.**
1. Gottfried Ansorge, Bergmann, Hagenstraße.
2. Gustav Monstadt, Landwirt, Kirchstraße.
3. August Thierhoff, Kaufmann, Brückstraße.
4. Friedrich Haarmann-Thiemann, Wirt, Ruhrstraße,
5. Wilhelm Linnhoff, Hauptlehrer, Wittenerstraße,
6. August Porsdorf, Bergmann, Schloßstraße,
7. Gustav Buderus, Bergmann, Kirchstraße,
8. Julius Voßkühler, Invalide, Mittelstraße,
9. Otto Oppenhorst, Steiger, Hugostraße,
10. Wilhelm Rumberg, Tagesarbeiter, Brückstraße, LW2
11. Theodor Köhler, Bergmann, Brüderstraße,

b) für die **Amtsversammlung.**
1. August Thierhoff, Kaufmann, Brückstraße,
2. Wilhelm Linnhoff, Hauptlehrer, Wittenerstraße,
3. Gottfried Ansorge, Bergmann, Hagenstraße,
4. Gustav Monstadt, Landwirt, Kirchstraße,
5. Friedrich Haarmann-Thiemann, Wirt, Ruhrstraße.

Auf Teilzahlung

gegen bequeme wöchentliche oder monatliche kleine

Ratenzahlungen!

Herren-Anzüge in allen Fassons, in den neuesten Farben und Stoffen.

Burschen-, Jünglings- und Kinder-Anzüge in allen Macharten und Größen.

Gummimäntel, Paletots, Schwedenmäntel in modernen Macharten.

Hosen, Hemden, Trikotagen in allen Größen und Macharten.

Damen-Mäntel in Tuch, Covercoats u. Alpacca, in wunderbaren Farb. u. Machart.

Damen-Kostüme in Gabardine, Donegal, Cheviot, neueste Fassons.

Damen-Kleider in Cheviot, Serge, Gabardine, Popeline.

Backfisch- u. Mädchen-Bekleidung in reizenden Macharten.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Hemdenstoffe, Bettstoffe, Schürzenstoffe, Gardinen sowie alle anderen Manufakturwaren.

Auch die **Anzahlung** kann in kleinen Raten abgezahlt werden. HG25

S. Gärtner & Co., Bochum Hellweg 9. Witten, Wiesenstr. 42

A B C A-BATSCHARI CIGARETTEN

Wiederverkäufer

Große Posten **Batschari-Zigaretten** eingetroffen in folgenden Marken:

A. B. C.	Goldmst.	Kleinvk.	30	Mille
Fandango	ohne/M.	„	30	„
Tacos	Goldmst.	„	40	„
Sleipner	„	„	50	„
Mercedes	„	„	80	„
Horizont	„	„	100	„
Batschari Preis	„	„	150	„
„ Krone	„	„	150	„
Stephanie	ohne/M.	„	200	„
Union-Club	Goldmst.	„	250	„
Cordon Rouge	„	„	300	„

Wir empfehlen sofortige Bestellung, Abnahme kann evtl. später erfolgen, sowie auch Zahlung. LL34.

Jos. Linz & Sohn,
Bahnhofstrasse 23 :: Telephon Nr. 1950

Einmal sprach ich dann vindnen billig kauft man

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
auch
Einzelmöbel
Kleiderschränke mit und ohne Spiegel
Waschkommoden mit Spiegel
Bettstellen
Matratzen
Korbmöbel
Flurgarderoben in allen Größen
Sportwagen m. Verdeck
nur bei der
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum, Hernerstr. 8, Tel. 1530

Auf Wunsch Zahlungserleichterung je nach Vereinbarung
Verkauf an Jedermann

Neues Operettentheater.

Heute Mittwoch 8 Uhr
Abschieds-Abend
des bestbekanntesten u. beliebtesten rheinischen Charakter-Komikers
Heinrich Prang
mit seiner Künstlerschar.
Der beste Schwank der Gegenwart
Die Hamburger Filiale!
Tränen werden gelacht.
Kartenvorverkauf ab 4 Uhr an der Kasse.

Neu für Bochum!
Ab Donnerstag täglich 8 Uhr
Gastspiel Niederdeutsch. Bühne
(Dir. Heinz Conrad)
Der Dollarschuster!
Posse mit Gesang und Tanz.

Intimes Theater
Bochum, Kortumstrasse
Heute Mittwoch:
Letzter Abend
Robert
Nonnenbruch!!!
Harry
Cobler!

Tonhalle
Heute Mittwoch letzter Tag!
Selma Lagerlöff im Film!!
Die packende Erzählung:
Die Herrenhofsage.
3 Akte voller Spannung.
ER
auf der Fuchsjagd.
Eine tolle Groteske in 3 Akten.
Ab morgen Donnerstag vollständig neues Programm.
2 gewaltige Films 2
1. Ein Glas Wasser.
„Das Spiel einer Königin"
und
2. Rollende Räder – – Rasendes Blut.



Vereinigte Stadttheater Bochum – Duisburg

Mittwoch, 30. April: 7–10.45. – D. 24.
Undine
Karten in allen Preislagen sind noch an der Kasse zu hab.
Donnerstag, 1. Mai 7.30 bis gegen 10.30 C 24.
Pygmalion

Missionsnähen Mittwoch, den 30. April, nachm. 3 U., i. Ev. Vereinshaus.

Turnverein zu Bochum gegr. 1848, e. V.
Donnerstag, den 1. Mai 1924, abends 9 Uhr: im Vereinslokal Mitglieder-Versammlung Fritz Velten, Alleestraße 9.
Tagesordnung
1. Berichte über die Vereinstätigkeit.
2. 75jähr. Vereinsjubiläum.
3. Vereinswanderung am Himmelfahrtstag.
4. Verschiedenes.
Die Turnstunde der Turnerinnen fällt aus Turnstunde d. Männerabteil. von 7½–8½.
Der Vorstand.

Bei Firma **Karl Abe** Hellwegstr. 22.
Schlafzimmer
Bill.-Mk. 675, 575, 485.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung!
Karl Abe Hellwegstr. 22.

Unterricht

Studienhilfe Steele a. Nordbhf. 14 II
Streng individuelle Förderung zur Einjähr.-Reife.

Stenographie (Stolze-Schrey), Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene. **Else Zander, Bochum** Hattinger Str. 82.

Da ich m. Beruf w. voll u. ganz [illegible] habe, kann ich z. 1. Mai n. einige Schüler für Klavier u. Geige einstell., halte m. auch wied. best. empfohlen für sämtl. Musikaufführungen (65705 Fr. Menn, Musikl., Linden N., Königstraße 25.

Habe a. e. gut erh. Flöte billig zu verk.

Grdl. Unterricht für Klavier, Harmonium und Zither. Nur Einzelunterricht. Musiklehrer Rosenthal, Heinrichstr. 1 a.

Am 5. Mai beginn. **neue Lehrgänge** z. Vorbereitung für Berg-, Bergvorschule und Technikum. Schürmann, Grubeninspekt. a. D. Meinolphusstr. 22.

National-Stenographie modernste Kurzschrift.

Lehrerin erteilt Unterricht in Stenographie. Für berufstät. Damen auch in den Abendstunden Anfr. u. B. S 65750 an d. Gschft. d. Z.

Ia. Lehrerin ert. Nachhilfestunden in allen Fächern. Näheres unt. B. G. 65751 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stenogr.-Unterricht (Syst. Gabelsberger) Duisburgerstr. 21, III. l.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg
Mittwoch, 30. April: 7—10.45. — D. 24.
Undine
Karten in allen Preislagen sind noch an der Kasse zu hab.
Donnerstag, 1. Mai 7.30 bis gegen 10.30 C 24.
Pygmalion

Missionsnähen
Mittwoch, den 30. April, nachm. 3 U., i. Ev. Vereinshaus.

Turnverein zu Bochum
gegr. 1848, e. V.
Donnerstag, den 1. Mai 1924, abends 9 Uhr: im Vereinslokal
Mitglieder-Versammlung
Fritz Belten, Alleestraße 9.
Tagesordnung
1. Berichte über die Vereinstätigkeit.
2. 75jähr. Vereinsjubiläum.
3. Vereinswanderung am Himmelfahrtstag.
4. Verschiedenes.
Die Turnstunde der Turnerinnen fällt aus. Turnstunde d. Männerabteil. von 7½—8½.
Der Vorstand.

Bei
Firma
Karl Abe
Hellwegstr. 22.
Schlafzimmer
Bill.-Mk.
675, 575, 485.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung!
Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Unterricht
Studienhilfe
Steele a. Nordbhf. 14 II
Streng individuelle Förderung zur Einjähr.-Reife.
Stenographie
(Stolze-Schrey), gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene.
Else Zander, Bochum
Hattinger Str. 82.
Da ich m. Beruf w. voll u. ganz [illegible] habe, kann ich z. 1. Mai n. einige Schüler für Klavier u. Geige einstell., alte m. auch wied. best. empfohlen für sämtl. Musikaufführungen (65705 Fr. Menn, Musikl., Linden R., Königstraße 25.
Habe a. e. gut erh. Flöte billig zu verk.
Ordl. Unterricht für Klavier, Harmonium und Zither. Nur Einzelunterricht. Musiklehrer Rosenthal, Heinrichstr. 1 a.
Am 5. Mai beginn. neue Lehrgänge
Vorbereitung für Berg-, Bergvorschule und Technikum.
Schürmann, Privatlehrinstitut a. D., Reinoldushofstr. 22.
National-Stenographie
modernste Kurzschrift.
Lehrerin erteilt Unterricht in Stenographie, für beruflich Tätige auch in den Abendstunden. Anfr. u. V. S 65750 a. d. Geschst. d. Z.
Ja. Lehrerin ert. Nachhilfestunden allen Fächern. Näheres unt. V. 65751 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Stenogr.-Unterricht (Syst. Gabelsberger) Appelstr. 21, III. l.

Bochumer Nachrichten.

Das Maiabendfest.

Nach stürmischen, regenreichen Tagen blaute gestern abend der Himmel auf, nur hie und da weiße Wölkchen. Blau-weiß leuchteten auch die Fahnen, die in der Altstadt herausgesteckt waren zu Ehren des vaterstädtischen Festes. Der Zapfenstreich unterblieb, der früher der Mägdelein Herzen höher schlagen ließ: ein gemütliches Zusammensein im Schützenhof leitete den Reigen der Veranstaltungen ein.

Vorher hatte herkömmlicherweise das alte Königspaar (Herr Hugo Schulze und Frau Picht) das Offizierkorps des Schützenvereins und die Offiziere der Junggesellenschaft zu Gaste geladen, und zwar in das Hotelrestaurant C. Schulze. Dem Königspaar wurde anläßlich seiner zehnjährigen Regentschaft durch die Vorsitzenden des Schützenvereins, Stadtrat Stumpf und Stadtrat Kleine, ein Blumengebinde überreicht. Hauptmann Klüwer sprach einen von Lehrer Stemmann verfaßten Prolog, der auf den rechten Ton gestimmt war. Wie nicht anders zu erwarten, verlief die Feier auf dem Schützenhofe in urgemütlicher Weise. Außer den 500 eingeschriebenen Junggesellen hatten sich auch viele ältere Herren eingefunden, denen alte, liebe Erinnerungen aufstiegen, als die schönen Lieder erklangen, der Birkemeier kreiste und frohe Weisen die Herbstsche Kapelle tadellos zu Gehör brachte. Das gab Stimmung! Hauptmann Schulz gab der Freude Ausdruck über die Anhänglichkeit zur blauweißen Farbe und widmete dem Junggesellenhauptmann Wagner ein Hoch. Stadtrat Stumpf hieß als Vorsitzender des Schützenvereins die Gäste herzlich willkommen. Wenn auch auf manch alte, schöne Sitte verzichtet werden müßte, so solle das Maiabendfest doch nach altem Brauch begangen werden. Die geborenen Bochumer und die, die Bochum lieben gelernt haben, finden in unserer Vaterstadt Reize, die ihnen ans Herz gewachsen sind. Dazu gehört auch das Maiabendfest, das seit 536 Jahren gefeiert wird und an dem alle Kreise der Bevölkerung teilnehmen. Das Maiabendfest will alte Ideale, alte Ueberlieferungen hochhalten und sie den kommenden Generationen vermachen. „Was die Väter liebten, das lieben wir auch — und treu wir folgen dem alten Brauch." Die von vaterstädtischem Geist erfüllte Ansprache schloß mit einem Hoch auf das Maiabendfest. Stadtrat Kleine hob in einer Ansprache hervor, daß von jeher echter Bürgersinn und echte Bürgertugend die Vorbedingung für die Mitgliedschaft gewesen sei, der Junggesellenhauptmann Wagner richtete kernige Worte an seine Mannen. Bei Becherklang und Liedersang, flotter Musik und froher Rede flossen die schönen Stunden nur zu rasch dahin. Der alte Schützenoberst Cornelius konnte feststellen, daß alles „famos geklappt" hatte.

Heute früh treffen sich die Festteilnehmer um 8½ Uhr auf dem Schützenhof, um nach kleiner Stärkung den Spaziergang nach Harpen zu machen. Dort findet mittags das traditionelle Essen bei Wieschemann statt, worauf der Heimweg zum Schützenhof erfolgt. Hier werden, um in dieser Notzeit auch ein gutes Werk mit dem historischen Maiabendzug zu verbinden, 1200 Kinder gespeist, und zwar 397 Kinder aus kinderreichen Familien, 189 Kriegerkinder, 160 Hortkinder, 203 Armenkinder, 70 Schulkinder, 120 Kinder aus dem kath. Waisenhaus, 120 Kinder aus der Anstalt Overdyck, 5 Kinder aus dem Kinderheim in Hamme. Weitere 300 Kinder werden in den Anstalten gespeist, da ihre Unterbringung nicht möglich war. Um 4 Uhr heute nachmittag wird im Stadtpark die Junggeselleneiche gepflanzt. Den Beschluß der Feier bildet heute abend ein gemütliches Beisammensein im Stadtpark mit Musik und Tanz.

Hoffentlich ist das Wetter den „Maischützen" hold und bringen sie uns aus Harpen den Maien mit, den echten, rechten, nach dem wir uns sehnen nach diesem unfreundlichen April, dem wir keine Träne nachweinen. **

** **Kinderhilfe.** Durch den Vaterländischen Frauenverein Bochum wurden dem Gesundheitsamt 50 Freiplätze an einem Mittagstisch auf vier Wochen überwiesen. Die Spende kommt armen und kranken Kindern zugute.

+ **Schule und Kirche.** Der Leiter der evangelischen Volksschule an der Adolfstraße, Rektor Vieregge, tritt infolge des Beamtenabbaues von seiner Stellung zurück. Die Lehrerschaft und die Schulgemeinde sieht diesen beliebten und tüchtigen Schulmann, der sich auch auf anderen Gebieten bewährt hat, nur ungern scheiden. In der Kirchengemeinde Bochum-Altstadt bekleidet er seit längerer Zeit das Amt des ersten Kirchmeisters. Das Presbyterium hat nun Veranlassung genommen, sich seine frei werdende Kraft zu sichern, indem es seinen Aufgabenkreis erweitert und ihm die Führung der Kirchenkasse übertragen hat. Die letztere befindet sich Trankgasse 6, Seiteneingang zum Pfarrhause.

Zur Wahlbewegung.

Die gestrige Versammlung der Deutschen Volkspartei im evgl. Vereinshaus hatte guten Besuch, wenn man auch nicht von einer Ueberfüllung des Saales sprechen konnte. Geheimrat Wehrmann sprach das Grußwort und bedauerte den Verlust, den die Partei durch den Rücktritt des früheren Ehrenamtmanns Berkermann und das Ausscheiden des Generaldirektors Voegeler aus der politischen Arbeit erlitt. Der Wahlkampf sei bis jetzt sehr ruhig verlaufen und das sei sehr schön. Es liege eine Entgiftung des Kampfes vor, die in absehbarer Zeit dazu führen würde, daß aus den zahllosen Parteien sich einige große Arbeitsgruppen bildeten. Erst dann werde man wieder zu einer Besserung kommen, denn das deutsche Volk sei das jetzige Schlamassel leid. Das ganze Volk sehne sich nach einer geistigen und sittlichen Wiedergeburt. Als erster Hauptredner stellte sich Architekt und Maurermeister H. Werner-Hattingen vor, der insbesondere Mittelstandsfragen behandelte und in sehr gewandter, fließender Rede insbesondere Kritik übte gegenüber dem Marxismus. Er bekannte sich zur Monarchie, ohne aber die Frage der Staatsform in seiner Rede in den Vordergrund zu stellen. Er vertrat den Standpunkt der ehrlichen Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern und sah als ein Grundübel der heutigen Volksnot die ungeheure Zinsbelastung an, unter welcher alle Gewerbe seufzen und die beseitigt werden müßte. Bei 50 Prozent Zinsen sei es unmöglich, eine neue Bautätigkeit ins Leben zu rufen. Man begreife nicht, wie das Volk sich die Aufbürdung einer solchen Last durch die Finanzwelt gefallen lasse. Er sprach einem gesunden Egoismus das Wort, den er als Antriebskraft für den Motor des öffentlichen Lebens bezeichnete, wandte sich aber ebenso scharf gegegen die übertriebene Selbstsucht, dessen Auswüchse durch Gesetz verhindert bzw. beseitigt werden müßten. Er stellte die Belange des Vaterlandes über die der Partei und kritisierte diejenigen Parteien, die über den eigenen Parteiinteressen das gemeinsame Vaterland vergäßen. Der zweite Redner, Reichstagsabgeordneter Winnefeld, sprach sehr temperamentvoll über die Politik der vergangenen Reichstagsperiode. Er bekannte sich bezüglich der Sachverständigengutachten zu Stresemann und betonte die Notwendigkeit, mit den Westmächten zu einer Verständigung zu kommen. Es sei dies die einzige Möglichkeit zum Wiederaufbau des Vaterlandes. Gegenüber einer Anzahl Zurufe hatte er Gelegenheit, das Ermächtigungsgesetz zu verteidigen, gab aber zu, daß große Schärfen darin enthalten seien, die der nächste Reichstag werde beseitigen müssen. Aus der sehr lebendigen Aussprache sei nur noch hervorgehoben, daß ein elsässischer Flüchtling die neuen Kandidaten für den Reichstag eindringlich bat, sich der Interessen dieser armen Vertriebenen anzunehmen, denn die bisherige Art ihrer Entschädigung würde sonst ein Schandmal für alle Zeiten für das Reich bleiben.

*

Eine rührige Agitation entfaltet die Zentrumspartei. Ihre Hauptarbeit verlegt sich in den Ausbau ihrer umfassenden Organisationen und in Abhaltung von Bezirksversammlungen, deren am Dienstag abend solche stattfanden für die Altstadt, Ehrenfeld und Wiemelhausen II und Griesenbruch. Am Mittwoch abend findet eine weitere Zentrumsversammlung für den Bezirk des nördlichen Stadtteiles im Saale des Wirtes Pappiert an der Klosterstraße statt, in welcher Redakteur Kleine-Dortmund spricht.

*

Der Haus- und Grundbesitzerverein teilt mit, daß er sich mit der Deutschnationalen Volkspartei für die kommenden Wahlen verbunden habe.

ꝏ **Dienst- und Ortsjubiläum.** Rektor Emil Struwe von der Schule an der Josefinenstraße beging am 26. ds. Mts. in aller Stille sein 25jähriges Dienst- und Ortsjubiläum, trotzdem war eine Reihe von Gratulanten erschienen. Eine Deputation der Schule überbrachte herzliche Wünsche des Lehrkörpers. Als Herr Struwe Ostern 1899 seine Tätigkeit hier begann, wirkten an der Schule vier Lehrkräfte, jetzt hat sie 14 Klassen, deren Leiter er vor zwei Jahren wurde. Herr Struwe erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und bringt den Gemeindeangelegenheiten das wärmste Interesse entgegen. Wir wünschen, daß es dem Jubilar vergönnt sei, noch viele Jahre in seiner Gemeinde zu wirken.

* **Schutzpockenimpfung.** Als wirksamstes Mittel zur Bekämpfung der Pocken ist die Schutzpockenimpfung anzusehen, deren Durchführung durch das Impfgesetz vom 8. April 1874 und die hierzu ergangenen Ausführungsvorschriften geregelt ist. Nach diesem Gesetz muß die Impfung eines Kindes vor Ablauf des auf das Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres erfolgen, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat. Ferner ist jedes Schulkind innerhalb des Jahres, in welchem es das 12. Lebensjahr zurückgelegt hat, zu impfen, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden oder mit Erfolg geimpft worden ist. Im verflossenen Jahre sind in Bochum sehr viele Kinder der Impfung vorschriftsmäßig entzogen. Dadurch wird das Auftreten und die Verbreitung der Pocken außerordentlich begünstigt. Es wird daher dringend empfohlen, alle impfpflichtigen Kinder bei den Anfang Mai beginnenden öffentlichen Impfungen oder durch einen Privatarzt impfen zu lassen. Vorladungen zu den öffentlichen Impfterminen werden den Angehörigen der Impflinge zugestellt. Sollten von den Angehörigen Kinder vorschriftswidrig von den Impfungen ferngehalten werden, so muß nach dem Impfgesetz Bestrafung und evtl. zwangsweise Vorführung zur Impfung erfolgen.

⊡ **Güterverkehr.** Am 1. Mai d. J. treten für das Gebiet der Reichsbahn neue Bestimmungen über das An- und Abrollen der Stückgüter durch Rollfuhrunternehmer in Kraft. Nach diesen werden für die Anfuhr der Güter zur Bahn künftig bahnamtliche Rollfuhrunternehmer (§ 63, 8 Eisenbahnverkehrsordnung) nicht mehr bestellt. Die für die Abfuhr von der Bahn bestimmten bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer sind jedoch gehalten, auf Verlangen der Absender Stückgüter bei ihnen abzuholen und zur Bahn zu bringen, die Aufträge zur Abholung innerhalb der von der Eisenbahn festgesetzten Frist auszuführen und nicht höhere als die von der Eisenbahn für die Anfuhr festgesetzten Gebühren zu erheben. Die bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer gelten bei der Anfuhr und Auslieferung der abgehenden Güter nur als Beauftragte des Absenders.

s. **Die kommunistische Agitation unter den Beamten.** Von gut unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Seit einiger Zeit läßt sich unter den Beamten eine rege kommunistische Agitation feststellen. Diese erfolgt nach einem sorgsam ausgearbeiteten Plane. Zu seiner Durchführung sind an allen Orten mit einer größeren Beamtenschaft besondere Ortsausschüsse gebildet worden, die ihre organisatorische Zusammenfassung bei der Abteilung „Amt" des kommunistischen Parteidirektoriums gefunden haben. Die Aufgaben der Beamtenausschüsse bestehen — neben der höchst intensiv betriebenen mündlichen und Flugblattagitation — vornehmlich in der Abhaltung von öffentlichen Beamtenversammlungen und von Betriebsversammlungen. Die letzteren sollen gemeinsam für alle Beamten, Arbeiter und Angestellten der in Frage kommenden Dienststellen abgehalten werden; besonderer Wert wird darauf gelegt, daß keiner der abgebauten Beamten fehlt. Auch darauf wird streng geachtet, daß in allen Volks- und Beamtenversammlungen, die von nicht kommunistischen Organisationen einberufen werden, geschickte kommunistische Diskussionsredner auftreten. Auf die Straße will man die Beamten ebenfalls bringen; es sind z. B. geplant allgemeine Demonstrationen von Beamten, Demonstrationen der Beamtenfrauen und Kinder. Kundgebungen vor den Parlamenten und vor den Wohnungen von Parlamentariern usw. In diesen Demonstrationen will man die Teilnehmer (besonders auch die Polizei) in voller Uniform sehen. Von der Abteilung „Amt" des kommunistischen Parteidirektoriums soll die gesamte Agitation zusammengefaßt werden. In allen Beamtenorganisationen, auch in den Beamtenwirtschaftsverbänden sollen kommunistische Fraktionen gebildet werden, die zu Orts- und Bezirksstellen zusammengeschlossen werden sollen. Alle oppositionellen Beamten sollen zu oppositionellen Fraktionen vereinigt werden, deren Führung in kommunistischer Hand liegen muß. In allen Betrieben sollen Zellen kommunistischer Beamten, Arbeiter und Angestellten aufgebaut werden.

a. **Schwurgericht.** Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesiren Landgerichte beginnt am Montag, den 12. Mai. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Bartels ernannt worden.

Ь **Verwandtenkinder nach Ostpreußen.** Der Transport wird voraussichtlich schon am 5. Mai abfahren. Die Ausgabe der Fahrkarten für die in Bochum angemeldeten Kinder erfolgt am Freitag, den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr, im evangelischen Vereinshause zu Bochum, Mühlenstraße. Alles Nähere wird dort mitgeteilt werden. Die Verwandten in Ostpreußen müssen noch an demselben Tage durch Postkarte benachrichtigt werden.

H. **Gedenkfeier für Klopstock.** Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat angeordnet, am 2. Juli d. J., dem Tage der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages Klopstocks in allen Schulen dieses deutschen Dichters zu gedenken.

Der Schiedsspruch im Ruhrbergbau.

Der am Montag vom Schlichter von Rheinland und Westfalen, Reichskommissar Mehlich, gefällte Schiedsspruch, den wir auszugsweise bereits in gestriger Nummer mitgeteilt haben, hat folgenden Wortlaut:

Unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten, die bisher eine Mehrarbeit im Ruhrkohlenbergbau erforderlich machten, wird folgende Regelung getroffen:

1. a) Die Schichtdauer der Arbeiter unter Tage beträgt von Beginn der Seilfahrt bis zu ihrem Wiederbeginn acht Stunden.

b) An Arbeitspunkten mit einer Temperatur von mehr als 28 Grad Celsius beträgt die Arbeitszeit vor Ort sechs Stunden und die Schichtzeit sieben Stunden. Auf den Zechen, auf denen mehr als 50 Prozent der unterirdischen Belegschaft in Temperaturen über 28 Grad arbeiten, dauert die Schichtzeit für die in diesen Temperaturen arbeitenden Belegschaftsmitglieder 7½ Stunde.

c) Dementsprechend leisten die Arbeiter über Tage, soweit sie unmittelbar mit der Förderung zu tun haben, 9 Stunden. Als an der Förderung unmittelbar beteiligt gelten: Anschläger, Hilfsanschläger, Aufschieber und Abnehmer.

2. a) Für die an den Koksöfen in den Nebenproduktenbetrieben, den Stochkesselhäusern und den Brikettfabriken beschäftigten Arbeiter beträgt die wöchentliche reine Arbeitszeit einschließlich Sonntag 56 Stunden. Diese Regelung gilt ab 1. Juni 1924. Bis dahin bleibt es bei der bisherigen Arbeits- und Schichtzeit.

b) In den übrigen durchgehenden Tagesbetrieben wird die reine Arbeitszeit auf 10 Stunden täglich bemessen. Einschließlich Sonntagsarbeit soll die wöchentliche Arbeitszeit 65 Stunden nicht überschreiten. Die Pausen richten sich nach Bedürfnissen des Betriebs und gegebenenfalls nach den Erfordernissen der zweiteiligen Schicht. Arbeitsbereitschaft in den Pausen ist zugelassen.

c) Für die übrige Tagesarbeit bleibt es bei der bisherigen Regelung, d. h. die Arbeitszeit beträgt ausschließlich der Pausen für die sechs Wochentage: a) auf Anlagen mit zwei Förderschichten 58 Stunden mit der Maßgabe, daß die Arbeitszeit am Samstag nicht mehr als acht Stunden beträgt; b) auf Anlagen mit einer Förderschicht durchschnittlich 59 Stunden, wobei mindestens an jedem 2. Samstag die Arbeitszeit der Frühschicht nicht mehr als acht Stunden beträgt. Auch bei dieser Regelung beträgt die Arbeitszeit der Nachtschicht 58 Stunden in der Woche.

3. In den Tagesbetrieben, in denen bereits vor oder während des Krieges weniger als zehn Stunden gearbeitet wurde, gilt wieder diese Arbeitszeit, es sei denn, daß die verkürzte Arbeitszeit durch die besondere Schwere der Arbeit oder aber die besondere Beschaffenheit der Arbeitsstätte (Hitze, schlechte Luft) bedingt war und die Voraussetzungen dafür fortgefallen sind.

4. Diese Regelung gilt bis zum ersten Oktober und kann von diesem Tage an mit einmonatiger Frist zum Monatsschluß gekündigt werden.

5. Der Manteltarifvertrag wird bis zum 1. Juni 1924 verlängert. Sollten die Verhandlungen zwischen den Parteien zu keinem Ergebnis führen, so muß das Schlichtungsverfahren vor dem obigen Zeitpunkt durchgeführt sein.

Erklärungszeit bis 5. Mai 1924.

*

Wahnsinn oder Verbrechen?

Man schreibt uns: Im Anschluß an die Notiz unter obiger Ueberschrift in der Dienstagsnummer Ihrer Zeitung dürfte die kürzlich entdeckte Beschädigung des Hauptförderseils einer Zeche im Hamborner Revier Beachtung verdienen. Die Beschädigung unterschied sich wesentlich von solchen, die durch das Herabstürzen von Gegenständen in den Schacht gelegentlich an Förderseilen entstehen. Sie trug vielmehr alle Kennzeichen der gewaltsamen Bearbeitung mit einem Meißel. Glücklicherweise hatte der Attentäter sich in der Widerstandsfähigkeit der Förderseildrähte grundlich verrechnet, sodaß seine Beschädigung verhältnismäßig harmlos geblieben war. In Verbindung mit den genannten Fällen wird man aber die gestellte Frage zweifellos im Sinne des Verbrechens zu beantworten haben. Es handelt sich offenbar um planmäßige Arbeit gewisser Kreise, denen es in dem Bestreben, Unruhe in die Arbeiterschaft zu tragen, auch auf das Leben einer Anzahl Knappen nicht ankommt.

*

Die am Montag ausständig gewordenen Belegschaftsmitglieder der Zechen „Ver. Wehlheim" und „Graf Bismarck 1-4" und „Graf Bismarck 3" sind Dienstag wieder zur Arbeit erschienen. In der gestrigen Frühschicht streikten auf „Diergardt 3" noch 98 und auf „Wilhelmine Viktoria" 373 Mann. Die Gesamtzahl der Ausständigen ist von 2520 auf 471 zurückgegangen.

* **Höhere Privatschule Engel.** Bei der Abschlußprüfung unter Vorsitz des Geheimrats Dr. L. aus Essen erlangten von 32 Prüflingen 31 in 11-stündiger Prüfung die Einjährigenreife. Ein Drittel der Schüler gehörte den Abendkursen für Erwerbstätige an.

Käte Gernsbachs Ehe.

32) Roman von **Margarete Elzer.**

„Du bist ja ordentlich übermütig! Woher mit einem Schlag?"

„Ich bin so froh, daß sich alles so glatt erledigen will, und freue mich so, meinem lieben, kleinen Kameraden ein herrliches Stück Welt zeigen zu können!"

Als Frau Lukassen von der neuen Hochzeitsreise des jungen Paares hört, tat ihr das alte, treue Herz weh, wenn sie der Trennung gedachte, und lachte doch wieder bei dem Gedanken an ihren Besuch bei ihren eigenen, lange nicht mehr gesehenen Angehörigen. Sie zerdrückte dem jungen Paar fast die Hände in inniger Dankbarkeit.

Dieter erkundigte sich gleich telephonisch bei dem Reisebüro wann ein Dampfer nach Bangkok gehe. Er bekam den Bescheid, daß dieser Tage einer den Hafen verlasse, der nächste dann erst in den letzten Augusttagen, keinesfalls vor dem 25. August, auslaufen würde. Dieter bestellte für diesen letzteren Dampfer Karten für sich, seine Frau und Damrong. Er hätte es lieber gesehen, wenn sie von der Hochzeitsfeier direkt nach dem Hafen hätten fahren können. So mußten sie erst einen Monat Villa Gernsbach beziehen. Es war etwas umständlich, aber leider nicht zu ändern. Käte war glückselig. Sie wußte nicht, sollte sie sich mehr an die Reise freuen oder darüber, daß sie vor der Freilassung Holms Hamburg verlassen konnte. Es war ihr eine große Beruhigung, einer Begegnung mit Holm wieder auf mehrere Monate enthoben zu sein. Vielleicht blieb sie ihr überhaupt erspart; denn Hamburg würde Holm zu unbehaglich zum längeren Aufenthalt sein.

Einen Augenblick hatte Käte angstvoll gezittert, Dieter möchte ihr ihren Wunsch abschlagen und sie allein lassen! Das wäre ihr die härteste aller Strafen gewesen!

Mit Eile und Eifer machte sie sich daran, eine praktische Reiseausteuer aus ihrem Bestande zusammenzustellen. Sie ließ sich dabei von Dieter beraten. Es sollte alles zur Hochzeit fertig sein, denn sie wollten als Neuvermählte nur inoffiziell in Hamburg bleiben, um allen gesellschaftlichen Verpflichtungen für die kurze Dauer ihres Aufenthaltes aus dem Weg zu gehen. — — —

Unter all diesen Vorbereitungen kam Pfingsten heran. Lachend blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, maienfrisches Grün!

In aller Morgenfrühe hielt Dieters Auto ratternd vor Kätes Haus. Eilig kamen die beiden Damen, gefolgt von Damrong, der von seinem Herrn zum Tragen des Picknickkorbes entsendet worden war, aus dem Haus. Damrong brachte das Gepäck unter und trat dann mit einem Kohrab zurück. Für ihn war kein Platz mehr im Auto. Lachend und scherzend stiegen die Damen ein und fuhren davon in den wunderschönen Tag, der so recht zu Ausflügen in Gottes freier Natur gemacht schien.

Das Auto flog nur so dahin, es fraß die Kilometer in ganz unerlaubter Anzahl. Dieter gebot dem Chauffeur mehrere Male, ein mäßigeres Tempo zu nehmen. Der Mann tat seinem Herrn auch jedesmal den Willen, um nach ein paar Minuten wieder vom sportlichen Eifer gepackt zu werden.

Dieter war in angeregter Unterhaltung mit den Damen. Er merkte nicht gleich, daß der Wagen wieder ein unerhörtes Tempo anschlug, und als er es merkte, war es zu spät.

Was die Katastrophe herbeiführte, hätte kein Mensch sagen können. Kurzum, der Wagen überschlug sich und begrub alle Insassen unter sich. Der Chauffeur mußte die Katastrophe geahnt oder im Sturz unwillkürlich die Maschine abgestellt haben. Das bewahrte die anderen Insassen vor dem Tod.

Einen Augenblick nach der Katastrophe lag der Wagen wie erschrocken. Es war totenstill. Von einem nahen Ausflugsort war der Unfall bemerkt worden. Entsetzt kamen die Ausflügler angelaufen. Erst standen sie ratlos und aufgeregt um den Wagen herum. Dann begann ein wimmelnder Hin und Her von mehr oder weniger guten Hilfsaktionen. Nach einer Viertelstunde schwerer Arbeit gelang es den Leuten, das Auto vorsichtig aufzurichten.

Der Chauffeur war tot, das war sofort zu sehen. Von den anderen Insassen schien auf den ersten Blick nur die junge Dame verletzt zu sein. Das Blut rann ihr aus einer klaffenden Stirnwunde über das Gesicht.

Hilfreich bemühten sich die Ausflügler um die drei Insassen. Einer der Leute erkannte in Dieter seinen jungen Chef. Nun gingen die anderen doppelt behutsam zu Werke.

Man brachte Wasser, eine Tragbahre, und der Herr Apotheker kam mit Verbandsstoffen und Mixturen. Der Dorfarzt war noch bei einem Patienten im Dorf, dem er Brandwunden verbinden mußte. Er würde aber sofrot zur Stelle sein. Wasser und Riechsalz brachten inzwischen Frau Lukassen zur Besinnung. Mit einem tiefen Atemzug schlug sie die Augen auf und versuchte zu sprechen. Ein schwerer Nervenchoc schien sie der Sprache beraubt zu haben. Schnell entschlossen packten sie die Leute auf und trugen sie auf der Bahre nach dem nahen Gasthaus.

Hier nahm sich die aufgeregte Wirtin der Patientin an, und die Leute kehrten mit der Bahre an die Unfallstelle zurück.

Dieter war aus einer tiefen Ohnmacht erwacht. Er war tiefblaß, und seine Hand tastete unwillkürlich nach dem Genick, wo er einen starken Schmerz zu empfinden schien. Langsam öffnete er die Augen. Er sah den Apotheker und hielt ihn für den Arzt.

„Doktor, haben Sie nichts da — ich habe unerträgliche Schmerzen im Genick."

Der Apotheker rührte eine starke Brombdosis ein. Dieter trank es. Schon der Schluck eiskalten Wassers schien ihm gut zu tun. Er kam mehr und mehr zu sich.

Endlich verstand er auch, was die Umstehenden von ihm verlangten. Er sollte sich bewegen, damit man feststellen konnte, ob er verletzt war.

Dieter kam der Aufforderung nach. Er bewegte auf Kommando des Apothekers Arme, Beine, Hände, Füße und richtete sich schließlich auf. Gut! Es war ihm nichts geschehen, außer dem furchtbaren Schlag in das Genick, den der doppelte steife Kragen und der dicke Fahrpelz abgeschwächt hatten, um ihn so vor dem sicheren Tode zu bewahren.

Schwer atmend, mit einer widerlichen Uebelkeit kämpfend, lehnte er mit geschlossenen Augen an einem Baum.

Auf Anordnung des Apothekers war Eis in einer Serviette gebracht worden und eine Flasche eisgekühlten Sodawassers. Mit geschickten Händen legte der Apotheker den Eisverband um Dieters Hinterkopf und zwang ihn dann, in kleinen Schlucken ein Glas des eisgekühlten Brunnens zu trinken. Darauf erholte sich Dieter sichtlich.

Während dieser Zeit war der Arzt gekommen. Die Leute hatten ihm die verletzte Dame gezeigt. Der Arzt hatte sie auf die Bahre zu legen angeordnet und folgte nun im Eilmarsch den Trägern derselben in den Gasthof.

Hier hatte sich unter den Bemühungen der Wirtin Frau Lukassen völlig erholt. Als sie jedoch Käte blutüberströmt an sich vorübertragen sah, bekam die alte Dame erneut einen Weinkrampf.

Der Apotheker hatte den Leuten anempfohlen, Dieter langsam hin und her zu führen und den Brunnen austrinken zu lassen. Er selbst war gelaufen, was er konnte, um dem Arzt beim Verbinden der offenbar schwer verletzten jungen Dame behilflich zu sein.

Dieter tat das gleichmäßige Laufen sehr wohl. Er war aber noch immer nicht ganz Herr seiner Sinne. Plötzlich blieb er an dem Auto stehen.

„Habe ich geblutet?" fragte er wie im Traum.

„Nein — die junge Dame."

„Die — junge — Dame —?"

Ein qualvoll angestrengtes Sicherinnernwollen und dann in plötzlich aufflammender Erkenntnis:

„Käte!"

Das war keine menschliche Stimme mehr. Das war ein brüllender Schrei, der allen, die ihn hörten, für ewig im Ohr hing.

Dieter schwankte, die Leute wollten ihn besorgt festhalten.

„Loslassen!"

Dieter hieb blindwütig um sich und stürmte dann, die Fäuste gegen den Mund gepreßt, der Blutspur nach, dem Gasthof zu. Frau Lukassen, die sich durch der Wirtin Zuspruch gefaßt hatte, war durch die näher kommen-



Hans: Gretchen, was bist du so blaß? –

Gretchen: Ja, un so müde bin ich auch immer.....

Hans: Wennste so dick und gesund werden willst wie ich, dann trink nur den guten

Lohmann

Kakao

Dienstag den 6. Mai 1924 nachm. 6 Uhr
im **großen Parkhaussaal**
zu **Bochum**

» Vortrag «

des Herrn Generalsekretärs Pieper
von der russischen Handelsvertretung
in Deutschland über

„Die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen"

– Eintritt 1 Bill.-Mk. –

Industrie- und Handelskammer zu Bochum.

LH7

Westfälischer Hof
Bochum

Alleiniger Ausschank des weltberühmten
Münchener Hofbräu

Frisch eingetroffen:
Münchener Hofbräu
hell (vollmundig und reinschmeckend)
Münchener Hofbräu Märzen
an Qualität unübertroffen.
Pilsener Urquell!
Bürgerliches Brauhaus Pilsen
Bochumer Viktoria-Pilsener.
Vorzügliche Küche * Reichhalt. Speisekarte

Große Auswahl in 11er, 13er, 17er, 21er
Natur-Weine.
Münchener Flaschenbier in unbegrenzter Haltbarkeit zu haben. / / Fernruf 211.

Hoffmann'sches Konservatorium u. Musik-Seminar Bochum, Kortumstraße 18
Direktion: Rudolf Hoffmann, Fernruf 3049

Heute Wiederbeginn des Unterrichts und Annahme neuer Schüler.

Neue Lehrkräfte: 1. Herr Heini Busch (Prof. Sauer, Stuttgart) Klavierausbildungsklasse.
2. Herr Otto Euke, Klavierausbildung und Seminar (Schüler der Leipziger Musikhochschule u. von Prof. Ansorge, Berlin).
3. Fräulein Christian, Dipl.-Violinlehrerin v. Wiesbad. Konserv. f. Musik (Prof. Michaelis).

Insgesamt 15 Lehrkräfte für Klavier, Violine, Gesang, sämtliche praktischen, theoretischen und wissenschaftlichen Musikfächer. Das Seminar eröffnet zum 1. Juni eine neue Klasse, wozu Anmeldungen schon jetzt entgegengenommen werden. — Sämtliche Schüler haben Preisvergünstigung zu den Städtischen Kammerkonzerten und den Veranstaltungen der Konzertdirektion Hengstenberg (Ruhrland).

Blutarmut und Bleichsucht

und deren Begleiterscheinungen wie **Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Nachtschweiß, Schwindel** usw. stellen sich nicht ein, wenn Sie Ihren Körper mit **Nährsalz Kräuterblut** kräftigen.

Allein echt im
Wörishofener Kräuter-Haus
Reinhold Marnach,
Bochum, Viktoriastraße 3.

Photo-Apparat 9×12, mit Stativ u. Zubehör, billig zu verkaufen. (65663
Stahlhausen, Generalstr. 11.

G. erh. Waschmasch. für 20 Bill zu verk. Castroper Str. 178, Wirtschaft.

Trunksucht ist heilbar. Verbess., wirkl., unschädl. Mittel „Rex". (A23
Hannover 19
Postschließfach 141.

G. erh. Anzug f. gr. Fig. zu verk. (65723
Alleestr. 96, 3. E. r.

Klavier gegen bar zu verk. Ang. u. K A 65670 an die Gesch. d. Z.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verk. Rechener Str. 7a, 2. Eta.

---

3 grosse MÄNTEL-TAGE!

Zum Verkauf gelangen zu **unglaublich billigen Preisen** nur **beste Qualitätswaren.** Jede Dame, ob stark oder schlank, findet bei unserer **Riesenauswahl** das Passende. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst.

Donegal-Mäntel	Covercoat-Mäntel	Tuch- und Rips-Mäntel
9.50 12.50 16.00	13.50 16.50 25.00	25.00 39.00 45.00
Staub-Mäntel	**Reinwoll. Gambia-Mäntel**	**Alpacca-Mäntel**
19.50 24.00 29.00	35.00 39.00 48.00	19.00 25.00 38.00

Ferner zu sehr mäßigen Preisen: **Frotté-Kleider, Mousseline-Kleider** in Baumwolle und Wolle, **Voile-Kleider, Voile-Blusen, Seiden-Jumper, Röcke, Kinder- und Baby-Konfektion.**

Salomons

Damen- und Kinderkonfektion

Kortumstraße 3 Bochum Kortumstraße 3

Wähler Stiepels!

Wer bei der Wahl für die Gemeindevertretung und zur Amtsversammlung nur an das Wohl der Gemeinde denkt und sich nicht von Sonderinteressen leiten läßt, der wählt die Kandidatenliste des

„Bürgerblocks"

a) für die **Gemeindevertretung.**

1. **Gottfried Ansorge,** Bergmann, Hagenstraße.
2. **Gustav Monstadt,** Landwirt, Kirchstraße.
3. **August Thierhoff,** Kaufmann, Brückstraße.
4. **Friedrich Haarmann-Thiemann,** Wirt, Ruhrstraße,
5. **Wilhelm Linnhoff,** Hauptlehrer, Wittenerstraße,
6. **August Porsdorf,** Bergmann, Schloßstraße,
7. **Gustav Buderus,** Bergmann, Kirchstraße,
8. **Julius Voßkühler,** Invalide, Mittelstraße,
9. **Otto Oppenhorst,** Steiger, Hugostraße,
10. **Wilhelm Rumberg,** Tagesarbeiter, Brückstraße, LW2
11. **Theodor Köhler,** Bergmann, Brüderstraße,

b) für die **Amtsversammlung.**

1. **August Thierhoff,** Kaufmann, Brückstraße,
2. **Wilhelm Linnhoff,** Hauptlehrer, Wittenerstraße,
3. **Gottfried Ansorge,** Bergmann, Hagenstraße,
4. **Gustav Monstadt,** Landwirt, Kirchstraße,
5. **Friedrich Haarmann-Thiemann,** Wirt, Ruhrstraße.

Auf Teilzahlung

gegen bequeme wöchentliche oder monatliche kleine

Ratenzahlungen!

Herren-Anzüge in allen Fassons, in den neuesten Farben und Stoffen.

Burschen-, Jünglings- und Kinder-Anzüge in allen Macharten und Größen.

Gummimäntel, Paletots, Schwedenmäntel in modernen Macharten.

Hosen, Hemden, Trikotagen in allen Größen und Macharten.

Damen-Mäntel in Tuch, Covercoats u. Alpacca, in wunderbaren Farb. u. Machart.

Damen-Kostüme in Gabardine, Donegal, Cheviot, neueste Fassons.

Damen-Kleider in Cheviot, Serge, Gabardine, Popeline.

Backfisch- u. Mädchen-Bekleidung in reizenden Macharten.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Hemdenstoffe, Bettstoffe, Schürzenstoffe, Gardinen sowie alle anderen Manufakturwaren.

Auch die **Anzahlung** kann in kleinen Raten abgezahlt werden.

HG25

S. Gärtner & Co., **Bochum Hellweg 9.** Witten, Wiesenstr. 42

A B C
A-BATSCHARI CIGARETTEN

Wiederverkäufer

Große Posten Batschari-Zigaretten
eingetroffen in folgenden Marken:

A. B. C.	Goldmst. Kleinvk.	30	Milla
Fandango	ohne/M.	30	„
Tacos	Goldmst.	40	„
Sleipner	„	50	„
Mercedes	„	80	„
Horizont	„	100	„
Batschari Preis	„	150	„
„ Krone	„	150	„
Stephanie	ohne/M.	200	„
Union-Club	Goldmst.	250	„
Cordon Rouge	„	300	„

Wir empfehlen sofortige Bestellung, Abnahme kann evtl. später erfolgen, sowie auch Zahlung. LL34.

Jos. Linz & Sohn,
Bahnhofstrasse 23 :: Telephon Nr. 1950

Einmal sprost ab dann anderen

billig kauft man

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

auch

Einzelmöbel

Kleiderschränke mit und ohne Spiegel
Waschkommoden mit Spiegel
Bettstellen
Matratzen
Korbmöbel
Flurgarderoben in allen Größen
Sportwagen m. Verdeck

nur bei der

Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum, Hernerstr. 8, Tel. 1530

Auf Wunsch Zahlungserleichterung je nach Vereinbarung
Verkauf an Jedermann

Neues Operettentheater.

Heute Mittwoch 8 Uhr
Abschieds-Abend
des bestbekanntesten u. beliebtesten rheinischen Charakter-Komikers
Heinrich Prang
mit seiner Künstlerschar.
Der beste Schwank der Gegenwart
Die Hamburger Filiale!
Tränen werden gelacht.
Kartenvorverkauf ab 4 Uhr an der Kasse.

Neu für Bochum!
Ab Donnerstag täglich 8 Uhr
Gastspiel Niederdeutsch. Bühne
(Dir. Heinz Conrad)
Der Dollarschuster!
Posse mit Gesang und Tanz.

Intimes Theater
Bochum, Kortumstrasse

Heute Mittwoch:
Letzter Abend
Robert Nonnenbruch!!!
Harry Cobler!

Tonhalle

Heute Mittwoch letzter Tag!
Selma Lagerlöff im Film!!
Die packende Erzählung:
Die Herrenhofsage.
3 Akte voller Spannung.
ER
auf der Fuchsjagd.
Eine tolle Groteske in 3 Akten.
Ab morgen Donnerstag vollständig neues Programm.
2 gewaltige Films 2
1. Ein Glas Wasser.
„Das Spiel einer Königin"
und
2. Rollende Räder – – Rasendes Blut.



Vereinigte Stadttheater Bochum – Duisburg

Mittwoch, 30. April: 7–10.45. — D. 24.
Undine
Karten in allen Preislagen sind noch an der Kasse zu hab.
Donnerstag, 1. Mai 7.30 bis gegen 10.30 C 24.
Pygmalion

Missionsnähen
Mittwoch, den 30. April, nachm. 3 U. i. Ev. Vereinshaus.

Turnverein zu Bochum
gegr. 1848, e. V.
Donnerstag, den 1. Mai 1924, abends 9 Uhr: im Vereinslokal
Mitglieder-Versammlung
Fritz Velten, Alleestraße 9.
Tagesordnung
1. Berichte über die Vereinstätigkeit.
2. 75jähr. Vereinsjubiläum.
3. Vereinswanderung am Himmelfahrtstag.
4. Verschiedenes.
Die Turnstunde der Turnerinnen fällt aus Turnstunde d. Männerabteil. von 7½–8½.
Der Vorstand.

Bei Firma **Karl Abe** Hellwegstr. 22.
Schlafzimmer
Bill.-Mk. 675, 575, 485.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung!
Karl Abe Hellwegstr. 22.

Unterricht

Studienhilfe Steele a. Nordbhf. 14 II
Streng individuelle Förderung zur Einjähr.-Reife.

Stenographie (Stolze-Schrey), Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene.
Else Zander, Bochum Hattinger Str. 82.

Da ich m. Beruf voll u. ganz [illegible] habe, kann ich z. 1. Mai n. einige Schüler für Klavier u. Geige einstell., halte m. auch wied. best. empfohlen für sämtl. Musikaufführungen (65705
Fr. Menn, Musikl., Linden R., Königstraße 25.

Habe a. e. gut erh. Flöte billig zu verk.

Grdl. Unterricht für Klavier, Harmonium und Zither. Nur Einzelunterricht. Musiklehrer Rosenthal, Heinrichstr. 1 a.

Am 5. Mai beginn. **neue Lehrgänge**
1. Vorbereitung für Berg-, Bergvorschule und Technikum.
Schürmann, Grubeninspekt. a. D. Meinolphusstr. 22.

National-Stenographie modernste Kurzschrift.
Lehrerin erteilt Unterricht in Stenographie. Für beruflich Tätige auch in den Abendstunden
Anfr. u. V. S 65750 an d. Gschst. d. Z.

Fa. Lehrerin ert. Nachhilfestunden in allen Fächern. Näheres unt. V. G. 65751 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stenogr.-Unterricht (Syst. Gabelsberger) Düppelstr. 21, III. l.

30. April 1924.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Mittwoch, 30. April:
7—10.45. — D. 24.
Undine
Karten in allen Preislagen sind noch an der Kasse zu hab.
Donnerstag, 1. Mai
7.30 bis gegen 10.30
C 24.
Pygmalion

Missionsnähen
Mittwoch, den 30. April, nachm. 3 U., i. Ev. Vereinshaus.

Turnverein zu Bochum
gegr. 1848, e. V.
Donnerstag, den 1. Mai 1924, abends 9 Uhr: im Vereinslokal
Mitglieder-Versammlung
Fritz Belten, Alleestraße 9.
Tagesordnung
1. Berichte über die Vereinstätigkeit.
2. 75jähr. Vereinsjubiläum.
3. Vereinswanderung am Himmelfahrtstag.
4. Verschiedenes.
Die Turnstunde der Turnerinnen fällt aus Turnstunde d. Männerabteil. von 7½—8½.
Der Vorstand.

Bei
Firma
Karl Abe
Hellwegstr. 22.
Schlaf-zimmer
Bill.-Mk.
675, 575, 485.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung!
Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Unterricht

Studienhilfe
Steele a. Nordbhf. 14 II
Streng individuelle Förderung zur Einjähr.-Reife.

Stenographie
(Stolze-Schrey), Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene.
Else Zander, Bochum
Hattinger Str. 82.

Da ich m. Beruf w. voll u. ganz [illegible] habe, kann ich z. 1. Mai n. einige Schüler für Klavier u. Geige einstell., halte m. auch wied. best. empfohlen für sämtl. Musikaufführungen (65705
Fr. Menn, Musikl., Linden R., Königstraße 25.
Habe a. e. gut erh. Flöte billig zu verk.

Grdl. Unterricht für Klavier, Harmonium und Zither. Nur Einzelunterricht. Musiklehrer Rosenthal, Heinrichstr. 1 a.

Am 5. Mai beginn. neue Lehrgänge z. Vorbereitung für Berg-, Bergvorschule und Technikum.
Schürmann, Grubeninspekt. a. D., Meinolphusstr. 22.

National-Stenographie
modernste Kurzschrift.

Lehrerin erteilt Unterricht in Stenographie. Für beruflich Tätige auch in den Abendstunden.
Anfr. u. B. S 65750 an d. Gschft. d. Z.

Fa. Lehrerin ert. Nachhilfestunden in allen Fächern. Näheres unt. W. G. 65751 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stenogr.-Unterricht (Syst. Gabelsberger) Düppelstr. 21, III. l.

Nr. 101. 31. Jahrgang.

Bochumer Nachrichten.

Das Maiabendfest.

Nach stürmischen, regenreichen Tagen blaute gestern abend der Himmel auf, nur hie und da weiße Wölkchen. Blau-weiß leuchteten auch die Fahnen, die in der Altstadt herausgesteckt waren zu Ehren des vaterstädtischen Festes. Der Zapfenstreich unterblieb, der früher der Mägdelein Herzen höher schlagen ließ: ein gemütliches Zusammensein im Schützenhof leitete den Reigen der Veranstaltungen ein.

Vorher hatte herkömmlicherweise das alte Königspaar (Herr Hugo Schulze und Frau Picht) das Offizierkorps des Schützenvereins und die Offiziere der Junggesellenschaft zu Gaste geladen, und zwar in das Hotelrestaurant C. Schulze. Dem Königspaar wurde anläßlich seiner zehnjährigen Regentschaft durch die Vorsitzenden des Schützenvereins, Stadtrat Stumpf und Stadtrat Kleine, ein Blumengebinde überreicht. Hauptmann Klüwer sprach einen von Lehrer Stemmann verfaßten Prolog, der auf den rechten Ton gestimmt war. Wie nicht anders zu erwarten, verlief die Feier auf dem Schützenhofe in urgemütlicher Weise. Außer den 500 eingeschriebenen Junggesellen hatten sich auch viele ältere Herren eingefunden, denen alte, liebe Erinnerungen aufstiegen, als die schönen Lieder erklangen, der Birkemeier kreiste und frohe Weisen die Herbstliche Kapelle tadellos zu Gehör brachte. Das gab Stimmung! Hauptmann Schulz gab der Freude Ausdruck über die Anhänglichkeit zur blauweißen Farbe und widmete dem Junggesellenhauptmann Wagner ein Hoch. Stadtrat Stumpf hieß als Vorsitzender des Schützenvereins die Gäste herzlich willkommen. Wenn auch auf manch alte, schöne Sitte verzichtet werden müßte, so solle das Maiabendfest doch nach altem Brauch begangen werden. Die geborenen Bochumer und die, die Bochum lieben gelernt haben, finden in unserer Vaterstadt Reize, die ihnen ans Herz gewachsen sind. Dazu gehört auch das Maiabendfest, das seit 536 Jahren gefeiert wird und an dem alle Kreise der Bevölkerung teilnehmen. Das Maiabendfest will alte Ideale, alte Ueberlieferungen hochhalten und sie den kommenden Generationen vermachen. „Was die Väter liebten, das lieben wir auch — und treu wir folgen dem alten Brauch." Die von vaterstädtischem Geist erfüllte Ansprache schloß mit einem Hoch auf das Maiabendfest. Stadtrat Kleine hob in einer Ansprache hervor, daß von jeher echter Bürgersinn und echte Bürgertugend die Vorbedingung für die Mitgliedschaft gewesen sei, der Junggesellenhauptmann Wagner richtete kernige Worte an seine Mannen. Bei Becherklang und Liedersang, flotter Musik und froher Rede flossen die schönen Stunden nur zu rasch dahin. Der alte Schützenoberst Cornelius konnte feststellen, daß alles „famos geklappt" hatte.

Heute früh treffen sich die Festteilnehmer um 8½ Uhr auf dem Schützenhof, um nach kleiner Stärkung den Spaziergang nach Harpen zu machen. Dort findet mittags das traditionelle Essen bei Wieschemann statt, worauf der Heimweg zum Schützenhof erfolgt. Hier werden, um in dieser Notzeit auch ein gutes Werk mit dem historischen Maiabendzug zu verbinden, 1200 Kinder gespeist, und zwar 397 Kinder aus kinderreichen Familien, 189 Kriegerkinder, 160 Hortkinder, 203 Armenkinder, 70 Schulkinder, 120 Kinder aus dem kath. Waisenhaus, 120 Kinder aus der Anstalt Overdyck, 5 Kinder aus dem Kinderheim in Hamme. Weitere 300 Kinder werden in den Anstalten gespeist, da ihre Unterbringung nicht möglich war. Um 4 Uhr heute nachmittag wird im Stadtpark die Junggeselleneiche gepflanzt. Den Beschluß der Feier bildet heute abend ein gemütliches Beisammensein im Stadtpark mit Musik und Tanz.

Hoffentlich ist das Wetter den „Maischützen" hold und bringen sie uns aus Harpen den Maien mit, den echten, rechten, nach dem wir uns sehnen nach diesem unfreundlichen April, dem wir keine Träne nachweinen. **

** **Kinderhilfe.** Durch den Vaterländischen Frauenverein Bochum wurden dem Gesundheitsamt 50 Freiplätze an einem Mittagstisch auf vier Wochen überwiesen. Die Spende kommt armen und kranken Kindern zugute.

+ **Schule und Kirche.** Der Leiter der evangelischen Volksschule an der Adolfstraße, Rektor Vieregge, tritt infolge des Beamtenabbaues von seiner Stellung zurück. Die Lehrerschaft und die Schulgemeinde sieht diesen beliebten und tüchtigen Schulmann, der sich auch auf anderen Gebieten bewährt hat, nur ungern scheiden. In der Kirchengemeinde Bochum-Altstadt bekleidet er seit längerer Zeit das Amt des ersten Kirchmeisters. Das Presbyterium hat nun Veranlassung genommen, sich seine frei werdende Kraft zu sichern, indem es seinen Aufgabenkreis erweitert und ihm die Führung der Kirchenkasse übertragen hat. Die letztere befindet sich Trankgasse 6, Seiteneingang zum Pfarrhause.

Zur Wahlbewegung.

Die gestrige Versammlung der Deutschen Volkspartei im evgl. Vereinshaus hatte guten Besuch, wenn man auch nicht von einer Ueberfüllung des Saales sprechen konnte. Geheimrat Wehrmann sprach das Grußwort und bedauerte den Verlust, den die Partei durch den Rücktritt des früheren Ehrenamtmanns Berkermann und das Ausscheiden des Generaldirektors Voegeler aus der politischen Arbeit erlitt. Der Wahlkampf sei bis jetzt sehr ruhig verlaufen und das sei sehr schön. Es liege eine Entgiftung des Kampfes vor, die in absehbarer Zeit dazu führen würde, daß aus den zahllosen Parteien sich einige große Arbeitsgruppen bildeten. Erst dann werde man wieder zu einer Besserung kommen, denn das deutsche Volk sei das jetzige Schlamassel leid. Das ganze Volk sehne sich nach einer geistigen und sittlichen Wiedergeburt. Als erster Hauptredner stellte sich Architekt und Maurermeister H. Werner-Hattingen vor, der insbesondere Mittelstandsfragen behandelte und in sehr gewandter, fließender Rede insbesondere Kritik übte gegenüber dem Marxismus. Er bekannte sich zur Monarchie, ohne aber die Frage der Staatsform in seiner Rede in den Vordergrund zu stellen. Er vertrat den Standpunkt der ehrlichen Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern und sah als ein Grundübel der heutigen Volksnot die ungeheure Zinsbelastung an, unter welcher alle Gewerbe seufzen und die beseitigt werden müßte. Bei 50 Prozent Zinsen sei es unmöglich, eine neue Bautätigkeit ins Leben zu rufen. Man begreife nicht, wie das Volk sich die Aufbürdung einer solchen Last durch die Finanzwelt gefallen lasse. Er sprach einem gesunden Egoismus das Wort, den er als Antriebskraft für den Motor des öffentlichen Lebens bezeichnete, wandte sich aber ebenso scharf gegegen die übertriebene Selbstsucht, dessen Auswüchse durch Gesetz verhindert bzw. beseitigt werden müßten. Er stellte die Belange des Vaterlandes über die der Partei und kritisierte diejenigen Parteien, die über den eigenen Parteiinteressen das gemeinsame Vaterland vergäßen. Der zweite Redner, Reichstagsabgeordneter Winnefeld, sprach sehr temperamentvoll über die Politik der vergangenen Reichstagsperiode. Er bekannte sich bezüglich der Sachverständigengutachten zu Stresemann und betonte die Notwendigkeit, mit den Westmächten zu einer Verständigung zu kommen. Es sei dies die einzige Möglichkeit zum Wiederaufbau des Vaterlandes. Gegenüber einer Anzahl Zurufe hatte er Gelegenheit, das Ermächtigungsgesetz zu verteidigen, gab aber zu, daß große Schärfen darin enthalten seien, die der nächste Reichstag werde beseitigen müssen. Aus der sehr lebendigen Aussprache sei nur noch hervorgehoben, daß ein elsässischer Flüchtling die neuen Kandidaten für den Reichstag eindringlich bat, sich der Interessen dieser armen Vertriebenen anzunehmen, denn die bisherige Art ihrer Entschädigung würde sonst ein Schandmal für alle Zeiten für das Reich bleiben.

*

Eine rührige Agitation entfaltet die Zentrumspartei. Ihre Hauptarbeit verlegt sich in den Ausbau ihrer umfassenden Organisationen und in Abhaltung von Bezirksversammlungen, deren am Dienstag abend solche stattfanden für die Altstadt, Ehrenfeld und Wiemelhausen II und Griesenbruch. Am Mittwoch abend findet eine weitere Zentrumsversammlung für den Bezirk des nördlichen Stadtteiles im Saale des Wirtes Pappiert an der Klosterstraße statt, in welcher Redakteur Kleine-Dortmund spricht.

*

Der Haus- und Grundbesitzerverein teilt mit, daß er sich mit der Deutschnationalen Volkspartei für die kommenden Wahlen verbunden habe.

♌ **Dienst- und Ortsjubiläum.** Rektor Emil Struwe von der Schule an der Josefinenstraße beging am 26. ds. Mts. in aller Stille sein 25jähriges Dienst- und Ortsjubiläum, trotzdem war eine Reihe von Gratulanten erschienen. Eine Deputation der Schule überbrachte herzliche Wünsche des Lehrkörpers. Als Herr Struwe Ostern 1899 seine Tätigkeit hier begann, wirkten an der Schule vier Lehrkräfte, jetzt hat sie 14 Klassen, deren Leiter er vor zwei Jahren wurde. Herr Struwe erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und bringt den Gemeindeangelegenheiten das wärmste Interesse entgegen. Wir wünschen, daß es dem Jubilar vergönnt sei, noch viele Jahre in seiner Gemeinde zu wirken.

* **Schutzpockenimpfung.** Als wirksamstes Mittel zur Bekämpfung der Pocken ist die Schutzpockenimpfung anzusehen, deren Durchführung durch das Impfgesetz vom 8. April 1874 und die hierzu ergangenen Ausführungsvorschriften geregelt ist. Nach diesem Gesetz muß die Impfung eines Kindes vor Ablauf des auf das Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres erfolgen, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat. Ferner ist jedes Schulkind innerhalb des Jahres, in welchem es das 12. Lebensjahr zurückgelegt hat, zu impfen, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden oder mit Erfolg geimpft worden ist. Im verflossenen Jahre sind in Bochum sehr viele Kinder der Impfung vorschriftsmäßig entzogen. Dadurch wird das Auftreten und die Verbreitung der Pocken außerordentlich begünstigt. Es wird daher dringend empfohlen, alle impfpflichtigen Kinder bei den Anfang Mai beginnenden öffentlichen Impfungen oder durch einen Privatarzt impfen zu lassen. Vorladungen zu den öffentlichen Impfterminen werden den Angehörigen der Impflinge zugestellt. Sollten von den Angehörigen Kinder vorschriftswidrig von den Impfungen ferngehalten werden, so muß nach dem Impfgesetz Bestrafung und evtl. zwangsweise Vorführung zur Impfung erfolgen.

[·] **Güterverkehr.** Am 1. Mai d. J. treten für das Gebiet der Reichsbahn neue Bestimmungen über das An- und Abrollen der Stückgüter durch Rollfuhrunternehmer in Kraft. Nach diesen werden für die Anfuhr der Güter zur Bahn künftig bahnamtliche Rollfuhrunternehmer (§ 63, 8 Eisenbahnverkehrsordnung) nicht mehr bestellt. Die für die Abfuhr von der Bahn bestimmten bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer sind jedoch gehalten, auf Verlangen der Absender Stückgüter bei ihnen abzuholen und zur Bahn zu bringen, die Aufträge zur Abholung innerhalb der von der Eisenbahn festgesetzten Frist auszuführen und nicht höhere als die von der Eisenbahn für die Anfuhr festgesetzten Gebühren zu erheben. Die bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer gelten bei der Anfuhr und Auslieferung der abgehenden Güter nur als Beauftragte des Absenders.

s. **Die kommunistische Agitation unter den Beamten.** Von gut unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Seit einiger Zeit läßt sich unter den Beamten eine rege kommunistische Agitation feststellen. Diese erfolgt nach einem sorgsam ausgearbeiteten Plane. Zu seiner Durchführung sind an allen Orten mit einer größeren Beamtenschaft besondere Ortsausschüsse gebildet worden, die ihre organisatorische Zusammenfassung bei der Abteilung „Amt" des kommunistischen Parteidirektoriums gefunden haben. Die Aufgaben der Beamtenausschüsse bestehen — neben der höchst intensiv betriebenen mündlichen und Flugblattagitation — vornehmlich in der Abhaltung von öffentlichen Beamtenversammlungen und von Betriebsversammlungen. Die letzteren sollen gemeinsam für alle Beamten, Arbeiter und Angestellten der in Frage kommenden Dienststellen abgehalten werden; besonderer Wert wird darauf gelegt, daß keiner der abgebauten Beamten fehlt. Auch darauf wird streng geachtet, daß in allen Volks- und Beamtenversammlungen, die von nicht kommunistischen Organisationen einberufen werden, geschickte kommunistische Diskussionsredner auftreten. Auf die Straße will man die Beamten ebenfalls bringen; es sind z. B. geplant allgemeine Demonstrationen von Beamten, Demonstrationen der Beamtenfrauen und Kinder. Kundgebungen vor den Parlamenten und vor den Wohnungen von Parlamentariern usw. In diesen Demonstrationen will man die Teilnehmer (besonders auch die Polizei) in voller Uniform sehen. Von der Abteilung „Amt" des kommunistischen Parteidirektoriums soll die gesamte Agitation zusammengefaßt werden. In allen Beamtenorganisationen, auch in den Beamtenwirtschaftsverbänden sollen kommunistische Fraktionen gebildet werden, die zu Orts- und Bezirksstellen zusammengeschlossen werden sollen. Alle oppositionellen Beamten sollen zu oppositionellen Fraktionen vereinigt werden, deren Führung in kommunistischer Hand liegen muß. In allen Betrieben sollen Zellen kommunistischer Beamten, Arbeiter und Angestellten aufgebaut werden.

a. **Schwurgericht.** Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesiren Landgerichte beginnt am Montag, den 12. Mai. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Bartels ernannt worden.

Ь **Verwandtenkinder nach Ostpreußen.** Der Transport wird voraussichtlich schon am 5. Mai abfahren. Die Ausgabe der Fahrkarten für die in Bochum angemeldeten Kinder erfolgt am Freitag, den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr, im evangelischen Vereinshause zu Bochum, Mühlenstraße. Alles Nähere wird dort mitgeteilt werden. Die Verwandten in Ostpreußen müssen noch an demselben Tage durch Postkarte benachrichtigt werden.

H. **Gedenkfeier für Klopstock.** Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat angeordnet, am 2. Juli d. J., dem Tage der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages Klopstocks in allen Schulen dieses deutschen Dichters zu gedenken.

Der Schiedsspruch im Ruhrbergbau.

Der am Montag vom Schlichter von Rheinland und Westfalen, Reichskommissar Mehlich, gefällte Schiedsspruch, den wir auszugsweise bereits in gestriger Nummer mitgeteilt haben, hat folgenden Wortlaut:

Unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten, die bisher eine Mehrarbeit im Ruhrkohlenbergbau erforderlich machten, wird folgende Regelung getroffen:

1. a) Die Schichtdauer der Arbeiter unter Tage beträgt von Beginn der Seilfahrt bis zu ihrem Wiederbeginn acht Stunden.

b) An Arbeitspunkten mit einer Temperatur von mehr als 28 Grad Celsius beträgt die Arbeitszeit vor Ort sechs Stunden und die Schichtzeit sieben Stunden. Auf den Zechen, auf denen mehr als 50 Prozent der unterirdischen Belegschaft in Temperaturen über 28 Grad arbeiten, dauert die Schichtzeit für die in diesen Temperaturen arbeitenden Belegschaftsmitglieder 7½ Stunde.

c) Dementsprechend leisten die Arbeiter über Tage, soweit sie unmittelbar mit der Förderung zu tun haben, 9 Stunden. Als an der Förderung unmittelbar beteiligt gelten: Anschläger, Hilfsanschläger, Aufschieber und Abnehmer.

2. a) Für die an den Koksöfen in den Nebenproduktenbetrieben, den Stockkesselhäusern und den Brikettfabriken beschäftigten Arbeiter beträgt die wöchentliche reine Arbeitszeit einschließlich Sonntag 56 Stunden. Diese Regelung gilt ab 1. Juni 1924. Bis dahin bleibt es bei der bisherigen Arbeits- und Schichtzeit.

b) In den übrigen durchgehenden Tagesbetrieben wird die reine Arbeitszeit auf 10 Stunden täglich bemessen. Einschließlich Sonntagsarbeit soll die wöchentliche Arbeitszeit 65 Stunden nicht überschreiten. Die Pausen richten sich nach Bedürfnissen des Betriebs und gegebenenfalls nach den Erfordernissen der zweiteiligen Schicht. Arbeitsbereitschaft in den Pausen ist zugelassen.

c) Für die übrige Tagesarbeit bleibt es bei der bisherigen Regelung, d. h. die Arbeitszeit beträgt ausschließlich der Pausen für die sechs Wochentage: a) auf Anlagen mit zwei Förderschichten 58 Stunden mit der Maßgabe, daß die Arbeitszeit am Samstag nicht mehr als acht Stunden beträgt; b) auf Anlagen mit einer Förderschicht durchschnittlich 59 Stunden, wobei mindestens an jedem 2. Samstag die Arbeitszeit der Frühschicht nicht mehr als acht Stunden beträgt. Auch bei dieser Regelung beträgt die Arbeitszeit der Nachtschicht 58 Stunden in der Woche.

3. In den Tagesbetrieben, in denen bereits vor oder während des Krieges weniger als zehn Stunden gearbeitet wurde, gilt wieder diese Arbeitszeit, es sei denn, daß die verkürzte Arbeitszeit durch die besondere Schwere der Arbeit oder aber die besondere Beschaffenheit der Arbeitsstätte (Hitze, schlechte Luft) bedingt war und die Voraussetzungen dafür fortgefallen sind.

4. Diese Regelung gilt bis zum ersten Oktober und kann von diesem Tage an mit einmonatiger Frist zum Monatsschluß gekündigt werden.

5. Der Manteltarifvertrag wird bis zum 1. Juni 1924 verlängert. Sollten die Verhandlungen zwischen den Parteien zu keinem Ergebnis führen, so muß das Schlichtungsverfahren vor dem obigen Zeitpunkt durchgeführt sein.

Erklärungszeit bis 5. Mai 1924.

*

Wahnsinn oder Verbrechen?

Man schreibt uns: Im Anschluß an die Notiz unter obiger Ueberschrift in der Dienstagsnummer Ihrer Zeitung dürfte die kürzlich entdeckte Beschädigung des Hauptförderseils einer Zeche im Hamborner Revier Beachtung verdienen. Die Beschädigung unterschied sich wesentlich von solchen, die durch das Herabstürzen von Gegenständen in den Schacht gelegentlich an Förderseilen entstehen. Sie trug vielmehr alle Kennzeichen der gewaltsamen Bearbeitung mit einem Meißel. Glücklicherweise hatte der Attentäter sich in der Widerstandsfähigkeit der Förderseildrähte grundlich verrechnet, sodaß seine Beschädigung verhältnismäßig harmlos geblieben war. In Verbindung mit den genannten Fällen wird man aber die gestellte Frage zweifellos im Sinne des Verbrechens zu beantworten haben. Es handelt sich offenbar um planmäßige Arbeit gewisser Kreise, denen es in dem Bestreben, Unruhe in die Arbeiterschaft zu tragen, auch auf das Leben einer Anzahl Knappen nicht ankommt.

*

Die am Montag ausständig gewordenen Belegschaftsmitglieder der Zechen „Ver. Wehlheim" und „Graf Bismarck 1-4" und „Graf Bismarck 3" sind Dienstag wieder zur Arbeit erschienen. In der gestrigen Frühschicht streikten auf „Diergardt 3" noch 98 und auf „Wilhelmine Viktoria" 373 Mann. Die Gesamtzahl der Ausständigen ist von 2520 auf 471 zurückgegangen.

* **Höhere Privatschule Engel.** Bei der Abschlußprüfung unter Vorsitz des Geheimrats Dr. L. aus Essen erlangten von 32 Prüflingen 31 in 11-stündiger Prüfung die Einjährigenreife. Ein Drittel der Schüler gehörte den Abendkursen für Erwerbstätige an.

Käte Gernsbachs Ehe.

32) Roman von **Margarete Elzer.**

„Du bist ja ordentlich übermütig! Woher mit einem Schlag?"

„Ich bin so froh, daß sich alles so glatt erledigen will, und freue mich so, meinem lieben, kleinen Kameraden ein herrliches Stück Welt zeigen zu können!"

Als Frau Lukassen von der neuen Hochzeitsreise des jungen Paares hört, tat ihr das alte, treue Herz weh, wenn sie der Trennung gedachte, und lachte doch wieder bei dem Gedanken an ihren Besuch bei ihren eigenen, lange nicht mehr gesehenen Angehörigen Sie zerdrückte dem jungen Paar fast die Hände in inniger Dankbarkeit.

Dieter erkundigte sich gleich telephonisch bei dem Reisebüro wann ein Dampfer nach Bangkok gehe. Er bekam den Bescheid, daß dieser Tage einer den Hafen verlasse, der nächste dann erst in den letzten Augusttagen, keinesfalls vor dem 25. August, auslaufen würde. Dieter bestellte für diesen letzteren Dampfer Karten für sich, seine Frau und Damrong. Er hätte es lieber gesehen, wenn sie von der Hochzeitsfeier direkt nach dem Hafen hätten fahren können. So mußten sie erst einen Monat Villa Gernsbach beziehen. Es war etwas umständlich, aber leider nicht zu ändern. Käte war glückselig. Sie wußte nicht, sollte sie sich mehr au fdie Reise freuen oder darüber, daß sie vor der Freilassung Holms Hamburg verlassen konnte. Es war ihr eine große Beruhigung, einer Begegnung mit Holm wieder auf mehrere Monate enthoben zu sein. Vielleicht blieb sie ihr überhaupt erspart; denn Hamburg würde Holm zu unbehaglich zum längeren Aufenthalt sein.

Einen Augenblick hatte Käte angstvoll gezittert, Dieter möchte ihr ihren Wunsch abschlagen und sie allein lassen! Das wäre ihr die härteste aller Strafen gewesen!

Mit Eile und Eifer machte sie sich daran, eine praktische Reiseausteuer aus ihrem Bestande zusammenzustellen. Sie ließ sich dabei von Dieter beraten. Es sollte alles zur Hochzeit fertig sein, denn sie wollten als Neuvermählte nur inoffiziell in Hamburg bleiben, um allen gesellschaftlichen Verpflichtungen für die kurze Dauer ihres Aufenthaltes aus dem Weg zu gehen. — — —

Unter all diesen Vorbereitungen kam Pfingsten heran. Lachend blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, maienfrisches Grün!

In aller Morgenfrühe hielt Dieters Auto ratternd vor Kätes Haus. Eilig kamen die beiden Damen, gefolgt von Damrong, der von seinem Herrn zum Tragen des Picknickkorbes entsendet worden war, aus dem Haus. Damrong brachte das Gepäck unter und trat dann mit einem Kohrab zurück. Für ihn war kein Platz mehr im Auto. Lachend und scherzend stiegen die Damen ein und fuhren davon in den wunderschönen Tag, der so recht zu Ausflügen in Gottes freier Natur gemacht schien.

Das Auto flog nur so dahin, es fraß die Kilometer in ganz unerlaubter Anzahl. Dieter gebot dem Chauffeur mehrere Male, ein mäßigeres Tempo zu nehmen. Der Mann tat seinem Herrn auch jedesmal den Willen, um nach ein paar Minuten wieder vom sportlichen Eifer gepackt zu werden.

Dieter war in angeregter Unterhaltung mit den Damen. Er merkte nicht gleich, daß der Wagen wieder ein unerhörtes Tempo anschlug, und als er es merkte, war es zu spät.

Was die Katastrophe herbeiführte, hätte kein Mensch sagen können. Kurzum, der Wagen überschlug sich und begrub alle Insassen unter sich. Der Chauffeur mußte die Katastrophe geahnt oder im Sturz unwillkürlich die Maschine abgestellt haben. Das bewahrte die anderen Insassen vor dem Tod.

Einen Augenblick nach der Katastrophe lag der Wagen wie erschrocken. Es war totenstill. Von einem nahen Ausflugsort war der Unfall bemerkt worden. Entsetzt kamen die Ausflügler angelaufen. Erst standen sie ratlos und aufgeregt um den Wagen herum. Dann begann ein wimmelnder Hin und Her von mehr oder weniger guten Hilfsaktionen. Nach einer Viertelstunde schwerer Arbeit gelang es den Leuten, das Auto vorsichtig aufzurichten.

Der Chauffeur war tot, das war sofort zu sehen. Von den anderen Insassen schien auf den ersten Blick nur die junge Dame verletzt zu sein. Das Blut rann ihr aus einer klaffenden Stirnwunde über das Gesicht.

Hilfreich bemühten sich die Ausflügler um die drei Insassen. Einer der Leute erkannte in Dieter seinen jungen Chef. Nun gingen die anderen doppelt behutsam zu Werke.

Man brachte Wasser, eine Tragbahre, und der Herr Apotheker kam mit Verbandsstoffen und Mixturen. Der Dorfarzt war noch bei einem Patienten im Dorf, dem er Brandwunden verbinden mußte. Er würde aber sofrot zur Stelle sein. Wasser und Riechsalz brachten inzwischen Frau Lukassen zur Besinnung. Mit einem tiefen Atemzug schlug sie die Augen auf und versuchte zu sprechen. Ein schwerer Nervenchoc schien sie der Sprache beraubt zu haben. Schnell entschlossen packten sie die Leute auf und trugen sie auf der Bahre nach dem nahen Gasthaus.

Hier nahm sich die aufgeregte Wirtin der Patientin an, und die Leute kehrten mit der Bahre an die Unfallstelle zurück.

Dieter war aus einer tiefen Ohnmacht erwacht. Er war tiefblaß, und seine Hand tastete unwillkürlich nach dem Genick, wo er einen starken Schmerz zu empfinden schien. Langsam öffnete er die Augen. Er sah den Apotheker und hielt ihn für den Arzt.

„Doktor, haben Sie nichts da — ich habe unerträgliche Schmerzen im Genick."

Der Apotheker rührte eine starke Brombosis ein. Dieter trank es. Schon der Schluck eiskalten Wassers schien ihm gut zu tun. Er kam mehr und mehr zu sich.

Endlich verstand er auch, was die Umstehenden von ihm verlangten. Er sollte sich bewegen, damit man feststellen konnte, ob er verletzt war.

Dieter kam der Aufforderung nach. Er bewegte auf Kommando des Apothekers Arme, Beine, Hände, Füße und richtete sich schließlich auf. Gut! Es war ihm nichts geschehen, außer dem furchtbaren Schlag in das Genick, den der doppelte steife Kragen und der dicke Fahrpelz abgeschwächt hatten, um ihn so vor dem sicheren Tode zu bewahren.

Schwer atmend, mit einer widerlichen Uebelkeit kämpfend, lehnte er mit geschlossenen Augen an einem Baum.

Auf Anordnung des Apothekers war Eis in einer Serviette gebracht worden und eine Flasche eisgekühlten Sodawassers. Mit geschickten Händen legte der Apotheker den Eisverband um Dieters Hinterkopf und zwang ihn dann, in kleinen Schlucken ein Glas des eisgekühlten Brunnens zu trinken. Darauf erholte sich Dieter sichtlich.

Während dieser Zeit war der Arzt gekommen. Die Leute hatten ihm die verletzte Dame gezeigt. Der Arzt hatte sie auf die Bahre zu legen angeordnet und folgte nun im Eilmarsch den Trägern derselben in den Gasthof.

Hier hatte sich unter den Bemühungen der Wirtin Frau Lukassen völlig erholt. Als sie jedoch Käte blutüberströmt an sich vorübertragen sah, bekam die alte Dame erneut einen Weinkrampf.

Der Apotheker hatte den Leuten anempfohlen, Dieter langsam hin und her zu führen und den Brunnen austrinken zu lassen. Er selbst war gelaufen, was er konnte, um dem Arzt beim Verbinden der offenbar schwer verletzten jungen Dame behilflich zu sein.

Dieter tat das gleichmäßige Laufen sehr wohl. Er war aber noch immer nicht ganz Herr seiner Sinne. Plötzlich blieb er an dem Auto stehen.

„Habe ich geblutet?" fragte er wie im Traum.

„Nein — die junge Dame."

„Die — junge — Dame —?"

Ein qualvoll angestrengtes Sicherinnernwollen und dann in plötzlich aufflammender Erkenntnis:

„Käte!"

Das war keine menschliche Stimme mehr. Das war ein brüllender Schrei, der allen, die ihn hörten, für ewig im Ohr hing.

Dieter schwankte, die Leute wollten ihn besorgt festhalten.

„Loslassen!"

Dieter hieb blindwütig um sich und stürmte dann, die Fäuste gegen den Mund gepreßt, der Blutspur nach, dem Gasthof zu. Frau Lukassen, die sich durch der Wirtin Zuspruch gefaßt hatte, war durch die näher kommen-

Kultusminister hat genehmigt, daß bei den evangelischen Schulen das deutsche Lesebuch für evangelische Schulen, 1. Teil, als Grundschullesebuch für das 2. Schuljahr gebraucht wird.

** **Kleine Tageschronik.** Die Gebühren für die staatliche Prüfung von Wohlfahrtspflegerinnen ist vom Minister für Volkswohlfahrt auf 20 Goldmark festgesetzt. — Die Osterferien an den Schulen sind zu Ende, heute beginnt der Unterricht wieder. — Am 1. Mai d. J. blickt der Betriebsführer Friedr. Gottschalk auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Gewerkschaft „Ver. Constantin d. Gr." zurück. — Ihre silberne Hochzeit feierten gestern die Eheleute Lehrer Heinrich Rummeld, Ottostraße 174, zugleich mit der Verlobung der Tochter. Dem geehrten Jubelpaare gingen zahlreiche Glückwünsche zu. — Nichtsnutzige Buben zogen in der Nacht zum Montag den Feuermelder an der Berg- und Marthastraße, um die Brandwache zu narren. Die drei Täter, 20jährige Burschen, wurden aber von einer Polizeirunde bemerkt und festgenommen. Nun gibts ein gepfeffertes Strafmandat und die Kostenrechnung noch dazu. — Die katholische Pfarrgemeinde zum hl. Liborius beabsichtigt, in der Nähe der Kirche eine Vikariewohnung zu bauen. Die Vorbereitungen sind soweit gefördert, daß mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen werden kann. — Die Bahnverbindung zwischen der Zeche „Lothringen" und den Elsaßwerken ist bereits fertig gestellt. — Der jugendliche Radler der Familie Schl. von der Feldstraße wurde am Dienstag abend an der Ecke der Feld- und Thomasstraße von dem Fuhrwerk des Metzgermeisters J. überfahren. Das Rad ging entzwei, während der Sohn besinnungslos in die elterliche Wohnung gebracht wurde. — Die Brüder Ferdinand, Heinrich, Albert und Ernst Friedrich Piotrowski haben die Erlaubnis erhalten, fortan den Familiennamen Pethofer zu führen.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

⊙ **Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands, Rechtsschutzzentrale Bochum.** Der Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands, Kreis Bochum, hielt am Sonntag eine Kundgebung im katholischen Gesellenhaus ab, die von sämtlichen Ortsgruppen von Bochum und Umgebung besucht war. Der 2. Vorsitzende König eröffnete die Versammlung und teilte den Versammelten mit, daß auf die Beschwerde bei der Arnsberger Regierung, daß einzelne Städte und Gemeinden schon vor Monaten die Notstandsunterstützungen eingestellt haben, noch keine Antwort eingegangen sei. Hierauf hielt Kreisleiter Heupts einen ausführlichen Vortrag „Sozialversicherung und Wiederaufbau". Er ging scharf ins Gericht mit dem Abbau in der Unfallversicherung, klagte über „rückständige Rechtsprechungen in den Spruchkammern", verlangte eine umgehende Aenderung des § 170 der R. V. O. bezüglich der Rekurse und beschäftigte sich zum Schluß mit dem neuen Fürsorgegesetz und den Härten, die durch das Ermächtigungsgesetz herbeigeführt wurden. Er verlangte vom Staate, sowie vom Reichstage ein neues Reichsvolksfürsorgegesetz, verstärkten Schutz der Arbeitsinvaliden, ausreichende Renten, genügende ärztliche Versorgung usw. Eine Entschließung in diesem Sinne wurde nach fruchtbarer Aussprache angenommen.

() **Ev. Männerverein, 3. Bezirk.** Das Jahresfest wurde am Sonntag durch Festgottesdienst in der Friedenskirche, bei dem der frühere Bochumer Jugendpfarrer, Pastor Koch aus Soest, die Predigt hielt, eingeleitet. Die Nachfeier am Nachmittag wurde durch Darbietungen des Kirchenchores verschönt. Ansprachen hielten Obermeister Storr, Pastor Koch und Pastor Schmidt II. Das Schlußgebet sprach Pastor Koch.

(-) **Prangs Abschiedsvorstellung.** Im Neuen Operettentheater gibt Heinrich Prang heute abend 8 Uhr seine Abschiedsvorstellung und es gelangt zum letzten Male der tolle Schwank „Die Hamburger Filiale" zur Aufführung. Allen Freunden gut rheinischen Humors kann der Besuch nur empfohlen werden. Ab 1. Mai gastiert die 1. Niederdeutsche Bühne (Dir. Heinz Conrad) für kurze Zeit in Bochum. Das Ensemble erfreut sich des besten Rufes und steht in jeder Beziehung einzig da. Das Gastspiel beginnt mit der Posse „Der Dollarschuster". Wir verweisen auf die Anzeigen.

Aus dem Ruhrgebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

st. **Querenburg,** 28. April. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden zunächst allgemeine Bausachen erledigt. Mit Rücksicht auf die bestehende Wohnungsnot und im Hinblick auf die allgemein zurückgegangene Zahl der Schulkinder wurde die Umwandlung einer Schulklasse in der Schule Markstraße in eine Lehrernotwohnung beschlossen und die erforderlichen Mittel hierfür bewilligt. Die Genehmigung zur Errichtung einer Einfriedigungsmauer an der Friedrichstraße seitens des Wirts Eggermann und Bäckermeisters Heimeshoff über die Fluchtlinie hinaus wird auf Widerruf erteilt. Die Schreinerarbeiten und die Arbeiten zur Herstellung der elektrischen Lichtleitung in dem neuen Zweifamilienhaus an der Otto Hue-Straße wurden den Mindestfordernden, Schreinermeister August Zeiger in Laer und der Fa. Stübner in Bochum gemäß Offerte übertragen. Der Schulhaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1924 wurde auf 40 000 Goldmark festgesetzt. Sodann wurde in die erste Beratung des Gemeindehaushaltsplanes 1924 eingetreten. Der Entwurf stellt sich in Einnahme und Ausgabe auf 180 000 G.-Mk. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 161 200 Mk. Dieser muß aufgebracht werden durch Reichs- und Staatssteueranteile, Grundvermögenssteuer, Gewerbesteuer und verschiedene indirekte Steuern. Der Gemeindevorsteher beleuchtete die Schwierigkeiten, die sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen bei Aufstellung und Balanzierung des Haushaltsplanes ergeben. Die Vertretung ermächtigte die Verwaltung, im Rahmen des bisherigen Haushaltsplanes und entsprechend den dringenden Bedürfnissen einstweilen weiter zu arbeiten. Im übrigen sollen die zulässigen Höchstsätze aller Steuerarten, soweit erforderlich, in Anwendung gebracht werden, um den Haushaltsplan ins Gleichgewicht zu bringen. Sodann wurde die Rechnung der Wirtschaftskasse der Gemeinde Querenburg für das Rechnungsjahr 1922 geprüft und abgenommen. Den Kassenführern wurde Entlastung erteilt. Die Beschlußfassung über Erhebung von gemeindlichen Zuschlägen zu der Grundvermögenssteuer wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Die Vertretung ist mit dem Vorschlage bezgl. Festsetzung der Entschädigung für die Gemeindeärzte für 1923 einverstanden. Für 1924 erfolgt noch besondere Beschlußfassung. Die allgemeine Verwaltungsgebührenordnung wurde angenommen. Wegen Planierung des Sportplatzes soll zunächst mit dem Eigentümer verhandelt werden. Die Leichenhalle auf dem Kommunalfriedhof an der Stiepeler Straße soll nunmehr nach Beendigung der Frostperiode fertiggestellt werden. Das Gastschulgeld für 1923 wird entsprechend dem Beschlusse der Gemeinde Laer, mit der ein Vertrag besteht, ebenfalls auf 20 Bill. Mk. festgesetzt. Danach wurden einige Armensachen erledigt. Im Hinblick darauf, daß diese Sitzung voraussichtlich die letzte der alten Gemeindevertretung gewesen sein wird, stattete der Vorsitzende, Gemeindevorsteher Bahrenberg, den Gemeindevertretern seinen Dank für treue Mitarbeit ab und sprach die Hoffnung aus, daß die neue Gemeindevertretung das fortsetzen möge, was die alte Vertretung in fünfjähriger Tätigkeit geschaffen habe.

d. **Harpen,** 29. April. Zurzeit sind in Gerthe noch rund 500 Arbeiter mit 350 Familienangehörigen und in Harpen 150 Arbeiter mit 110 Familienangehörigen erwerbslos.

⊙ **Gerthe,** 29. April. In der Schuldeputationssitzung wurde der Antrag der freien Elternvereinigung auf Zuweisung von Schulräumen für die konfessionslosen Sammelklassen dahingehend geregelt, daß bis zum Schulabbau es bei der bisherigen Regelung verbleibt, die Sammelklassen behalten also die Baracke. Für die höhere Mädchenschule wurden Räume in der Heuwegschule zur Verfügung gestellt. System III mit dem Arbeiter H. wurde zugestimmt. Die Frage der hauptamtlichen Anstellung eines Schulwärters für die größeren Systeme wurde vorläufig verneint mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Gemeinde. In der Heinrichschule soll der Badebetrieb sowohl für die Schulkinder als für die Erwachsenen wieder aufgenommen werden. Die vorgelegte Badeordnung wurde genehmigt. Die Preise betragen: für Erwachsene pro Bad 30 Pfg., für Schulkinder monatlich 50 Pfg. Dem Kuratorium der gewerblichen Fortbildungsschule wurde anheimgegeben, die wöchentliche Unterrichtsstundenzahl an der Fortbildungsschule so zu erhöhen, daß ein regelrechter Unterricht für die jetzt aus der Schule entlassenen Knaben und auch der sonstigen Arbeitslosen unter 18 Jahren, wie es das Ortsstatut für die Gemeinde Gerthe vorsieht, gewährleistet ist.

d. **Gerthe,** 27. April. In der letzten Sitzung des Schulkuratoriums der Rektoratschule erstattete Amtsoberinspektor Dellwig Bericht über die Verhandlungen in Arnsberg, mit dem P.S.K., sowie mit dem Kultus- und Finanzministerium betr. Ausbau der Rektoratschule zur Realschule. Anträge verschiedener Vereine auf Ueberlassung der Turnhalle der Realschule wurden dahingehend geregelt, daß an die Gemeinde herangetreten werden soll, die alte Turnhalle wieder den Vereinen zur Benutzung zu überweisen. Durch die Wiederinstandsetzung der Turnhalle ist auch den Jugendpflege betreibenden Vereinen wieder geholfen. Ein Antrag der Sammelklassen auf Befreiung von der Gebührenzahlung für Benutzung der Aula anläßlich einer Schulfeier wurde genehmigt, ebenso zwei weitere Anträge auf Gewährung von Freistellen. Mitgeteilt wurde ferner, daß Studienassessor Kracht von den Franzosen verhaftet worden ist. Sodann genehmigt Vertretung die Errichtung einer Studiendirektorstelle an der Realschule. Das Diensteinkommen, Ruhegehalt, Witwen- und Waisenversorgung richten sich nach dem Gesetz vom 17. Dezember 1920 betr. Besoldung der Leiter und Lehrer an nicht staatlichen höheren Lehranstalten. Die Gemeindevertretung wird gebeten, die hierdurch entstehenden Kosten zu bewilligen. Die Stelle ist bereits ausgeschrieben. Für die Schulführung des Mittelschullehrers Lange an der Rektoratschule wurde eine Entschädigung bewilligt.

Aus dem Kreise Hattingen.

Ein Festtag für Welper.

ü. **Welper,** 29. April. Die neue Horstschule wurde am Sonntag eingeweiht. Um 4 Uhr hatte sich die große Ton- und Festhalle der auf der langen Horst gelegenen neuen Schule gefüllt. Wohl über 1000 Personen waren der Einladung gefolgt. Einleitend brachte Lehrer Berg auf dem Harmonium ein Adagio aus der Volkmarschen Orgelsonate in As-Dur. Im Anschluß trugen die Vereinigten Männergesangvereine unter Leitung des Lehrers Hegel (Hattingen) zwei ansprechende Lieder vor. Gemeindevorsteher Jung hatte die Begrüßungs- und Dankesrede übernommen. Lehrer Berg hatte einen Schülerchor aus allen drei Schulsystemen zusammengestellt, der einige Volkslieder zu Gehör brachte. Amtmann Thiel, der die Weiherede hielt, holte weit aus. Wie ein roter Faden zog sich durch seine Rede das Gedenken und der Anschluß an das Vaterland und an das Nationale, alles was uns hebt und groß machen kann. Im Auftrage der Regierung sprach der erst vor kurzer Zeit zurückgekehrte Landrat Friedrich. Er hob hervor die Mühen und Nöte der Gemeinde und der Amtsvertretung, insbesondere des Gemeindevorstehers und des Amtmanns, die durch die Inflation hindurch das schwierige Werk des Schulbaues zur Vollendung gebracht. Etwas neues brachten die Freiübungen der Schüler- und Schülerinnen-Riege der Freien Vereinigung für Sport und Körperpflege Welper 1893 unter Leitung des Turnwarts Dörr. Diese Tänze, Stabübungen und Singreigen unter Musikbegleitung sprachen ungemein an. Rektor Hennenberg hatte die Ansprache für die Lehrerschaft übernommen. Er pries den Musterbau, der zugleich Schule und Volkshaus ist und in kurzem Riß führte er den Festteilnehmern die Schulgeschichte Welpers vor Augen. Noch 1640 genügte ein Schulzimmer für die ganze Gemeinde. 1730 unterhielt die Gemeinde schon einen Lehrer. Als 1850 Graf Stolberg-Wernigerode die Henrichshütte erbaute, genügte der alte Schulraum nicht mehr und es mußte an dem Schulgelände die kleine Schule, die jetzt noch in Benutzung ist, neu erbaut werden. Als später die Union die Henrichshütte übernahm, wurde die Arbeiterschaft wieder vermehrt und 1874 wurde die erste Schule auf dem Haidchen erbaut mit 8 Klassen und 2 Lehrerwohnungen. 1892 wurde von der Henrichshütte der alte Schacht Müsendrei ausgebaut. 1904 übernahm die Firma Henschel & Sohn die Henrichshütte und mit den Vergrößerungen, die das Werk schon in der ersten Zeit vornahm, stieg die Arbeiterschaft derart, daß die Gemeinde wieder an einen Schulbau heran mußte und 1907 schon konnte die neue Schule auf dem Haidchen ihrer Bestimmung übergeben werden. Dann setzt 1910 mit dem gewaltigen Bauplan der Gartenstadt Hüttenau eine neue Entwickelung in der Gemeinde ein. 83 Wohnhäuser wurden in der ersten Bauperiode ihrer Bestimmung übergeben. Einem zwingenden Bedürfnis folgten Jahr für Jahr neue Bauten und jetzt ist die Gartenstadt groß geworden und die neue Schule steht als Wertstück mitten darin. Die Tat eines schlichten Helden entriß der Rektor der Vergangenheit. Am 5. 4. 1808 führte die Ruhr ein Hochwasser wie nie zuvor. Das ganze Ruhrbett glich einem reißenden See. Der Schleusenwärter mit seiner Familie war in Todesgefahr. Dreimal wurde der Versuch zur Rettung gemacht von dem alten Fährmann Heinrich Kosthaus, an der längst vergessenen Kosterfähre. Beim ersten Mal brach das Ruder, beim zweiten Mal wurde der Kahn hart an der Schleuse vorbeigetrieben und erst beim dritten Mal gelang die Rettung. „Wir müssen das Aeußerste versuchen, bis es gelingt," war Kosthaus' Aeußerung, als er eine Belohnung ablehnte und immer von neuem unter eigener Lebensgefahr die Versuche machte. Heinrich Kosthaus, der einfache Sohn unserer Berge, war auch ein Schüler aus der alten Volksschule. Solche Männer zu erziehen, sei Aufgabe der Schule und der Lehrer und solche Lehrer wünsche er der neuen Schule für jetzt und alle Zukunft. Mit dem Westfalenlied hinterlassen wird. Am Dienstag erfolgte eine schlichte Feier für die Kinder. Die Schule war 1922 mit 6—10 Millionen Mark projektiert und kostet nach der Fertigstellung 100 000 Goldmark.

*

ü. **Blankenstein,** 29. April. Der Radfahrerverein „Burg Blankenstein" beging Sonntag in der Oeffentlichkeit sein erstes Sport- und Verbandswerbefest. Es wurden zwei Straßenrennen ausgefahren, das erste war 20 Kilometer mit dem Start in Blankenstein durch Buchholz—Sprockhövel—Hattingen zurück. Das 2. 10 Kilometer Blankenstein—Welper—Hattingen zurück. Im ersten ist Rolf-Hattingen, im zweiten Hüser-Hattingen Erster.

ü. **Holthausen,** 30. April. Der Bergmann S. aus Niederholthausen wurde von der Polizei in Haft genommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt, weil er beschuldigt wird, ein Verbrechen nach § 173 R. St. G. B. begangen zu haben.

te **Hattingen,** 1. Mai. Die Isenbergsperre, die sich am Fuße des Berges früher befand (unweit der Ziegelei daselbst), befindet sich schon seit längerer Zeit an der „Lembeck". Es ist hier ein Massivhäuschen für die Wache erbaut worden, wo Paßkontrolle stattfindet.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Wattenscheid,** 30. April. Die Zahl der Erwerbslosen in der Stadt Wattenscheid betrug am 27. April 1559, im Amte Wattenscheid beträgt die Zahl 1207.

* **Wanne,** 29. April. Aus der letzten Gemeinderatssitzung ist zu berichten: Der Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 3 363 000 Goldmark ab. Es ergibt sich ein durch Steuern aufzubringender Betrag von 2 050 000 GMk. Zur Deckung dieses Betrages wird folgender Vorschlag gemacht: 1. Anteil aus dem Aufkommen an Reichseinkommen- und Körperschaftssteuern 600 000 GMk., 2. Anteil aus der Umsatzsteuer rund 240 000 GMk., 3. Anteil aus der Grunderwerbssteuer 25 000 GMk., 4. Anteil aus der Hauszinssteuer, der auf 150 000 B. Mk. geschätzt wird. Indirekte Steuern: 1. Getränkesteuer 50 000 B. Mk., 2. Hundesteuer. Je Hund ist ein Betrag von 20 B. Mk. jährlich vorgesehen, 1500 Hunde a 20 B. Mk. gleich 30 000 B. Mk. 3. Lustbarkeitssteuer. a) Kino 20 000 B. Mk., b) allgemein 30 000 B. Mk., zusammen 50 000 B. Mk. 4. Ankündigungssteuer. Ertrag rund 3000 B. Mk. Direkte Steuern: 1. Gemeindegrundsteuer bei 150 Prozent zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen 144 000 B. Mk. jährlich, 2. Gewerbesteuer zu a) 1 Prozent des Ertrages, zu b) 1 Prozent der Lohnsumme. Zu diesen Beträgen kann die Gemeinde Zuschläge erheben. Zu decken sind aus der Gewerbesteuer 758 000 B. Mk. Die Gesamtsumme der Steuergrundbeträge wird zu 1. auf 12 500 B. Mk., zu 2. auf 10 500 B. Mk. geschätzt. Das Schulgeld für die höheren Schulen soll nach dem Vorschlage des Schulausschusses der höheren Lehranstalten auf monatlich 1 B. Mk. für einheimische Schüler und 15,50 B. Mk. für auswärtige Schüler festgesetzt werden. Die Ausgabe der Berufsschule anne für die Zeit vom 1. 4. 24 bis 31. 3. 1925 nach Abzug der Zuschüsse des Reichs und Staates beträgt rund 66 Billiarden Mark. Der außerordentliche Haushaltsplan schließt ab in Einnahme mit 33 270 Mark und in Ausgabe mit 923 250 Mark. Die Ausgaben verteilen sich auf Straßenbauten mit 415 500 Mk., Kanalisationsarbeiten mit 100 750 Mk. und Hochbauten mit 407 000 Mk. — Mit Wirkung vom 1. Dezember 1923 ist die Hundesteuer auf Goldmark festgesetzt worden und beträgt für den ersten Hund jährlich 12 G.-Mk., für den zweiten Hund 60 G.-Mk., für den dritten und jeden weiteren Hund ist eine um jedesmal 120 G.-Mk. höhere Steuer zu entrichten. Nach der Einschulung der neuen Schüler sind an der Berufsschule bei 6 Wochenstunden 3 Lehrkräfte, bei 12 Wochenstunden 12 Lehrkräfte erforderlich, die aus überschüssigen Stellen bei den Volksschulen entnommen werden können, wodurch Mehrkosten nicht entstehen würden. Die Kosten betragen dann wöchentlich 109,20 Mark bei 6 Wochenstunden oder bis zum 1. Oktober insgesamt 1528,80 Mk. Bei 4 Wochenstunden ermäßigen sich die Kosten auf 1019,20 Mk. und bei 2 Mehrkosten auf 509,60 Mk. Die Mädchen von 14—17 Jahren, die den einfachen Unterricht (Nähklasse) nehmen, sollen diese bis 6 Stunden wöchentlich genau wie die Knaben unentgeltlich erhalten. Ein genauer Vorschlag darüber kann noch nicht gemacht werden, weil die Zahl der Anmeldungen noch nicht feststeht. — Für die z. Zt. unbesetzten Armenpfleger-Reviere sind von den zuständigen Fraktionen folgende Wiederbesetzungsvorschläge gemacht: Revier 6, Hofstraße 4 bis Ende: Frau Sohns, Schulstr.; Revier 9, Bach- und Bergstr.: Frau Kloß, Bachstr. 79 (bisher Armenpfleger für Revier 6); Revier 15, Feldstraße 1—123: Frau Borkowski, Schlachthofstr. 40; Revier 25, Karlstr. 29 bis Ende: Frau Filliarek, Markstr. 15; Revier 32, Dorstener Str. 60 bis Ende: Schlossermeister Wilh. Frie, Unser-Fritzstraße 100. Letzterer gleichzeitig als Bezirksvorsteher für den 3. Bezirk (bisher Garthmann). Als Mitglied der Armenverwaltung ist an Stelle des Herrn Schumacher Frau Kloß getreten. Der techn. Gemeindeobersekretär Busch und der Gemeindebetriebsassistent Hering wurden endgültig angestellt.

(:) **Wermelskirchen,** 30. April. Da Unregelmäßigkeiten in der Erwerbslosenfürsorge durch eine Revision der Regierung aufgedeckt worden waren, hat die Regierung die Zuschüsse für die Erwerbslosenfürsorge gesperrt.

Wetterbericht

Kalt und unwirsch.

Der ozeanische Tiefdruck hat sich auch über das Festland hin ausgebreitet. In seinem Bereich haben wir sehr veränderliches Wetter mit Regenschauern. Da der Tiefdruck seine Lage wenig zu ändern scheint, haben wir mit Fortdauer des unbeständigen Witterungscharakters auch in den nächsten Tagen noch zu rechnen.

Aussichten für Mittwoch und Donnerstag: Veränderlich, bewölkt, mit Regenfällen in Schauern bei zeitweise auffrischenden südwestlichen bis westlichen Winden, Tagestemperaturen für die Jahreszeit im allgemeinen etwas unternormal.

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, Neurasthenie ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich. 146

---

den Stimmen aufmerksam geworden. Sie lief in den Flur. Dort taumelte ihr Dieter direkt in die Arme. Er wollte sprechen und konnte im Augenblick fürchterlicher Erregung die Worte nicht formulieren.

Angesichts seiner qualvollen Angst fiel von Frau Lukassen die eigene schwächliche Erregung ab. Das Mütterliche ihres Empfindens fand Betätigung im Trösten des großen, starken Mannes.

„Ruhe, Ruhe, Herr Gernsbach — sie lebt ja!"

„Wo — ich will zu ihr!"

„Nehmen Sie Vernunft an! Unsere arme, kleine Käte ist verletzt. Der Arzt ist bei ihr. Wir werden sie heute nicht sehen dürfen. Sie darf auch nicht transportiert werden."

In dem Augenblick kam der Arzt aus dem einen Zimmer. Frau Lukassen trat ihm entgegen:

„Herr Doktor, gestatten Sie, Herr Gernsbach, der Verlobte der Verunglückten!"

Dieter taumelte dem Graubart entgegen.

„Wird sie mir erhalten bleiben?"

Der Arzt sah Dieter einen Augenblick an — dann sprach er mit angenommener Barschheit:

„Nehmen Sie sich zusammen — Mann! Wie kann man so die Haltung verlieren!"

„Ich bin sonst kein schlapper Kerl, Herr Doktor — ich habe nur einen fürchterlichen Schlag gegen den Kopf bekommen! Meine Nerven sind etwas aus der Fassung. Erlösen Sie mich von meiner Angst! Was ist mit meiner Braut?"

„Sie sind allesamt wie durch ein Wunder vorm Tod bewahrt geblieben! Das kleine Fräulein ist verwundet. Es sind lauter langwierige Geduldsachen — aber, Gott sei Dank, alles nur äußerlich! Das Aergste ist der kolossale Blutverlust."

„Sie wird nicht sterben?"

„An den Folgen dieses Unfalls jedenfalls nicht! Und nun kommen Sie, junger Herr, unsere Wirtin hat einen Kognak, der wird uns auf die Beine helfen!"

„Darf ich meine Braut sehen?"

„Vor der Hand nicht. Ich gebe Ihnen aber mein Ehrenwort, daß die Hauptwunden keine Lebensgefahr bedeuten. Sie wird einige Wochen festliegen müssen!"

„Wir wollen Ende Juli heiraten!"

„Sagen wir Ende August, Herr Gernsbach! Bis dahin ist Ihre kleine Braut dann wieder hergestellt."

Dieter trank folgsam den Kognak, den ihm der Arzt vorsetzte, und war von der Wahrheit der Aussagen des alten Arztes ganz und gar überzeugt. Ganz so harmlos, wie der Doktor Dieter die Verletzungen Kätes hinstellte, waren sie freilich nicht. Käte hatte außer einer tüchtigen Schramme am Kopf schwere Quetschungen und Verrenkungen am Unterschenkel. Und dazu kam ein Nervenchoc.

Dieter hatte, nachdem er sich durch ein paar Stunden Schlaf erquickt hatte, seine Haltung wieder gefunden. Er hatte den Arzt aufgesucht, und dessen bestimmte und ruhige Art hatte Dieter so großes Vertrauen eingeflößt, daß er dem alten Arzt gern die weitere Behandlung seiner Braut übertrug. Daß er daran gut getan, lehrte ihn die Zeit.

Der Arzt hatte aus einem naheliegenden Frauenkloster zwei erprobte Pflegerinnen kommen lassen, die abwechselnd bei Käte wachten. Frau Lukassen fuhr mit Dieter nach Hamburg, um für sich und Käte die notwendigsten Sachen zu holen. Die alte Dame hatte von dem Unfall als dauerndes Andenken schlohweißes Haar bekommen. Dieter erholte sich verhältnismäßig schnell. Er hatte allerdings ein paar Tage lang ein blau verschwollenes Genick und bei jeder Bewegung starke Schmerzen, aber über all dem Ungemach thronte die Sorge um Käte. Er telephonierte täglich mit dem Gasthof, wo seine arme, kleine Käte auf dem Schmerzenslager ruhte. Die Nachrichten lauteten immer beruhigender. Endlich, nach drei Wochen, bekam Dieter die Erlaubnis, Käte aufsuchen zu dürfen.

Er scheute die umständliche Fahrt mit der Kleinbahn bis zum Ausflugsort nicht. Mit einem Strauß süß duftender Veilchen machte er sich auf den Weg.

Frau Lukassen, die sich mit einer fabelhaften Elastizität trotz ihres Alters von dem Unfall erholt hatte, kam ihm mit einem heiteren Lächeln entgegen:

„Endlich, endlich ist unsere Patientin so weit, daß sie Sie sehen darf. Bitte, sprechen Sie mit ihr nicht von dem Unfall und erzählen Sie ihr vor allen Dingen nicht, daß der Chauffeur tot ist! Wir haben Fräulein Käte verheimlichen können, daß der arme, junge Mensch schon lange begraben ist. Fräulein Kätes Nerven sind noch sehr schonungsbedürftig. Sie dürfen auch nicht lange bei ihr bleiben."

„Was sagt der Arzt, Frau Lukassen?"

„Er hat mir die größten Hoffnungen gemacht. Die Verletzungen heilen auch so gut, daß keine entstellenden Narben zurückbleiben werden. Wir können ganz und gar zufrieden sein. In zwei Wochen ungefähr wird Fräulein Käte außer Bett sein dürfen."

„Und wann glauben Sie, Frau Lukassen, daß wir heiraten können?"

(Fortsetzung folgt.)



Rote Asche
(gesiebt) für Garten- u. Promenadenwege liefern jed. Quant.
Gesellsch. f. Straßen- u. Tiefbau m. b. H. Bochum,
Düppelstraße 23.
Tel. 2338.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachm. 3½ Uhr nach nur dreitägiger Krankheit unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Maurermeister

Ludwig Fischer

im Alter von 62 Jahren abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Harpen, Herne, Riemke, Wanne, Bommern, St. Francisko (Cal.), Portland (Oregon), Kölkebeck, Patthorst, den 28. April 1924.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Mai 1924, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hernerstraße 26 aus statt.
Hausandacht ½ Stunde vorher. 65728
Allen, denen aus Versehen keine Mitteilung zugegangen ist, diene diese als solche.

Montag abend 8½ Uhr verschied nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Simon Hildebrand

im 75. Lebensjahre. 65786

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 28. April 1924.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Mai 1924, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Grenzstraße 9, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Der Tod erlöste heute nachmittag 2¼ Uhr unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die achtbare 65743

Frau Amalie Kauth

geb. Ehrhard

von ihrem langen, mit größter Geduld ertragenem Leiden im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der Angehörigen:
Jakob Kauth.

Bochum, den 28. April 1924.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags um 3 Uhr, vom Sterbehause, Südhellwegstraße 15, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teueren Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pastor Heuer,

herzlichen Dank.

Stiepel, 26. April 1924.

Familie A. Becker.

Statt Karten.

Für die überaus herzliche Teilnahme anläßlich des Todes meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, sagen wir allen, besonders dem Herrn Pastor Hilker und Herrn Prediger Bergmann unseren 65667

tiefgefühlten Dank.

Familie Karl Rose.

Große Versteigerung

im Saale des Herrn Morgan, Alleestr. 54 (Reichshallentheater)

Am **Donnerstag, den 1. Mai, morgens 10 Uhr,** werde ich im obigen Saale

1. Speisezimmer als: Büfett, Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle ferner 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Vertikow, 1 Schneidermaschine, 1 elektr. Klavier, 2 Gasheizöfen, 1 Fliegenschrank, 1 Plüschsessel, 1 Mangel, 1 Orgel, 1 Wanduhr, 1 Kommode, Glasschränke, Bettstellen mit Matr., Tische, Stühle, Bilder, Hausgerät, Kleider, Schuhe, ferner eine vollständige Schreinereihandwerkszeug-Einrichtung als: Sägen, Hobel, Hämmer, Zangen, Zwingen, Maße, Feilen, Beile, Meißel, Bohrer, Nägel, Schrauben und vieles andere

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind gebraucht. 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,
Versteigerer, Dorstenerstr. 102.

Bufett, Mahagoni,

mit Bleiverglasung, geeignet für Wirtschaft- u. Konditoreibetrieb zu verkaufen.

J. Günther, Gelsenkirchen,
Bahnhofstraße 87. Telephon 671.

Bindfaden Wäscheleinen
reiner Hanf, in jeder Länge.
Th. Schulz. Nachf. Seilerwaren.
Weitenbrink Nr. 15. Telefon 1570.

Verloren

Reh-Pinscher
(Rüde) entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt
Gebr. Scherfig.

Verloren!

Am Sonntag, den 27., habe ich in den Anlagen d. Kaiseraue eine Platte, besetzt mit mehreren Brillanten verloren. Finder erhält sehr hohe Belohnung. Näh. unt. L T 3 in d. Geschst. d. Z.

Gefunden

Samst. abd. Boxer zugelaufen. Binn. 3 Tag. abzuh. (65675
Weitmar,
Neustraße 34.

Geldbetrag gefunden. Abzuholen gegen Zahlung der Insertionskosten. Gabelsbergerstr. 20, II

Familien-Nachrichten

Geboren: Mädchen: Hans Steinke (Else Porath) Wattenscheid.
Verlobte: Hildeg. Spohr mit Hans Isenbeck, Hamburg u. Hamm.
Gestorben: Walther Severing, 20 Jahre, Hamm. Frau Emma Stützke, 53 J., Herne. Willi Heger, Wattenscheid.

Heirats-Gesuche

Suche für mehrere kath. u. ev. Damen mit Vermögen und Eigentum passende Beamten in sicher. Stellung i. Alter von 25—60 Jahren. (2F20

Fortuna
Essen, Miesenstr. 10, Nähe Hauptbahnhof.
Bei Anfrage Rückporto.

B. reiche Ausländerinn., v. vm. d. Damen, a. m. Einheir., w. Heirat. Herr., a. o. V. a. kostl. Ausk. Stahren, Berlin 113, Stolpische Str. 48.

Ja. Witwer o. A., 32 J., Bergm., ev., w. m. streb. Fräul. bezw. Witwe bek. zu werden zwecks

Heirat.

Mod. einger. 4-Z.-Wohn. i. eig. Hause vorh. Nur ernstg. ausf. Ang. vertrauensv. u. A F 65707 an die Gesch. d. Z.

Ja. geb. Mädchen sucht Bek. ein. geb. evang. Herrn, nicht unter 25 J., zw. sp.

Heirat.

Angeb. mit Bild u. F H. 25, bahnpostlagernd Bochum.



Etagen-Putzgeschäft H. Posner
Bochum, Kortumstrasse 10, I. Etage
(im Int. Theater)
empfiehlt grosses Lager in preiswerten

Sommerhüten

in **Pedal, Liseret** und **Tagal,**
schwarz, weiß und farbig.

Auch bei mir **nicht gekaufte Hüte** werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet.

Strümpfe

nur gute Qualitäten, in **Seide, Flor** u. **Wolle,**
schwarz und farbig. LP3



Grammophon-Platten und Gramola

In unerreicht grosser Auswahl!

Besuchen Sie bitte meinen Vorspielraum ohne jeden Kaufzwang

A. Wolters, Friedrichstr. 9



Von der Reise

zurück!

Dr. Rothschild,
prakt. Arzt.
Stadtgrenze, Altenbochum.

Bekanntmachung.

Die neuen Lustbarkeitssteuer-Ordnungen der Gemeinden Gerthe und Harpen vom 25. Januar 1924 sind in der Zeit vom 28. April 1924 bis einschl. 25. Mai 1924 im Amtshause in Gerthe bezw. im Gemeindehause in Harpen ausgehängt.

Gerthe, den 24. April 1924.

Der Amtmann: Ibing.

Bekanntmachung.

Durch Plakatanschlag in der Gemeinde Laer sind die Bekanntmachungen betreffend die Wahlen des Reichstags, der Gemeindevertretung und der Amtsversammlung, die Uebersicht der Stimmbezirke, der Wahlvorsteher u. deren Stellvertreter, der Wahllokale sowie die namentliche Bezeichnung der zugelassenen Wahlvorschläge veröffentlicht.

Laer, den 28. April 1924.

Der Gemeinde-Vorstand:
Fischer.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 1. Mai 1924,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

eine große Standuhr und einen **Glasschrank**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe.

Bochum, den 29. April 1924.

Bierkämper,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Zur gefl. Beachtung!

Von heute ab gebe ich **einen Posten reinwollene**

Anzug-Stoffe

trotz Steigerung der Wollpreise zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab. a9967

Adolf Wolff,
Bochum, Südhellwegstr. 151

Phänomobil

6—12 P.-S., 4-Sitzer, billigst abzugeb.

Aug. Jacobi, Bochum,
Moltkemarkt 30—31. Telephon 1787.

Große Auswahl — Billigste Preise

MÖBEL

vollständige
Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne
Kleiderschränke
Waschkommoden
Nachtkonsolen, Bettstellen, Matratzen,
Eimerschränke, Küchenschränke,
Spiegel, Herde, Sofas, Federbetten,
auf bequeme

TEILZAHLUNG
bei mäßiger Anzahlung

Wer Geld sparen will, besichtige im **eigenen** Interesse meine Läger.

Möbelhaus J. Rath
BOCHUM, jetzt Brückstr. 51

Ihr Sofa, Chaiselongue Ihre Matratze
werden in unserer Reparaturwerkstatt wieder wie neu zu billigsten Preisen aufgearbeitet.
Polsterei Gebr. Koll, Altenbochum,
Tel. 808. Nordstr. 6.

500—1000 Billionen von Selbstgeber zu leihen gesucht. Sicherheit vorhand. Ang. u. F T 65694 an die Gesch. d. Z.

Brennholz

auf Ofenlänge geschnitten, per Ztr. 4 Bill. Mk., zerkleinertes per Ztr. 5 Bill. Mk., liefert frei Haus 65727

Martin Hüther, Weitmar,
Hattingerstraße Nr. 42.

Hess & Co.
Metallgroßhandlung
Fernsprecher 1382.
Altmetalle
Eisenschrot.



Frau Schnatterich

Ausschneiden und aufbewahren! Es folgt ein Preisausschreiben!

2.

Frau Schnatterich kommt nach Berlin und ist entzückt über die neue, ärmellose Mode. Hüftenlose gab es schon, die rocklose wurde leider wieder fallengelassen, als sie gerade anfing reizvoll zu werden, aber die ärmellose imponiert ihr besonders. Sie beschließt eine solche Robe zu kaufen und geht in die Friedrichstraße in das große Kaufhaus Adam. Man bedauert, nur Adamskostüme und sonstige Herren-Konfektion zu führen. Sie kauft nun im nächstbesten Geschäft ein Evakostüm, das sie aber nur wenig befriedigt, weil zuviel Stoffverschwendung getrieben worden ist, und begibt sich in die Kunst- und Antiquitätenhandlung von Löwenthal & Ehrlich. Dort findet sie mit sicherem Instinkt sofort den Unterschied zwischen alter und neuer Kunst heraus. Bei der alten Kunst, so überlegt sie sich, waren nur die Rüstungen aus Blech. Ich möchte übrigens wissen, wie sich so ein oller Ritter gekratzt haben mag, wenn ihn was gebissen hat. Bei der neuen Kunst dagegen sind gleich die ganzen Menschen, die Blumen und alle Gegenstände schön geradlinig aus Blech geschnitten, kunstvoll zusammengelötet, und die Schattierung läßt man durch dressierte Fliegen anbringen, die überall zarte Punkte hinsetzen.

Herrn Ehrlich, den sie sofort als Hühneraugenpatienten erkennt und der sie in ein Kunstgespräch verwickeln will, um ihr einen echt imitierten alten Meister anzuschmieren, redet sie einfach nieder. Es gibt, so sagt sie, nichts Besseres als das millionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster gegen die Hühneraugen. In wenigen Tagen sind sie spurlos, schmerzlos und gefahrlos verschwunden. Die Schmerzen werden sofort nach dem Auflegen gestillt. Entzündungen, wie nach minderwertigen Hühneraugen-Mitteln, und Blutvergiftungen, wie nach dem Schneiden, sind ausgeschlossen. Und dann nehmen Sie täglich ein Kukirol-Fußbad. Sie werden es nötig haben, wenn Sie den ganzen Tag in viel zu engen Lackstiefeln hier herumgewimmelt sind. Es reinigt die Füße gut, beseitigt Brennen, Anschwellen und Wundlaufen der Füße, kräftigt Nerven und Sehnen, beseitigt den Schweißgeruch und man hat beim Gehen ein so wohliges Gefühl der Angenehmigkeit.

Sie bekommen Kukirol und Sanitätsrat Dr. med. Cämpe's Kukirol-Fußbad in jeder größeren Apotheke und besseren Drogerie. (Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig pro Schachtel, Kukirol-Fußbad 50 Pfennig pro Packung.) Achten Sie aber genau auf den Namen Kukirol und die Schutzmarke „Hahn mit Fuß" und lassen Sie sich nichts anderes als „auch sehr gut" aufreden. Ich habe viel durchprobiert, nur Kukirol hat mir geholfen.

Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende und überaus lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.

Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende „Wissenschaftliche Abteilung" erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Wasch-stoffe — # Kleiderstoffe — Herren-stoffe

zu besonders billigen Preisen.

	Bill.
Perkal 80 cm breit, schöne Muster f. Oberhemden u. Blusen Met. 1.500, 1.200	0 980
Zephir 70 cm breit, uni und gestreift, für Blusen und Kleider . . . Met.	1 200
Kleiderfrotté doppeltbreit, aparte Farbstellungen Met. 5.800, 4.200,	2 700
Foulardine 100 cm breit, für Schürzen u. Blusen gebl. Muster Met.	2 900
Wasch-Rips 120 cm breit, f. Knabenanzüge weiß und farbig . . Met.	3 900
Cheviot 105 cm breit, marine, reine Wolle . . . . . Met.	2 500
Wollmouseline prachtvolle Ausmusterung . . . . Met. 4.200, 3.900,	2 800
K'garn-Serge doppeltbreit, marine und schwarz, reine Wolle Met.	3 900
Rockstreifen 105 cm breit, moderne Farben . . . . . Met.	4 500
Popeline 105 cm breit in vielen Farben, reine Wolle Ia. Ware . . . . . Met.	5 900
Imprägnierte Mantelstoffe moderne Sportfarben, ... Met. 15.000, 12.000,	9 800
Covercoats reine Wolle, Ia. Qualität für Kostüme u. Mäntel M. 15.000,	13 500
Anzugstoffe 150 cm breit, solide Qualitäten . . . . . Met.	14 000
Anzugstoffe feinste Maßware, elegante Dessins, . . Met. 24.000,	18 000
150 cm blaue reinwollene **Kammgarne** . . . . . Met. 21.000,	17 000

115 cm breite **Schweizer Voll-Voile** weiß, beste Qualitäten . . . . . Met. 2.900, — 2 400

Gustav Kaufmann

Bochum — **Modernes Etagengeschäft.** — **Kortumstr. 7**

VERBAND DEUTSCHER BETTEN-SPECIAL-GESCHÄFTE

Bettenhaus Hermann Buschhoff Bochum Harmoniestr. 2—8.

Bettinletts 130 breit, säureechtrot . . . . . von 3.60 an	Kinderbetten in Holz von 27.00, in Metall von 21.50 an
Bettfedern weich und füllkräftig . . . . . von 2.50 an	Metallbetten für Erwachsene, 90/195, von 37.00 an
Halbdaunen u. Daunen besond. preiswert	Auflegematratzen beste Alpengrasfüllung . . . . von 18.00 an
Preise in Billionen-Mark.	Preise in Billionen-Mark.

Reform-Unterbetten Gr. 100/200 von 18.00 an
Satin-Steppdecken mit Wollfüllung . . . . . von 21.50 an
Daunendecken in bekannt feinsten Qualitäten.
Preise in Billionen-Mark.

Eine selten günstige Kaufgelegenheit

bietet unser heutiges Reklame-Angebot!

Großer Posten 115 cm breiter bedruckter **Voile** schöne Muster per Meter **1.70** Billionen Mark

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster!

Ludwig Clemens / Bochum

Hochstraße Nr. 6-8 — Hochstraße Nr. 6-8

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal * Brückstr. 18

Achtung!
Wiederverkäufer!

Gewaltige Mengen in
Tabake, Zigarren
und 62581
Zigaretten
zu Fabrikpreisen mit vorschriftsmäßiger Banderole.
Nur Markensachen!
Der weiteste Weg lohnt sich!
Westfälische Tabakbörse
Ludwig Böhmer Nachf.
Rottstraße 51. Tel. 3736.

Wer gute erstklassige Möbel billig kaufen will, der versäume nicht, mein reichhaltiges Lager in
Speise- u. Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küchen,
ferner
Herde u. Polstermöbel
zu besichtigen. Mein Geschäft ist keinem Verbande angeschlossen, daher sehr billige Preise
W. Limpinsel,
Alleestraße 92 64171

Hölzerne und eiserne
Schiebkarren
Stiele
jeder Art sowie sämtliche
Baugeräte
hat preiswert abzugeben
Bochumer Handels-Gesellschaft m. b. H., Bochum.
Telephon Nr. 3950.

Große Auswahl in nur guten
Herren- u. Damen-Räder
I. Marken wie Stoewer, Greif, Cito und Allright. Spezial von 100 Billionen an. Nähmaschinen versenkb. 130 Billionen.

Herde
auf Teilzahlung

Küchen
auf Teilzahlung

Schlafzimmer
auf Teilzahlung

Einzel-Möbel
auf Teilzahlung

Ehrenfelder
Möbelhaus
Bochum. Jägerstraße 2.

Liefere frei Haus!
Hausbrandkohle . . p. Ztr. 1.20 Bill.
Nußkohlen . . . . . von 1.65 Bill. an
Fördergruß für Kesselheizung und Ziegeleien . . . . . 1.00 Bill.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3, Tel. 3759.

Ich erleichtere Ihnen den Einkauf von
Standuhren
durch fabelhaft billige Preise.
Max Pander,
Uhrmacher,
BOCHUM, Hernerstraße 9.

Schulbücher und -Hefte

für sämtliche höhere Lehranstalten und Volksschulen vorrätig.

Alle anderen Schulartikel, Schreib- u. Zeichenutensilien sow. Reißzeuge in prima Qualitäten

zu äußerst billigen Preisen.

Mummelthey's Central-Buchhandlung
Bochum, Obere Marktstraße Nr. 31.
LC5

Gegründet 1872

Spezialität:
Wasser-Motor-Wasch-Maschinen.
Konkurrenzlos billig. — 5 Jahre Garantie. — Verlangen Sie Offerte.
G. Döpelheuer, Bochum, Marienstraße 21a. Tel. 2766.

Köllermann's
LEDER-HANDKOFFER.
Mustergültig in der Verarbeitung!
Billig im Preise!
Rottstraße 39/41. Telephon 444 Friedrichstr. 2.

Höhere Privatschule Engel-Bochum
älteste seit 1905, größte Erfolge ohne unmäßige Reklame. Abendkurse. Pension. Sexta bis Prima. 1923 bestanden von 35 Schülern 31 das Einjährige.
Malen, Sport, Literarische Feiern.
Schlußprüfung an der Anstalt.
Pfarrer Engel, Bochum, Gahlenschestraße 196

V. G. **Unser Geschäft** **V. G.**
ist wieder
geöffnet
und wir liefern nach wie vor
An Alle!
Bergleute, Arbeiter, sowie Beamte.

Abt. I:	Abt. II:	Abt. III:
Elegante Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Covercoats, Mäntel, Schlüpfer und Paletots, Lodenjoppen, Hosen, Leinenjacken, Kieler-Anzüge	Damenmäntel, Damenkleider, Kostüme, Jumper, Strickjacken, Kostümröcke, Wäsche, Kieler-Kleidchen.	Nessel, Hemdentuche, Bettbezüge, Schürzenstamosen Haustücher und Inlett, Kleiderstoffe in allen Qualitäten und Preisen.

Steppdecken, Gardinen und Federbetten
gegen Teilzahlung.
Ausbezahlte Kunden erhalten Waren bis Mk. 20.— Bill. ohne Anzahlung.
Versandhaus Glückauf G. m. b. H.
Hernerstr. 6. Haltestelle Kortländer.

Auf
Teil-zahlung
prima Herren-, Burschen und Arbeiter-
Schuhe
sowie
Anzüge, Ulster, Paletot, Gummimäntel, Hosen u. sämtliche Wäsche
bei (L37
Insler,
Königstr. 19²

Krätzurgan beseitigt sofort unauffällig, mild, unschädlich Jucken u. fast alle Hautleid. Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19. Auch Versf.

Handtaschen-Reparaturen
schnell u. billig.
Jos. Alda
Moltkemarkt 7.

Schuh-Waren

auf Kredit

bei

A. Rosenthal * Brückstr. 18

NÄHRE DIE NERVEN!
Ihr Leben bringt ständig Aufregungen mit sich. Spüren Sie nicht den Zorfall Ihres Nervensystems? Es rächt sich, wenn Sie dem Gehirn die Nahrung, die es braucht, länger versagen.
Doppelherz
Lecithin Dragees
sind einzig bewährt und anerk. geg. Schwächezustände aller Art, bei Nervenschwäche u. zur Blutregeneration. Packung 1.50 M. Für eine Kur 3 Packungen erforderlich. Nur echt mit der



Herzschwester

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt bei: Stadtdrogerie Altminkus, Bongardstraße 19. Wilh. Pöhler, Wittener Str. 103.

Betten
echt federdicht rosa aestr. Inlett 1½schläf. gr. Oberbett, Unterbett u. 1 Kissen mit 14Pfd. grauen Federn gefüllt à Gebett Bill. 38.50, dasselbe Gebett m. 2 Kiss. u. 16Pfd. zartweichen Federn gefüllt Bill. 55.—, dasselbe i. echtrot federdicht. Daunenköper Bill. 63. (L53
Bettfedern
graue Federn per Pfd. Billion. 1,10, halbweiße Federn, zart u. weich, Bill. 1,50, graue Schleißfedern Bill. 2,25, graue und weiße Halbdaunen, graue u. weiße Daunen. Größtes Lager, billigste Preise. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend Geld zurück. Bettfedernaroshandlung. Bettenfabrik und Versand
Th. Kranefuß. Cassel 69.

Flachwagen und Karren
zu verk. (65660
J. Bock, Wiemelhauser Str. 42, 1. E.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)
Pianos **Flügel-Harmoniums**
Verkauf direkt an Private zoll- und frachtfrei
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Filiale: Berlin Hardenbergstr. 14
Hagen (Westf.)
NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Grammophone mit Künstlerplatten. LR48

Die Untersuchung unseres Zwiebacks
seitens des Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes durch Herrn Dr. Sendhoff, hatte folgendes Ergebnis:

„Danach liegt ein wohlschmeckendes, gehaltreiches Hefegebäck aus feinem Weizenmehl vor. Als Zutaten haben die besten Nährstoffe in frischem Zustande Verwendung gefunden nämlich reine Naturbutter und Eier in nennenswerter Menge."

Ein Versuch Ihrerseits wird sich darum lohnen.

Alwin Lonkuet,
Kirchstraße Nr. 5

Stärkewäsche
sowie
Haus- u. Gewichtswäsche
(20 Pfd. kosten 6 Bill.-Mk.
liefert in tadelloser Ausführung bei schonendster Behandlung die
Dampfwaschanstalt
Wilh. Rotthauwe
Fernsprecher 2098. Bochum. 25 eigene Läden.
Größte Anstalt Westfalens.
Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11, Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19.
Abholung und Zustellung frei.

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal * Brückstr. 18

Der Sternenhimmel im Mai.

Der wunderschöne Monat Mai bringt gewöhnlich den das Nahen des Sommers verkündenden endgültigen Triumph des Frühlings. So völlig beherrscht die Sonne den Himmel, daß sich der Einfluß ihrer Helligkeit selbst in der Nacht bemerkbar macht. In den nördlicheren Teilen Deutschlands wird es schon um die Mitte des Monats in der ganzen Nacht nicht mehr völlig dunkel, die südlicheren Teile unseres Vaterlandes allerdings müssen mit dieser Erscheinung, der sogenannten Mitternachtsdämmerung, noch bis zum Juni warten. Je höher die Sonne empor steigt, eine um so geringere Höhe erklimmt der ihr ja gerade gegenüberstehende Vollmond, was wir am 18. d. Mts. zu beobachten Gelegenheit haben. Die bedeutendste Erscheinung des Abendhimmels ist Venus, die zwar nicht mehr so hoch emporsteigt, wie im Vormonat, auch nicht mehr so lang zu sehen ist, aber in um so hellerem Glanze erstrahlt und namentlich gegen Ende des Monats an klaren Maiabenden ein prächtiges Bild bieten wird. Der hellste Stern des östlichen Abendhimmels, und nach dem Untergang der Venus der hellste Stern des Abendhimmels überhaupt, ist Jupiter, der mit seinen vier ihn rasch umkreisenden und daher ständig ihre Stellung wechselnden Monden ein besonders günstiges Objekt für die Beobachtung mit Fernrohren, und zwar auch mit kleineren Fernrohren, bietet. Ab und zu trifft man Leute mit besonders scharfem Auge, die die Monde auch ohne Fernrohr wahrnehmen können; das sind aber seltene Ausnahmen; normale Augen werden sie kaum mit einem guten Opernglas erblicken können.

Neues aus aller Welt.

114 Bergleute verloren?

Bei Wheeling in West-Virginia ist, wie uns gemeldet wird, ein schweres Grubenunglück geschehen: 114 Bergleute wurden durch ein Schlagwetter gestern früh 7,30 Uhr in einer der Gruben der Gegend verschüttet. Der Eingang der Mine ist zerstört. Bisher ist es nur gelungen, zwei schwer verletzte Bergarbeiter und zwei Leichen zutage zu fördern. Nach Ansicht eines Sachverständigen müssen die übrigen Verschütteten als verloren gelten.

*

Im Blutrausch.

Infolge ehelicher Zwistigkeiten hat der 26 Jahre alte Kaufmann Otto Berner in Elbing seine 18 Jahre alte Frau durch einen Kopfschuß so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Außerdem verletzte er seinen Schwiegervater, den Kolonialwarenhändler Spanagel, durch zwei Schüsse schwer. Er brachte sich dann nach der Tat selbst einen Kopfschuß bei, der den Tod zur Folge hatte.

Eine Schreckenstat, die die Gemüter der Dorfbewohner von Hemmingen in begreiflicher Aufregung hält, ereignete sich im Hause des Nachtwächters Stricker in Hemmingen. Im Verlaufe von Mietstreitigkeiten erschoß der Hauseigentümer Stricker den bei ihm zur Miete wohnenden Arbeiter Alfred Rowohl auf dem Hausflur und verletzte gleichzeitig dessen Sohn Otto Rowohl, der als Techniker in einer Fabrik in Wülfel angestellt ist, durch einen Schuß, der dem Betroffenen in beide Beine drang. Schon längere Zeit herrschten zwischen Stricker und dessen Mietern Mietstreitigkeiten. Der Täter wurde aus dem Bett heraus verhaftet und gefesselt in das Gerichtsgefängnis Hannover abgeführt. Der verletzte Otto Rowohl wurde in das Siloahkrankenhaus Hannover-Linden gebracht.

In Berlin erschoß der 29 Jahre alte Händler Paul Nern, der sich wohnungslos in Berlin aufhält, seine 34 Jahre alte Ehefrau Elfriede, geborene Quade, aus der Petersburger Straße 55. Das Ehepaar lebte schon lange Zeit in dauerndem Zwist. Es kam wiederholt nicht nur zu Streit, sondern auch zu Tätlichkeiten von beiden Seiten, bei denen die Frau einmal sogar zum Beil griff. Im Oktober v. J. verließ Frau Nern ihren Mann und zog zu Bekannten in der Petersburger Straße 55. Auch hier führte Nern, der allerlei Handelsgeschäfte betrieb und viel trank, während seine Frau mit Lumpen handelte, wiederholt heftige Szenen auf. Zudem hegte er gegen einen Stiefsohn der Familie Eifersucht.

*

 # Generaldirektor Forthmann bestohlen. Der bei der Eisenbahnkatastrophe von Bellinzona verunglückte Generaldirektor Forthmann wurde bestohlen. Einbrecher statteten seiner Villa in Lankwitz, Mozartstr. Nr. 27, einen Besuch durch die Fensterscheiben ab und nahmen sechs Teppiche mit. Der Pförtner wurde jedoch auf die Diebe aufmerksam und gab mehrere Schüsse ab, die ihr Ziel offenbar nicht verfehlt haben, wie Blutspuren beweisen. Drei Teppiche ließen die Verfolgten im Garten zurück, während sie die anderen drei beiseiteschaffen konnten.

 # Untergang eines deutschen Schulschiffes. Die schiffbrüchige Mannschaft des deutschen Schulschiffs „Bohus" ist in Lerwick angekommen. Als das Schiff auf die Felsen auflief, sprang der größte Teil der Mannschaft über Bord, wobei drei Mann ertranken. Ein junger Kadett, der ein tüchtiger Schwimmer war, sprang ans Ufer und rettete vier Kameraden. Dann aber fegte ihn eine mächtige Welle hinweg, und er ertrank. Das Schiff barst und versank im tiefen Wasser, zwei Minuten nachdem der Kapitän Blume es verlassen hatte.

 # Fabrikbrand. In der Bautischlerei von Spickermann & Co. in Siegen ist, wie gemeldet wird, ein Großfeuer ausgebrochen. Das Wohnhaus, die Schreinerei, der Maschinenraum, die fertiggestellten Arbeiten sowie das große Holzlager wurden vernichtet.

 # Der Dieb im Schlafzimmer. Der Präsident des Hansabundes Geheimer Justizrat Professor Dr. Rießer entdeckte gestern in seinem Schlafzimmer unter dem Sofa einen jungen Mann, der sich in die Wohnung Rießers eingeschlichen hatte, um einen Diebstahl zu begehen. Der Ertappte gab zu, auch an dem Einbruch beteiligt gewesen zu sein, der in der Nacht zum 22. April in der Berliner Wohnung von dem Geh. Justizrat Prof. Dr. Rießer verübt wurde.

 # Festnahme zweier Einbrecherbanden. Der Leipziger Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Einbrecherbande, bestehend aus 19 Tätern und 7 Hehlern, festzunehmen. Ihre Spezialarbeit bestand darin, Mauerwerk und Decken zu durchbrechen, um zu dem Tatort zu gelangen. Ferner verübte die Bande Eisenbahndiebstähle. Ferner konnte eine zweite Einbrecherbande, die aus fünf Personen bestand, festgenommen wrden. Sie betrieb nur Einbrüche in Textilwaren- und Seidengeschäfte.

 # Ein halbes Dorf abgebrannt. Das Dorf Tschengls in Italien ist von einer furchtbaren Brandkatastrophe heimgesucht worden. Das Feuer brach gegen Abend aus und verbreitete sich mit so rasender Schnelligkeit, daß nach einer Stunde fast das ganze Dorf in Flammen stand. Nach wenigen Stunden waren 16 Häuser, mehrere Wirtschaftsgebäude, das Gemeindehaus und das Schulhaus vollständig eingeäschert. Daneben sind zahlreiche andere Gebäude, u. a. auch die Kirche, schwer mitgenommen worden. Die Kirchenglocken zerschmolzen in der Glut. Ungefähr die Hälfte des Dorfes ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beläuft sich auf annähernd 2 Millionen Lire. Schon vor 39 Jahren, am 25. Juli 1885, ist das Dorf von einem Großfeuer heimgesucht worden, das noch größere Ausdehnung genommen hatte wie dieses. Damals wurden mehr als 30 Häuser zerstört.

Brief-Kasten

Zwei Weitende. Der männliche und der weibliche Körper hat fünf wahre und sieben falsche Rippen, also deren 12. Daß das Weib eine Rippe mehr haben soll als der Mann ist ein Scherz, weil „Eva aus einer männlichen Rippe geformt" sei.

A. B. Kortum 100. Wenn über die Benutzung des Hofraumes nichts Besonderes im Mietsvertrage steht, so kann eine Hausordnung durch den neuen Besitzer die Benutzung des Hofes regeln. Irgend etwas mit Erfolg gegen den von Ihnen geschilderten neuen Zustand läßt sich u. E. kaum unternehmen, als daß Sie bei Gelegenheit sich eine andere Wohnung suchen.

Ps E. 01. 1. Vielleicht kommt für Sie zunächst ein Kirchenchor in Frage. Im übrigen können Sie sich auch bei irgend einem guten Männergesangverein befragen. 2. Namen nennen wir grundsätzlich nicht.

H. B., Weitmar. Für den Monat März waren an Miete zahlbar 28 Prozent der Friedensmiete. Betrug, wie Sie angeben, Ihre Friedensmiete 24 Mark, so haben Sie also für den Monat März zu zahlen 6,72 Goldmark. Mehr kann der Hausbesitzer gesetzlich nicht verlangen. Für April sind 31 Prozent zu zahlen.

Weitmar 153. Die staatlich veranlagte Grundvermögenssteuer ist nur in der vollen Höhe (100 Prozent) für den Staat zu zahlen. Diese Zahlung darf der Eigentümer auf die Mieter nicht umlegen. Ferner muß der Eigentümer auch eine kommunale Belastung der staatlichen Grundvermögenssteuer bis zu 100 Prozent selbst zu tragen; soweit aber die kommunale Belastung über 100 Prozent hinausgeht, darf sie auf die Mieter umgelegt werden. In Weitmar beträgt die kommunale Belastung 150 Prozent. Von dieser kommunalen Grundvermögenssteuer darf also der Eigentümer nur ein Drittel von den Mietern wieder einziehen. — Wassergeld darf der Hausbesitzer auf die Mieter nur insoweit umlegen, als es 3 Prozent der Friedensmiete übersteigt; das ist aber bei Wohnhäusern unter normalen Verhältnissen selten der Fall. Würde z. B. das Wassergeld 4 Prozent betragen, so darf nur 1 Prozent auf die Mieter umgelegt werden. Da aber in Ihrem Falle das Wasser von der Zeche frei geliefert wird, der Hausbesitzer also nichts dafür zu zahlen braucht, so ist es selbstverständlich, daß er auch von Ihnen kein Wassergeld fordern kann.

W. N., Bochum. Die Ernennung Hindenburgs zum Ehrenbürger erfolgte aus Anlaß seines 70. Geburtstages im Jahre 1917.

A. K., 200. 1. Welche Papiere zur Einreise ins besetzte Gebiet nötig sind, ersehen Sie genau aus dem „Bochumer Anzeiger" vom 17. April. Wir können nicht fortgesetzt das gleiche wiederholen. 2. Der große Neubau in der Wilhelmstraße ist errichtet durch den Lothringen-Konzern Gerthe-Hannover. Dort befindet sich zunächst die Westfalenbank.

S. M. 20. 1. Im „Bochumer Anzeiger" vom 28. April sind die Richtpreise für möblierte Zimmer angegeben. 2. Nach Königsberg wird 4. Klasse etwa 33 Billionen Mark kosten.

No. 75 105. Bisher bestehen keine gesetzlichen Bestimmungen, daß zurückgezahlte gelöschte Hypotheken aufgewertet werden müssen. Das könnte nur der Fall sein, wenn die Rückzahlung ausdrücklich unter Vorbehalt angenommen wurde.

Alt-Ehrenfeld. 1. Um Ihre Erfindung zu schützen, wird es empfehlenswert sein, entweder Patent oder Musterschutz nachzusuchen. 2. In Berlin beim Patentamt. 3. Nein. 4. Wenden Sie sich an einen Patentanwalt. 5. Solche Zeitschriften können Sie in unserer Geschäftsstelle erfahren, wo Ihnen der Zeitungskatalog vorgelegt wird.

Alter Abonnent. Aus Ihrer Schilderung ist nicht zu erkennen, daß Sie sich der Freiheitsberaubung schuldig machten. Wahrscheinlich haben Sie das Wichtigste verschwiegen.

Massersdorf. Wenn Sie die Reise in die Heimat aus unbedingt zwingenden Gründen antreten müssen, so wird Ihnen auf Antrag die Gebühr wohl erlassen werden. Erkundigen Sie sich einmal bei der Paßstelle im Meinolphushelm.

Neue Bücher.

Mitgeteilt von Adolf Stumpf Nachfolger, Buchhandlung, Bochum, Viktoriastraße 5.

E. R. Burroughs: **„Tarzan bei den Affen".** Eine spannende Abenteurergeschichte. Die Erlebnisse eines von Menschenaffen Geraubten. Stuttgart, Frankh. (Halbleinenbd. Bill. 4,80.)

Howard Carter und A. C. Mice: **„Tut-euch-Amun".** Schilderungen der Aufdeckung eines altägyptischen Königsgrabes mit 104 Abbildungen. Leipzig, Brockhaus. (Halbleinenbd. Bill. 11,—.)

Max Otto (Kanadajäger): **„In kanadischer Wildnis".** Berlin, Pareh. (Ganzleinenbd. Bill. 12.)

Rudolf Greinz: **„Gordian der Tyrann".** Eine lustige Kleinstadtgeschichte. Leipzig, Staackmann. (Geh. 3,50, Ganzleinen 5,— Bill.)

Thea von Harbou: **Nibelungenbuch.** Mit 24 Bildern aus dem Decla-Ufa-Film von Fritz Lang. München, Drei Masken-Verlag. (Geb. Bill. 5,50.)

Friedr. Lienhard: **„Wandernd Licht".** Aus Lienhards Schriften für jeden Tag ausgewählt von Paul Bülow. Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer. (Halbleinenbd. Ball. 2,—.)

Friedr. Lienhard: **„Stimmen der Stille".** Ges. von Kurt Wollenhaupt. Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer. (Bill. —,50.)

Dr. Cuno Nielsen: **„Das große Geheimnis in Neuzeit und Gegenwart".** Die merkwürdigsten Fälle des Uebersinnlichen. (Leinenrücken Bill. 4,—.)

Hermann Stehr: **„Peter Brindeisener".** Trier, Lintz. (Halbleinenbd. Bill. 6,50).

Brehms Tierleben in 6 Bänden. In Auswahl herausgegeben von Carl W. Neumann. Leipzig, Reclam. (Ganzleinen Bill. 30,—, Halbleder Bi. 45.)

Prof. Dr. H. Köppe, Marburg: **Leitfäden zum Studium der Finanzwissenschaft.** Jena, Fischer. (Geh. Bill. 3,—, geb. Bill. 4,—.)

Universal-Korrespondenz: **Systemat. Handbuch der Privat- und Handelskorrespondenz** in acht Sprachen. (Geb. Bill. 15,—.)

Naphtali: **„Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung."** 270 S. Kurszettel, Börse, Valuta-Notierungen, Reichs- und Rentenbank, Bilanzen, Warenmärkte u. s. f. Frankfurt, Societätsdruckerei. (Geh. Bill. 3,—.)

Buchwald: **„Technik des Bankbetriebes".** 8. vermehrte Auflage, 600 Seiten. Berlin, Springer. (Gebund. Bill. 12,—.)

Heitere Ecke.

Je nachdem. „Da hab' i an Brief von Gricht, auf der Adreß steht aber net genau, für wen von euch, daß er g'hört." — „No ja, wanns wegen Milchwassern is, nachher g'hört er der Bäuerin, is wegen Preistreiben, nacha g'hört er mir, und wenns wegen Wildern war, nacha g'hört er mein Buam!"

Börsenfieber. Im Krankenhaus liegt ein bekannter Börsenmann an hitzigem Fieber darnieder. Krankheit: Delirium valutaris. Besorgt spricht die Schwester zum Professor: „Was soll ich machen, das Fieber steht schon 39½?" — Da ruft der Kranke in seinem Wahn: „Bei 42 verkaufen, verkaufen!"

Der Wahlredner. Der Wahlkandit schickt sich an, in der Wählerversammlung eine fulminante Rede zu halten. Da fragt ihn ein Freund: „Wie denkst Du über die politische Lage?" — „Mach' keine faulen Witze," antwortete der Politiker, „jetzt muß ich reden, da habe ich keine Zeit zu denken."

Wybert gegen Husten
F. W. Manegold A.-G., Berlin N. 20.
Manegold-Liköre


Promenaden-, Sport- und Kinderwagen in großer Auswahl. Roller.
Peddigrohr-Korbmöbel
auch aus Weidengeflecht in reicher Auswahl
Japantaschen
aus Peddig- und Naturrohr
Reisekörbe
Marktkörbe
Die bedeut. herabgesetzt. Preise sind im Schaufenster ersichtlich!
Korbwaren-Spezial-Geschäft W. Ruelius
Hattingerstr. 50, gegenüb. dem Polizeipräsidium. Telephon 2163

Ich biete an:
Milliarden.
Ges. Speck 580
Schmalz 670
Cornedbeef in 1 kg. Ds. Marke Swift-Plate 1000
Milch i. Df. Marke Libby 460
Ia Ochsenfleisch gefr. 500
Ferner sämtliche Wurst- und Aufschnittwaren nur aus frischer Schlachtung in allererster Qualität zu äußerst billigen Preisen.
Wiederverkäufer Vorzugspreise anfragen!
Pet. Mürmann
— Viktoriastraße 9. —

Gründl. Unterricht für Klavier, Harmonium und Zither. Nur Einzelunterricht! Musiklehrer Rosenthal, Heinrichstr. 1a

Viktoria-Bad
Bochum, Friedrichstr. 13. Bäder jeder Art. Geöffnet von 9—8 Uhr.

Honig
Blüten-, Schleuder-, gar. rein, 10-Pfd.-Büchse franko 10,50 Bill., halbe 6 Bill., Nachn. 500 Mill. m. Fischer, Lehrer em., Imkerei, Honigversf. Oberneuland 97, Kr. Bremen. (I 256

Noten
in großer Auswahl Mottstr. 46.

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, äußerst preiswert. Nähmasch.-Zentrale, Hattingerstr. 43.

Dr. Thompson's Seifenpulver
bequem sparsam
Überall zu haben

Fabrikneu! Fabrikneu!
Motor-Räder
Alba 4 Takt vorzüglicher Bergsteiger, Leerlauf, Kuppelung und 2 Gänge ... Bill. Mk. 725,00
Heros 4 Takt vorzgl. Bergsteiger 525,00
Kurier 2 Takt schneller Läufer 375,00
Marken-Fahrräder
Blitzrad mit Bereifung u. Freilauf ein Jahr Garantie ... 85,00
Damenrad dito ... 95,00
Decken ... 3,90
Prima Decken ... 5,75
Extra prima Luftschläuche ... 1,40
Paar Pedale ... 2,50
Kette ... 2,80
Emaillierung, Vernickelung, Dreherei, Gummi-Vulkanisierung.
Alle Reparaturen, auch schwerste Rahmenbrüche in eigener Werkstatt.
Niederlage der Göricke-Werke, Bielefeld.
" " Anker- " "
" " W. K. C.- " Solingen
Rhein.-Westf. Automobil-, Fahrrad-, u. Nähmaschinen-Industrie
Friedr. Schäfer, Wanne,
nur 19 bis 21 Königstraße nur 19 bis 21
Ältestes und größtes Spezialgeschäft am Platze. Gegr. 1896.

Unentbehrlich Luis
Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckoch-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, Flechten, Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt Büscher, 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, Bahnhofstraße 40, neben Handelshof. LB44

Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr
Gegr. 1885. Aeltestes Büro am Platze



Große Posten evangl. u. kathol. Gesangbücher angekommen. Dauerhafte u. vornehme Ledereinbände. Größte Auswahl und billigste Preise. Der Name wird gratis eingedruckt.
Mummeltzsche Zentralbuchhandl., Bochum
Obere Marktstr. 21 Telephon 3968.

Ia. Weißwein, Ia. Rotwein,
v. Ltr. 0,85 Bill. M. u. 20 Proz. Steuer ab hier geg. Nachn. in m. Leihfaß von 30—300 Liter gegen Faßpfand empfiehlt
J. Bauersdörfer, Bellheim 43 (Pfalz)

Bandwurm
mit Kopf u. and. Würme, entf. ohne Hungerkur Ausk. kostenl. (R'porto)
Wurm-Rose
Hamburg 11 - 315

Wer bietet jungem Geschäftsmann mit 3000 Mark Baarkapital tätige Beteiligung an gutem Unternehmen. Angebote unter R. R. 65677 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LM15

Reparaturen an Kraftfahrzeugen u. Motorrädern
Anfertigung von Ersatzteilen auch für ausländische Wagen. Lieferung von Gummibereifungen.
Aug. Jacobi, Moltkemarkt 30/31. Telephon 1787.

Sommersprossen!
Ein einfach., wunderbares Mittel teilt gern jedem kostenlos mit. (M23
Frau M. Volont, Hannover-B 71. Ebenstr. 30A.

2 junge Legegänse zu verkaufen, Weitmar, Kohlenstraße 11.

Offene Stellen

Männlich

Kleiderstoff-Großhandlung
sucht für den Bezirk Bochum und Umgegend besteingeführten
Vertreter.
Offerten unter R. S. 9934 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Bekannte Großfabrikations-Gesellschaft für elektrotechnische Massen-Gebrauchs-Artikel sucht zur Leitung ihrer Fabrikniederlassung und Vertretung geeigneten, tücht., auf eigene Rechnung arbeitenden
Herrn,
welcher über gute Zeugnisse, la. Referenzen und Kapital von 1000—1500 Goldmark verfügt.
Hohes wachsendes Einkommen
durch steigenden Umsatz. Zuschriften erbeten unt. L. J. 4274 an Ann.-Exp. des Kolonialkriegerdank, Berlin W. 35. LK5

Röst-Kaffee!
Leistungsfähiges Haus sucht für hiesigen Bezirk einen bei Lebensmittel- und Feinkostgeschäften bestens eingeführten
1. Vertreter
Nur Herren mit langjähriger Reisepraxis finden Berücksichtigung. a9971
Gesa-Rösterei-Gesellschaft m. b. H., Köln-Mülheim,
Stammhaus gegründet 1845.
Erstklassige Existenz
mit einem monatlichen Einkommen von 800—1200 Goldmark bieten wir tüchtigem Landreisenden. Es handelt sich um Dauerstellung. Bewerbungen unter V Z 19753 an Rudolf Mosse, Braunschweig.

Platz-Vertreter
gesucht zum Vertrieb unserer erstklassigen
Gummi-Absätze u. -Sohlen.
Nur bestens eingeführte Herren wollen sich melden. a9935
Griebsch & Büchel, Gummi-Industrie,
Hannover 28.

Ich suche mehrere
Reisende
auch Damen, f. Privatkundschaft zu besuchen. (LJ7
Insler,
Königstraße 19 ².

Suche für sofort noch einige
Vertreter
geg. hohe Provision. Ang. u. W B 65658 an die Gesch. d. Z.

Tüchtiger
Reisender
für Bez. Bochum u. Umgegend bei hohen Spesen u. Provision v. Kurzwarengroßhandlung für sofort gesucht.
Ang. u. Z A 9959 an die Gesch. d. Z.

Eisenbeton-Techniker
mit gut. statisch. u. konstrukt. Kenntniss. zum sofortigen Eintritt gesucht Bewerbungen mit Lebensl., Zeugnisabschr. u. Referenzen sind unt. Ang. von Gehaltsanspruch. zu richten u. L M 4 an die Gesch. d. Bl.

Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
für die Zahntechnik v. Zahnarzt gesucht.
Ang. u. H L 65745 an d. Gschft. d. Z.

Zur Uebernahme einer bürgerlichen
Wirtschaft
in Bochum werden ordentliche u. wirklich tüchtige evangelische Wirtsleute, die auch ein Saalgeschäft mit Erfolg führen können, gesucht.
Ang. bef. u. Nr. H J 9972 die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger
Büfettier
auch Küche auf eig. Rechnung, in bürg. Restauration gesucht. Kaution Bedingung. Ang. unt. Nr. 9956 an die Gesch. d. Z.

Sattler-
u. Polstergehilfe gesucht. (65657
Gr. Beckstraße 16.

Maler
liefert Anstreicherges. Klempnerarbeit. Ang. u. O G 65687 an d. Gschst. d. Z.

Zum Fahren ein. elektr. Lastkraftwag. wird sofort ein
tücht. Führer
gesucht. Fachmann bevorzugt.
Ang. u. V R 65756 an d. Gschst. d. Z.

14jähr. Junge
für meine Wertstatt gesucht. (65691
Hüsecken,
Ottostraße 44.

Weiblich

Für sofort ein älteres
Dienstmädchen
gesucht. LK3
Kaiseraue, Grumme.

Mehrere durchaus perfekte
Bügelerinnen
für Herrenwäsche auf Neu,
mehrere
Lehrmädchen
zum Weißnähen,
1 Lehrmädchen
zum Bügeln aus nur guten Häusern sofort gesucht. a9973
Bochumer Wäschefabrik Keck & Co., Klosterstraße Nr. 16.

Stütze,
ev., nicht unt. 25 J. alt, in Haushalt, Küche u. Nähen bewandert, für bess. Privat-Haushalt in Bochum gesucht.
Familien-Anschl. Schriftl. Ang. u. S T 9911 an d. Gschft. d. Ztg. erbeten.

Brav, ordentliches
Mädchen
für ganz oder Morgenmädchen zum 15. Mai gesucht Vorzustellen 12—4 nachm.
Frau Dr. Sendhoff, Bessingstr. 55.

Fleißiges, sauber.
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn bei freier Station.
Bürgergesellschaft, Mühlenstr. 9.

Ein fleißiges
Mädchen
gesucht, welch. zu Hause schlafen muß. Mauritiusstraße 10.1

Saub., ehrliches
Mädchen
für halbe od. dreiv. Tage sofort gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 65701.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht.
R. Schradt,
Gabelsbergerstr. 13.

Ein ordentliches
Mädchen
für vormittags gesucht. (65704
Frau A. Koch,
Kirchstr. 2, part.

Aelteres, tüchtig.
Alleinmädchen
für kl., bess. Haush. (2 Person.) gesucht. Zeugn. erw. Zu m. zw. 9 u. 1 Uhr
Hellweg 21 I

Jüng. Mädchen zu einem Kinde gesucht, (65725
Engelsburg,
Adolfstraße 8

Für kl. Haushalt, (2 Personen) junges
Dienstmädchen
sof. gesucht. (65662
Kaiserring 38, 2. E.

Zum 1. Mai suche ich für nachmittags ein in all. Hausarbeiten erfahrenes, kath.
Mädchen
Frau Meyer,
Viktoriastr. 7.
Monopol.

Perfektes
Küchenmädchen
und tücht., besseres
Mädchen
für kinderlos. Arzthaush. ges. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Bed.: gute Zeugnisse.
Frau Dr. Weese,
Wanne, Göbenstr. 93

Tücht. Mädchen
gesucht. (65552
Laer,
Wittener Str. 24.

Zum bald. Eintr. suche ich ein in all. Hausarb. u. Koch. erfahrenes besseres
Alleinmädchen
Frau Arth. Lauhe,
Huao-Schultstr. 19.

Zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiges, unbedingt ehrliches sauberes
Mädchen
f. Wirtschaftshaushalt gegen hohen Lohn gesucht; desgleichen zur Beaufsichtigung von 3 kl. Kindern ein jüng.
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann.
Zu erfragen unt. T H 65503 an die Geschft. d. Ztg.

Suche für sof. ein tücht., zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit. Selb. muß zu Hause schlafen k. (LW11
Frau Wilh. Pöhler,
Wittener Str. 101.

Ein besseres jung.
Mädchen
w. zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit u. zu 1 Kind zum 1. Mai gesucht.
M. Henlen,
Albertstraße 27.

Zum baldig. Eintritt tüchtiges
Erstmädchen
für Küche u. Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht.
R. Schradt,
Gabelsbergerstr. 13.

Ein ordentliches
Mädchen
für vormittags gesucht. (65704
Frau A. Koch,
Kirchstr. 2, part.

Aelteres, tüchtig.
Alleinmädchen
für kl., bess. Haush. (2 Person.) gesucht. Zeugn. erw. Zu m. zw. 9 u. 1 Uhr
Hellweg 21 I

Jüng. Mädchen zu einem Kinde gesucht, (65725
Engelsburg,
Adolfstraße 8

Für kl. Haushalt, (2 Personen) junges
Dienstmädchen
sof. gesucht. (65662
Kaiserring 38, 2. E.

Suche ein in allen Hausarbeit. erfahr. selbständ. (65738
Mädchen,
Zeugnisse erforderl.
Reier, Wirt,
Dorstener Str. 59.

Saub. Mädchen
für zweimal in der Woche vorm. od. f. dreiv. Tage gesucht.
Frau Schüttler,
Gabelsbergerstr. 12.
Ehrenfeld.

Fltr einen kl., herrschaftl. Haushalt w. für sof. ein älteres
Mädchen
od. junge Witwe gesucht, die zu Hause schlafen kann.
Ang. mit Geh.-Anspr. u. K L 65741 an die Gesch. d. Z.

Perfekte
Schneiderin
möglichst bald ins Haus gesucht.
Beraftraße 139.

Perfekte, selbständige (LB78
Verkäuferin
für sofort gesucht.
W. Blum, Bochum,
Bahnhofstr. 29

Für sofort gesund., frisches (65692
Lehrfräulein
bei freier Station im Hause gesucht.
Ang. Niehage,
Herne,
Kolonialw.-Handl., Kaffee-Rösterei.

Leistungsfähige
Oldenburger Fleischwarenfabrik
sucht für Bochum
erstkl. Vertreter.
Nur rege Herren, welche in Delikateß- und Feinkosthandlungen bestens eingeführt sind, wollen Offerte richten unter F. G. 9970 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alte Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
bietet Berufs- und sonstigen
Vertretern stillen Vermittlern
(Abbau-Beamten etc.) an allen Plätzen Westfalens bei fachlicher Unterstützung
gute Verdienstmöglichkeiten.
Gefl. Offerten unt. **Dd. 707** an **Ala Haasenstein u. Vogler Dortmund, Brückstr. 12—14** erbeten. AA56

Tricotagen/Handschuhe/Strümpfe
Für vorstehende Abteilungen suchen wir einen
Einkäufer u. Abteilungsleiter.
Herren, welche gleiche Stellungen in größeren Kaufhäusern bereits innehatten und langjährige Erfahrung besitzen, wollen Angeb. mit Referenzen und Ansprüchen einreichen.
Gebrüder Alsberg, Oberhausen/Rhld.

Hausierer—Straßenhändler
wollen zwecks Vertriebs des größten Schlagers der Neuzeit sofort ihre Adressen einsenden an
Postfach 65, Gelsenkirchen.
Rasender Absatz! Enormer Verdienst!

Suche für sofort mehrere
Großstück-Schneider
Zahle ersten Dortmunder Tarif. LL28
Alfred Bein, Langendreer, Blücherstr. 11.

Für unser
Damen-Konfektions-Änderungs-Atelier
suchen wir mehrere tüchtige
erste Jacken- und Taillen-Arbeiterinnen.
Persönliche Meldungen von 9 bis 11 Uhr im Personalbüro, 4. Stock.
Gebrüder Alsberg
Aktiengesellschaft Bochum

Tücht. Verkäuferin
f. Delik.-Geschäft als Filialleiterin gesucht. Es woll. sich nur wirklich erste Kräfte meld., welch. gut dekor. und Personal beaufsichtigen kön.
Clemens Bolzau,
Dortmund,
Kuckelke 36. Tel. 1255.

Sofort sauberes
Putzmädchen
gesucht. (65697
Alte Apotheke,
Alter Markt

Weg. Verheir. des bisherigen
Küchenmädchens
eine Nachfolgerin gesucht. (65672
Kaiser Wilhelm-Straße 4.

Mädchen
für halbe Tage gesucht. (65690
Rechener Str. 16.

Mädchen
dasselbständig arb. kann, für morgens gesucht (65688
Margaretenstr. 8.

Tüchtiges
Mädchen
für bess. Haush. für sof. gesucht. (65652
Coring,
Fürstenstr. 33.

Alt. Mädchen
f. l. Hausarb. vorm. ges. Hoh. Lohn u. gute Behdl. (65673
Frau Geist,
Kronenstr. 47, 2. E

Mädchen
für halbe Tage gesucht. (65649
Schuhhaus
G. Thiel,
Marienstraße 33.

Sehen Sie
sich die Inserenten unserer Zeitung sowie die jeder anderen an: Sie werden stets finden, daß es die intelligentesten und tüchtigsten Geschäftsleute sind. Glauben Sie, daß diese inserieren würden, wenn sie nicht Erfolg davon hätten?

Saub. Mädchen
für einige Stunden vorm. u. Wäsche in kinderlos. Haushalt gesucht. (65659
Frau E. Bernhardt,
Jahnstraße 15,
am Nordbahnhof.

Zuverläss., fleißig., ehrliches (a9964
Mädchen
für dreiv. Tage ges.
Potthoff,
Wrangelstr. 35.

Einige 14—15jähr.
Mädchen
zum Anlernen sucht (a9955
Schuhfabrik Scheuermann,
Humboldtstr. 38.

Ein tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugniss. für alle Hausarbeit gesucht. (a9957
Konditorei Sonnenschein,
Dorstener Str. 9

Tüchtiges
Mädchen
in aller Hausarbeit erfahren, sucht
Frau Past. Winter, Erkrath
bei Düsseldorf.

Zum 15. Mai ordentl. Mädchen für alle Hausarbeit, gesucht, nicht unter 19—20 Jahren.
Hordel, Brückstr. 19.

Suche zu sofortig. Antritt gebildetes junges
Mädchen,
am liebsten Kindergärtnerin, zu mein. 2 Kindern von 3½ u. 2 Jahren und zu mein. Unterstützung im Haushalt. Zwei Dienstmädchen vorh.
Frau Bergwerksdir. Winkler,
Wattenscheid, Zeche Fröhl. Morgensonne

Stellen-Gesuche

Männlich

1a Künstler-Trio
Klavier u. Violine, mit Verstärkung, gr. Notenrepertoir, in d. Woche frei!
Auch täglich.
Kayellm. Schmitz,
Herne, Mont Cenis-Straße 46.
Telephon 1125

Strebs. ja. Mann, christl. ges., 20 J., zuverlässig, sucht Stelle als
Autobeifahrer
oder ähnliches.
Ang. u. V D 65620 an d. Gschft. d. Z.

Intelligenter, arbeitsfreudiger, junger Geschäftsmann mit ca. 200 qm trockenen
Lagerräumen
(welche sich auch für Fabrikation eignen), ferner Kellerräume (groß und trocken), Büro, Telephon, elektrische Kraft, sucht
///in gutem Unternehmen///
tätige Beteiligung
mit Kapital. — Erbitte Angebote v. guten Unternehmungen u. B. 65676 a. d. G. d. Z.

Lastwagenfahrten
auch zum unbesetzten Gebiet führt billigst aus
Aug. Fricke
Fernsprecher Nr. 304

Maschinen-Schlosser
w. in sämtl. Maschinenneubauten sow. Reparatur, firm ist u. auch Dreharbeit. mit ausführt, sucht Nebenbeschäftig.
Ang. u. M D 65681 an die Gesch. d. Z.

Autoschloff., 19½ J. alt, sucht Stelle als
Chauffeur
Besitzt Führerschein 2 und 3 b.
Ang. u. J A 65736 an die Gesch. d. Z.

Stimmungen u. Reparaturen
sowie Aufpoliер u. Beizen von Pianos, Flügel u. Harmoniums fachgemäß und sauber. (64823
Chr. Kühl,
Verkehrsstr. 24.

Reparaturen
werden sofort ausgeführt.
Musikhaus
Rottstraße 46.

Schreibmaschinen-Reparaturen
prompt und preiswert (LG17
Johannes Gerlach,
G. m. b. H.,
Wittener Straße 18.
Telephon 642.

Sämtliche
Reparaturen
an (LP25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen
werden fachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. - Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.

Weiblich

Dame ges. Alters w. Vertrauensposten ltrg. w. Art. Dies. w. 17 J. in frauenl. Haush. Beste Zeugnisse u. Empfehlung. vorh Näh. (65698
Goethestraße 51, Eingang Körnerstr.

Bess., gebild. Frau, gute Erschein., geschäfts- u. redegew., sucht irgendw. lohn. Beschäftigung, am liebst. ab 2 Uhr, ev. auch ganz. Tag. Gefl. Ang erb. unt. T A 65702 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche f. m. Tochter Lehrstelle a. e. Büro. Gute Schulzeugnisse vorhanden.
Ang. u. F S 65685 an die Gesch. d. Z.

Fräul., im Haush. erf., sucht Stell. als
Stütze
in klein. Haushalt, auch als Aushilfe od. für halbe Tage.
Ang. erb unt. T F 65669 an die Gesch.

Jg. Mädchen sucht z. 15. Mai St., a. l. b. fg. od. ält. Ehepaar Ang. u. L L 65744 an die Gesch. d. Z.

Ja. Frau sucht Stellung als
Haushälterin
Zu erfr. u. 65732 an d. Gschft. d. Z.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet.
Schnell und billig.
Mühlhausen,
Bongardstraße 9.

Tüchtige
Kostüm-Arbeiterin
übern. n. Aufträge, am liebsten Kommissionsarbeit.
Ang. u. M F 65680 an die Gesch. d. Z.

Stärkewäsche
z. Bügeln w. ang. A. W. mit Waschen. Dorffstr. 21, 3. Etg.

Zu vermieten

Für Sonntags nachmittags sind 2 schöne
Gesellschaftszimmer
mit Klavier f. bess. Gesellschaft bis 20 Personen frei.
Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 65661.

Möbl. Zimmer

Mbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm.
Ang. u. C R 65731 an die Gesch. d. Z.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (6521
Bochum 6,
Vierhausstr. 45

Einf. möbl. Zimmer zu verm. (65673
Augustastr 5, 1. Et.

Mbl. Zimmer mit Kochgeleg. zu verm.
Ang. u. R B 65703 an die Gesch. d. Z.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Kinderl. Ehepaar sucht
2 leere Zimmer
gegen zeitgemäße Miete.
Ang. u. E K 65844 a. d. Geschft. d. Ztg.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung,
pt., geg. gleiche zu tauschen gesucht
Am liebsten Hamme.
Robertstr. 75 a.

Sehr sch. 3-Zimm.-Wohn. mit Diele, Vorratsk., Badeg., Veranda, el. Licht u. Kloset auf der abg. 1. Etg. im Ehrenfeld geg. eine 5-Zimmerwohn. zu tauschen gesucht. Geld. ist wie geschaffen für ältere Leute, die sich in ruhig. Hause klein setz. wollen. Ang. u. D K 65674 an die Gesch. dieser Zeitung.

Ladenlokale

Ladenlokal
m. Zimmer, gleich wo, gegen zeitgem. Miete gesucht.
Ang. u. Z. S. 65779 an d. Gschft. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ja., anständ. Herr sucht besseres
möbliertes Zimmer
gegen zeitgem. Bez.
Ang. u. M B 65732 an d. Gschft. d. Z.

Besserer Herr sucht sofort freundlich
möbl. Zimmer
Ang. u. F. S. 65747 an d. Gschft. d. Z.

Gewerbelehrer sucht sofort ein
möbliertes Zimmer
Ang. u. F H 65748 a. nd. Gschft. d. Z.

Gut möbl. Zimmer von solid. Herrn im Zentrum d. Stadt sofort gesucht.
Ang. u. S M 65758 an d. Gschft. d. Z.

Ja. Bürobeamter sucht in gut. evgl. Hause freundlich
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension (mgl. Ehrenf.)
Ang. u. S R 65613 an d. Gschft. d. Z.

Für einen unserer Herren suchen wir ein freundlich
möbliertes Zimmer
Ang. u. V O 9929 an die Gesch d. Z.

Ig. Herr sucht für sofort einfach möbl. Zimmer.
Nähe Brückstr. bevz.
Ang. u. L B 65665 an die Gesch. d. Z.

Fünfg. Meister sucht per 1. Mai
möbl. Zimmer
evt. m. voll. Pens. Erwünscht Nähe d. Herner- oder Dorstenerstraße.
Ang. u. M B 65481 an d. Gschft. d. Z.

Ich suche f. einen meiner Herren ein freundlich (65734
möbl. Zimmer
möal. mit ganzer Pension in gut bürgerl. Familie. Ang. mit Preis erb. an
M. Baltz,
Obere Marktstr. 22.

2 möblierte Zimmer
mögl. im Zentrum der Stadt, von homöopath. Arzt gegen zeitgem. Miete ges.
Ang. u. T F 65717 an die Gesch. d. Z.

Ja. Ehepaar bess. Standes sucht 1—2 möbl. oder leere
Zimmer
mit Kochgelegenheit. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 65664.

Gut mbl. Zimmer in gut. Hause. Nähe Castroper Str. von jung. Herrn gesucht.
Ang. u. Z G 65666 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Geschäftshaus,
N. K.-Fr.-Pl., mit sof. fr. Laden, 1 Z., 2 Lagerr. u. Pferdest. zu vk. ev. R. geg. Wohn. zu tausch. g.
Ang. u. Sch. 65682 an die Gesch. d. Z.

Herrsch. Wohnhaus mit Pferdest., Lager, Gart., f. i. Untern. geeign., Bauwert 45 000 B., t. Wanne gel., soll an schnell entschl. Käufer für 10 000 Bill. verk. w.
Stobbe, Röhlinghausen bei Wanne, Bochumerstr 56,
Tel. 3892 Gelsenk.

Lebensmittel-Spezialgeschäft
im Mittelpunkt der Stadt wegen Ueberlastung zu verkaufen.
5000 Bill. erforderl.
Offerten unt. R. A. 65521 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 Feldschmiede
(gebraucht).
2 Kettenzüge
1 Stück 4 Tonnen,
1 Stück 1½ Tonnen
Traakraft, billig zu verkaufen.
Dorstenerstr. 31.
(Büro).

Gebr. Küche, Kinderw. u. Holzwaschk. verkauft (65655
Grottenst. 5, 2. E. r.

Möbelhaus
Spickermann
Rottstraße 55,
liefert Ihnen mit bequem. An- u. Abzahlung (65689
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
kompl. Schlafzimm.,
kompl. Küchen.
Herde, Bettst. m. M. Kleiderschr., Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues usw.
Garantie für gute Qualität und billigste Preise.

Gebr. Dielen 1½" Kanthölzer
billig zu verkaufen
Dorstener Str. 31, Büro.

Plüschsofa, Zimmeröfen u. Tisch preisw. zu verkauf.
Ottostr. 24, 4.

Ladeneinrichtung für Kolonialw. sowie ein kompl. eich. Speisezimmer zu verkaufen.
Schichard,
Roonstraße 23.

Starke, saubere Küchenstühle und Wohnzimmerstühle billig bei
Schrudde, Bochum,
Roonstraße 37.
Nähe Marienstr.

Sportwagen
mit u. ohne Verd., Promenaden-Wagen beste Fabrik., billigste Preise. (LW34
Post,
Wilhelmstr. 5.
Verkauf 1. Etage.

Konsolspiegel, Kinderwagen
zu verk. (65693
Rheinische Str. 20.

Lagerhalle oder Lagerplatz
nach Möglichkeit mit Bahnanschluß, Laufkran und sonstigen Hilfsmaschinen in Bochum oder Umgegend
zu kaufen od. zu mieten gesucht.
Angebote unt. B. C. 9962 an die Geschäftsst. d. Ztg

Brautpaar sucht bis September d. J. eine
beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung
in Bochum od. näherer Umgebung, gegebenenfalls als Untermieter in gutem Hause. Für Neubau kann kleinerer Baukostenzuschuß geleistet werden. Angebote erbeten unter H. B. 65737 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch
Kray-Nord—Bochum.
Schöne abgeschl. Etage von 3 Zimmern mit Speisekammer, Balkon und in bestem Zustande gegen eine Parterre oder 1. Stock von 4 Zimmern in Bochum gesucht. Umzug wird vergütet. Angebote unter G. S. 65720 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnungstausch Witten—Bochum
Geboten in Witten: 5 Wohn- und Schlafräume, 1 Diele, 1 Baderaum, 1 Küche, 1 Keller u. Bodenraum.
Gesucht in Bochum: Die gleiche Anzahl Räume im Süd- oder Stadtgartenviertel.
Gefl. Anerbieten unter O. B. 9963 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

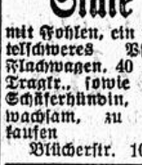
Zur Errichtung v. Zigarrengeschäften
Ladenlokale
in bester Geschäftslage, möglichst a. den Hauptverkehrsstraßen gelegen,
gesucht.
Evtl. werden gute Geschäfte übernommen und die jetzigen Besitzer als Geschäftsführer angestellt. Angebote unter L. L. 34 an die Geschäftsstelle der Zeitung erbeten.

Direktor hiesiger Großfirma
sucht per bald zwei behaglich eingerichtete
Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer.) Nähe Stadtpark bevorzugt.
Angebote unter D. E. 9968 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbliertes Zimmer
sucht Akademiker für kurzen Aufenthalt 4—6 Wochen. Angebote erbeten unter H S 65700 an d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Dunkelbl. Kinder-Promenadenwagen, Korbbettch. m. Std. zu verkaufen.
Clemensstraße 5.

Stute
mit Fohlen, ein mittelschweres Pferd, Flachwagen, 40 Ztr. Tragkr., sowie eine Schäferhündin, sehr wachsam, zu verkaufen
Blücherstr. 10.



Empf. mich zur Lieferung hochtragender und frischmelker (LS13
Kühe.
Max Sternberg,
Hohenzollernstr. 11.
Telephon 2550.

Scharf. wachs. Hund zu verk. (65711
Th. Sonntag,
Baarestr. 43a 4.

Schwarzer
Jagdhund
zu verkaufen.
Hoffiederstr. 320.



Empfehle ostfriesl. hochtrag. u. frischmelke (LS19
Kühe
Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg,
Dorstenerstr. 8.
Telephon 248.

Kräftige junge
Kuh
(zweimal gekalbt) zu verk (65719
Weitmar,
Brantroyer Str. 5.

Deutsche
Schäferhündin
reinr., m. Stammb., äuß. wachs., selten schön. Tier, 11 Monat alt, in g. Hände zu verkauf. Ferner 2 Kaninchen preisw. abzugeb. (65653
Hackerstr. 22.

Pomm. Industrie-
Pflanzkartoffeln
hat abzugeben
H. Stickmann,
Altenbochum,
Wittener Str 103.
Fernruf 825.

Grundstück im Waldenburger Industriegebiet, nahe an großem Bade gelegen, bestehend aus größerem Wohnhaus, Lagerräume, ca. 5 Morgen Ackerland, Wiese und Obstgarten, zur Anlage einer Gärtnerei oder als Bauplatz für Bauten aller Art geeignet, sofort zu günst. Preise zu verkaufen. Angebote unter „Grundstück" postlagernd Bad-Salzbrunn/Schlesien.

Lebensmittel-Geschäft
in sehr guter Lage Umstände halber sofort zu verkaufen.
Angebote unter H.W. 65595 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein in einer größeren Stadt des Rhein.-Westf.-Kohlenreviers gelegenes
Konfektions- und Manufakturwaren-Abzahlungsgeschäft
ist günstig zu verkaufen. Zur Übernahme sind 5—6000 Bill.-Mk. erforderlich. Angebote unt. L. G. 25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Kartoffeln
prima Pflanz- und Speisekartoffeln:
Odenwälder blaue.
Industrie.
Up de date. (LS9
runde weiße.
Ed. Holzapfel,
Telephon 617.
Alleestraße 129 I,
Toreinfahrt.

Wiemelhausen.
Industrie,
Odenwälder Blaue,
Up-de-date,
Saat- und Speisekartoffeln.
Hans Meyer,
Zeche Jul. Philipp.

Nähmaschinen
neue und gebr. äußerst preiswert.
Nähmasch.-Zentrale,
Hattingerstr. 43.

Grammoph. m. Pl. bill. zu verk (65726
Marstraße 13.

Eine kleine Waschmaschine,
P. br. Kindersch. 32, f. n. schw. Sommerhut für Frauen bill. zu verk. (65732
Ottostr. 136, pt. r.

Gold. Herren- u. Damenuhr m Spr.-Deckel, 585, sowie Stoff für Marengoanzug billig zu verk.
Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 65651

Einfaches
Seidenkleid
prw. zu verk. (65709
Lübecke,
Rottstraße 11.

Neues, reinwollen., dunkelbl. (65735
Jackenkleid,
auf Seide, Schneiderarb. f. m. Fig., umstd. bill. zu verk.
Berastr. 75, pt., zweimal schellen.

Sommerrockanzug, mittl. Fig., f. neu, bill. zu verk (65742
Waldstr. 125.

2 gute getragene
Joppen u. Westen,
desgl. schöner Paletot f. mittl. schlanke Fig. spottbillig zu verkaufen.
Grabenstr. 6 ², III.

Kauf-Gesuche

Einfamil.-Haus
w. von der Zwangswirtschaft frei und direkt od. später zu beziehen ist, oder Bauplatz, gegen sofortige Zahlung zu kaufen gesucht.
Ang. mit Preisang. unt. V W 65654 an d. Geschft. d. Ztg.

Zweifamilien- od. Etagenhaus
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Z. K. 65724 an d. Geschft. dieser Zeitung erb.



Haus
bei voller Auszahl. mögl. mit freiwerd. Wohnung zu kaufen gesucht.
Ang. u. L H 38 an d. Geschft. d. Ztg.

Wirtschaft
zu kaufen oder zu pachten gesucht, evtl. bei voller Anzahl.
Ang. u. M 65755 an d. Gschft. d. Z.

Gold-Ankauf
Schrader,
A-B-C-Straße 15

Klavier
zu kaufen ges. (LK26
Körding, Rottstr. 46
Telephon 1178.

Kaufe verdorbene Fette
wie Margarine, Schmalz usw. zur Seifenfabrikation.
Müller,
Humboldtstr. 48, 1.

Gebr. Klavier
gegen Bar gesucht.
Preisang. u. A S 65730 Gschft. d. Ztg.

Fast neuer
Anzug
neg. Herrenrad
zu tauschen gesucht.
Zu erfr. u. E. K. 65765 Gschft. d. Z.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	29. April Geld	29. April Brief	27. April Geld	27. April Brief	Höch Stand	Münzpart.
Holland	Guld.	1%	157,11	157,89	156,41	157,11	1625	1.75
Argentinien	Pes.	10%	1,355	1,365	1,345	1,355	1396	1.70
Belgien	Frank	1%	23,14	23,26	23,44	23,56	199	0.80
Norwegen	Kron.	3%	58,10	58,40	58,45	58,75	638	1.120
Dänemark	„	1%	70,52	70,88	70,42	70,78	758	1.125
Schweden	„	2%	110,47	111,13	110,47	111,13	1137	1.121
Italien	Lire	1%	18,75	18,85	18,75	18,85	192	0.85
England	Pfund	1%	18,405	18,495	18,455	18,454	18354	20.40
Amerika	Doll.	1%	4,19	4,21	4,19	4,21	4189	4.28
Frankreich	Frank	1%	27,23	27,37	27,43	27,57	231	0.80
Schweiz	„	1%	74,41	74,79	74,61	74,99	750	0.81
Spanien	Pes.	3%	58,15	58,65	57,59	58,25	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	12%	6,18	6,22	5,28	6,02	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	1%	12,46	12,54	12,46	12,54	125	0.851
Ungarn	„	100%	5,48	5,52	5,28	5,32	220	0.180

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdem, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100000 Einheiten.

*** Exekutionen an der Berliner Börse vom 29. April.** Im allgemeinen war die Tendenz an der Effektenbörse am Dienstag eher etwas freundlicher. Allerdings prägt sich diese Stimmung in den Kursen nur in sehr bescheidenem Umfange aus. Einer durchgreifenden Erholung wirken noch immer schwierige Faktoren entgegen, die schon in der vergangenen Woche die Unternehmungslust stark hemmten. Das sind in erster Linie die Sorgen, die man sich hinsichtlich der Abwicklung der Maigeschäfte am Metallmarkte und auch der Frankenspekulation macht, ferner die immer wieder auftauchenden Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten größerer Firmen. Außerdem will man wissen, daß für Rechnung einer westdeutschen Bankfirma größere Exekutionen an der heutigen Börse erfolgten. Genaues ließ sich nicht feststellen. An günstigen Momenten sind vor allem jene Käufe zu nennen, die offenbar vom Auslande ausgehen und zunächst den Montan- und Maschinenmarkt besonders bevorzugen. An diesen Märkten beobachtete man auch Deckungs- und Rückkäufe der heimischen Spekulanten. Im übrigen trägt das Geschäft noch ziemlich schleppenden Charakter. Die Geldmarktlage ist für kurzfristige Ausgleichungen flüssig, für langfristige unverändert knapp. Am Devisenmarkte zeigen sich keine nennenswerten Veränderungen. Am Montanmarkt ist die Kursgestaltung nicht ganz einheitlich. Die erwähnten Abgaben drücken besonders auf Harpener — 2¼, Essener Steinkohlen — 2 und Rieback Montan — 1⅛ Prozent.

h **Dortmunder Börse am 29. April abgeschwächt.** Die Dortmunder Börse eröffnete am Dienstag weiterhin in lustloser und abgeschwächter Haltung. Die Umsätze waren auf dem Kohlen- und Kalimarkte sehr gering. Die auf den Markt kommende Ware war kaum unterzubringen. Von Kohlenkuxen hörte man: Alte Haase 900—1100, Trappe 800 Brief, Carol 1000—1500, Westfalen 3000—3500, von Kohlenaktien Adler Kohle 7,5—8,5, Carl Friedrich 1,5—2,—, Webco 4—5. Auf dem Kalimarkte nannte man: Einigkeit 1000—1200, Hüpstedt 1000—1300, Oberhof 450—500, Ummendorf 0,9—1,1. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkte war das Geschäft sehr still. Umsätze fanden kaum statt. Man hörte: Deutsch-Niederl. Bank 100 Brief, Stahlwerk Oese 200—250, Harburger Hobel 1300—1600.

h **Auch die Düsseldorfer Börse am 29. April schwach.** Die Grundtendenz an der gestrigen Düsseldorfer Börse war zu Beginn ebenfalls recht schwach. Die Umsätze sind sehr gering und das Geschäft verläuft in sehr ruhigen Bahnen.

Bankwesen.

*** Dresdner Bank.** In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Dresdner Bank wurden Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1924 vorgelegt. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Rohgewinn von 24 415 203 Bill. Mk. ab, wovon auf Wechsel-, Zinsen-, Sorten-, Zinsscheinkonto 13 643 712 Bill. Mk. und auf Provisionskonto 10 783 407 Bill. Mk. entfallen. Nach Abzug von 13 429 069 Bill. Mk. Handlungsunkosten und 1 577 200 Bill. Mk. für Steuern verbleibt ein Reingewinn von 9 408 934 Bill. Mk. Es wird vorgeschlagen, denselben auf neue Rechnung vorzutragen und von der Verteilung einer Dividende abzusehen. Die Bilanz weist folgende Posten auf: Aktiva: Kasse, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten und Abrechnungsbanken 20 985 134 Bill. Mk., Wechsel 6 762 398, Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen 76 069 980, Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere 701 513, Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen 22 231 396, verzinsliche Schatzanweisungen der Reichs- und Bundesstaaten 124 729, Schuldner in laufender Rechnung 77 597 423, eigene Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen, dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen, Bankgebäude je 1 M. (Avale 12 809 233 Bill. Mk.) Passiva: Aktienkapital 1100 Mill. Mk., Rücklagen 46 037 Mill. Mk., Gläubiger 193 793 996 Bill. Mk., Akzepte 131 205 Bill. Mk., Reingewinn 9 408 931 Bill. Mk. (Avale 12 809 333 Bill. Mk.)

*** Die Dresdener Bank** wird am 15. Mai ihre Filiale in Gelsenkirchen eingehen lassen. Außerdem will das Unternehmen seine Niederlassungen in Arnsberg Oelde und Beckum demnächst auflösen.

*** Internationale Bank, Berlin.** Die kürzlich unter Beteiligung der Darmstädter und Nationalbank in Amsterdam neu gegründete Internationale Bank teilt durch Rundschreiben mit, daß sie am 2. Mai ihre Tätigkeit aufnehmen wird. Die Bank ist in erster Linie dazu berufen, mit Hilfe internationalen Kapitals der deutschen Wirtschaft Kredite größeren Umfangs zuzuführen.

*** Bank-Insolvenzen.** In der verflossenen Woche sind vier Bankinsolvenzen zu verzeichnen: 1. Schulz u. Führsen, Hamburg, 2. Sigmund Cahn, Hamburg, 3. Rateitschak, Gauß u. Co., Berlin, 4. Heinrich Streubel, Berlin. Die Insolvenzen stellen sich seit 1. April insgesamt auf 21; das ergibt, wenn man von den verflossenen 25 Apriltagen die Sonn- und Feiertage abzieht, im Durchschnitt jeden Tag eine Insolvenz.

b **Von der Reichsbank.** Am gestrigen Dienstag fand in der Reichskanzlei eine Sitzung des Reichsbankkuratoriums statt. Der den Vorsitz führende Reichskanzler gedachte zunächst in einem ehrenden Nachruf der großen Verdienste des verstorbenen Reichsbankpräsidenten Dr. v. Havenstein. Dann nahm der jetzige Reichsbankpräsident Dr. Schacht das Wort und erstattete Bericht über die Geschäftstätigkeit der Reichsbank seit seinem Amtsantritt. Ferner machte er einige nähere Angaben über die Tätigkeit der Golddiskontbank.

Vom Geldmarkt.

*** Das deutsche Auslandsguthaben.** Das Gutachten der Mac Kenna-Kommission über die deutsche Kapitalflucht macht, so schreibt Professor Cassel im „Svanska Dagbladet", Schluß mit der gegen Deutschland in den letzten Jahren betriebenen Agitation. Cassel hebt die Feststellung des Gutachtens hervor, daß das auf 6¾ Milliarden geschätzte deutsche Auslandskapital keineswegs in den letzten Jahren herausgeschafft wurde, sondern den letzten Rest der 28 Milliarden Guthaben darstellt, die Deutschland im Jahre 1914 im Ausland besaß. Dieser Rest bestünde im wesentlichen aus solchen Guthaben, die ein Land mit so schlechtem Kredit wie Deutschland weniger als andere Länder entbehren könne, wenn es seinen internationalen Handel aufrecht erhalten wolle.

*** Polnisches Geld.** In Warschau wurden die neuen Zlotynoten in Verkehr gebracht. Die polnische Mark hört mit dem 30. Juni auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Der Austausch der Markbanknoten erfolgt im Verhältnis eines Zloth gleich 1 800 000 polnische Mark. An der Börse wurden die Kurse schon in Zloths notiert.

b. **Metallclearing.** Wie der Verein der Interessenten der Metallbörse in Berlin mitteilt, ist das Metallclearing per Ende April durchgeführt worden. Vor dem Abwicklungsstichtag haben sich durch Zahlungsverzug einzelner mittlerer und kleinerer Firmen Schwierigkeiten ergeben, die durch Intervention der Clearingteilnehmer behoben worden sind. Der Rückgriffsanspruch gegen die säumigen Teilnehmer wird geltend gemacht.

b **Falsches Insolvenzgerücht.** Nach Börsengerüchten, die auch gestern abend in der Presse wiedergegeben sind, sollte das Dortmunder Bankhaus Gebr. Stern infolge von Zahlungsschwierigkeiten seine Stellung unter Geschäftsaufsicht beantragt haben. Dieses Gerücht wird uns von der Firma Gebr. Stern auf das Bestimmteste dementiert.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Dortmunder Unionbrauerei A.-G., Dortmund.** Wie wir hören, hat die Verwaltung auf Anfrage aus Aktionärkreisen bezüglich der Umstellung des Aktienkapitals auf Goldmark erklärt, sie hoffe, ohne Zusammenlegung des Aktienkapitals auskommen zu können.

*** Bürgerliches Brauhaus Herne.** In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Tagesordnung in allen Punkten einstimmig genehmigt und beschlossen, von der Verteilung einer Dividende Abstand zu nehmen. Der Reingewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das satzungsgemäß ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrats wurde wieder- und neugewählt Bankdirektor Metz, Gelsenkirchen.

b. **Chemische Werke Lubszynski u. Co., A.-G., Berlin-Lichtenberg.** Der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt einen Reingewinn von rund 80 709 Billionen Mark (im Vorjahre 7,77 Millionen Mark), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll, sodaß keine Dividende zur Verteilung gelangt (im Vorjahre 100 Prozent).

b. **Aktienspinnerei Aachen A.-G., Aachen.** Die in Düsseldorf abgehaltene ordentliche Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung. Der Reingewinn von rund 265 000 Goldmark wird auf neue Rechnung vorgetragen. Ueber die Geschäftslage teilte die Verwaltung mit, daß das Unternehmen auf Monate hinaus voll beschäftigt sei.

*** Erweiterung der Minoux-Gruppe.** Der frühere Generaldirektor der Stinnes-Unternehmungen und jetzige Mitinhaber der Bankfirma Jacquier u. Securius, Minoux, hat lt. Tägl. Bericht über die Petroleum-Industrie die Mehrheit der Deutsch-Rumänischen Petroleum-A.-G. in Berlin erworben. Bekanntlich hat Minoux vor einiger Zeit unter der Firma Friedrich Minoux A.-G. für Handel und Industrie eine Dachgesellschaft für seine bereits vorhandenen und geplanten Unternehmungen gegründet. Zu deren Aufgabe gehört nach den Satzungen auch der Handel mit Oelen, sowie deren Verarbeitung. Die Deutsch-Rumänische A.-G., deren Aktien an der Börse nicht gehandelt werden, ist in der Hauptsache ein Handelsunternehmen und besitzt in Lichtenberg eine moderne Tankanlage.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 29. April 1924.

100) kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	172—173	Raps	3.10
Roggen märk.	130—136	Viktoriaerbsen	26,00—27,00
Sommergerste	170—190	Kleine Erbsen	15.00—16.00
Hafer märk.	129—130	Futter-Erbsen	13.00—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16,00—17,00
Mais, La Plata		Seradella alt	12,00—14.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	11.50
Weizenmehl 1)	24,50—26,50	Leinkuchen	22.00
Roggenmehl 1)	20,00—22.50	Trock. Schnitzel	8.90—9.90
Weizenkleie 1)	10.45—10,50	Torfmelasse	8.60
Roggenkleie 1)	9,30	Kartoffelflocken	24.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Getreidemarkt hielt sich das Angebot vom Inlande nach wie vor in engen Grenzen. Das Geschäft blieb bei der wachsenden Geldknappheit und der täglich steigenden Schwierigkeit, jedes allerfeinste Akzept zu diskontieren, unverändert klein. Der Preisstand unterlag im allgemeinen nur geringen Veränderungen. Roggen lag wieder etwas schwächer. Von russischer Seite hat das Angebot zugenommen und es sind größere Mengen an russischem Roggen und an russischer Gerste gehandelt worden. Sonst ist über die einzelnen Gebiete nichts von Bedeutung zu berichten.

*** Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungskommission vom 28. April.) Auftrieb: 135 Stück Großvieh, 185 Kälber, 267 Schweine, 6 Schafe. Die Marktpreise betrugen pro 1 Pfd. Schlachtgewicht in G.-Mk. für: Ochsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete bis zu sieben Jahren 0,87 bis 0,92, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,74 bis 0,85. Bullen: vollfleischige, ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes und mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,68 bis 0,70. Kälber: 1. Qualität 1,05, 2. Qualität 0,85 bis 0,95, 3. Qualität 0,70 bis 0,76. Schweine: schwere fette Schweine und vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 0,77, geringe Schweine und Sauen 0,72 bi 0,75. Handel: sehr langsam.

h. **Altenessener Schweinemarkt** vom 29. April. Es waren aufgetrieben 683 Schweine. Im Engroshandel kosteten Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 15—24, von 8—12 Wochen 24—34, von 12—15 Woechn 34—45, Fafelschweine über 15 Wochen 45—60 Bill. Mark. Das Geschäft verlief langsam.

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 29. April.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. f. 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	132.—
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 % loko Gross-Berlin	1.15 —1.17
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.58 —0.60
Originalhüttenrohzink, Preis l. fr. Verk. a. Hütte o. Lag. dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	0,61—0,62 —
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,54—0.55
Originalhüttenaluminium 98/99 % in gekerb. Blöckch.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.65 4.75
Zinr, Straits u. Billiton	4.65—4.75
Austnalzinn	4.65—4.75
Hüttenzinn, mind. 99 %, loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.50—4.60
Reinnickel 98/99 %, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.25—2.30
Antimon-Reguuls, 99 % loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.85—0,87
Silber in Barren 900 % fein	91.50—92.—

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3922.
Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	900	1000	Beckerkohle	4.50	6.—
Alte Haase	800	—	Blankenburg	—	—
Caroline	1100	1600	Carl Friedrich	1.5	2.—
Carolus Magnus	2500	3000	Dahlbusch	28.—	31.—
Constantin d.Gr.	14000	—	Lothringen	47.—	53.—
Deutschland	200	275	Montania	1.50	2.50
Diergardt	2400	3000	Niederrh. Brgw.	4.50	5.50
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.—	3.—
Ewald	18000	21000	Webco	3.50	4.50
Glückh.Friedhff.	400	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	1500	2750	Bellerhammer	350	450
Gottessegen	500	—	Bernhardshall	500	600
Graf Bismarck	—	2500	Bruckd.-Nietleb.	2000	2750
Graf Schwerin	4000	5000	Glimmerode	—	1000
Heinrich	2250	2750	Gute Hoffnung	1900	2100
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	—	1000
Joh.Deimelsberg	—	—	Leonhardt	4250	5250
König Ludwig	13000	19000	Lucherberg	—	1300
Langenbrahm	5750	7000	Michel	4250	5250
Mörs	1250	1500	Oskarssegen	—	—
Richard I	—	60	Providentia Akt.	—	—
Schärb & Charlb.	—	—	Vesta	2500	3000
Trappe	600	750	Zukunft Akt.	20	23
Trier I-III	—	8000	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3250	3750	Elsa Zement	4.75	5.50
Wilh. Mevissen	2500	4000	Mansfeld	5.25	6.—
Kohlen-Aktien			Mirke Cement	—	—
Adler Kohle	7.25	8.5	**Kali-Kuxe.**		
Alexandershall	2750	3250	Meimerhausen	—	200
Alicenhall	120	—	Neusollstedt	750	1000
Asse	1100	2000	Oberhof	550	—
Beienrode	1250	2000	Ransbach	400	—
Bergmannsseg.	3000	—	Reichsland	—	—
Bernsd., Burggr.			Reinhardsbrunn.	—	—
Reichskr. Rich.	—	1000	Rössing-Barnten	1000	1750
Brnschw. Lüneb.	600	1000	Sachsen-Weimar	1800	2200
Burbach	5000	5500	Salzminde	—	—
Buttlar	—	300	Schwarzburg	—	800
Carlsfund	—	1750	Siegfried I	1000	1500
Carlshall	—	300	Siegfried Giesen	2100	3500
Desdemona	1000	—	Thüringen	—	800
Einigkeit	—	1500	Volkenroda	1450	1600
Erichssegen	1100	1500	Walbeck	1500	2250
Felsenf.-Hupst.	—	—	Wilhelmshall	2500	3500
Friedrichroda	700	800	Wilhelmsh.-Ölsb	325	400
Fürstenhall	—	—	Wintershall	18000	21750
Gebra	1250	2000	**Kali-Aktien.**		
Glückauf b.Sond.	—	8000	Adler	10	12
Günthershall	800	1400	Deutsche Kali	—	—
Habighorst	—	600	Friedrichshall	16	19
Hansa-Silberb.	—	2000	Hallesche Kali	7	11
Hedwigsburg	—	—	Hannov. Kali	9	12
Heiligenroda	4000	5500	Heldburg-Vorz.	17	—
Heimboldshaus	200	475	Kali-Industrie	29	33
Heldrungen I	—	275	Krügershall	3.25	4.25
II	—	275	Niedersachsen	3.—	3.75
Herfa-Neurode	500	750	Ronnenberg	55	70
Hermann II	—	450	Salzdetfurth	12	16
Hildasglück	—	700	Steinförde	6	10
Hindenbg.-Köris.	2500	3500	Teutonia	—	—
Hohenfels	1750	2750	Ummendorf	0.75	1.—
Hope	—	—	Wittekind	2.75	3.25
Hugo	—	4000	**Erze.**		
Immenrode	—	—	Henriette	—	275
Johannashall	750	—	Sachtleben	7500	8250
Kaiseroda	6000	7000	Wilhelmine	—	—
Mariaglück	400	800	Wolfram	—	20
Mario-Luise Max	45	60			

Aktien ohne Börsennotiz

Aachen. Thermal	0.800	1.5	Hansa-Lloyd	—	—
Ala	0.150	0.250	Herminghaus	2.—	3.—
Alberding	0.800	1.—	Isiban	1.—	1.2
Allgem. Hochbau	0.750	0.850	Isolierrohr	0.400	0.700
Alsberg Gebr.	2 —	3.—	Jordan & Berger	0.100	0.200
Bad. Motorlok.	0.300	0.350	Kabel Rheydt	—	—
„ Ige.	0.300	0.350	Karaus	0.450	0.550
Beckerstahl	—	—	Karstadt Rud.	1.5	1.8
Benz Motoren	—	—	Köln-Lindenthal	1.6	2.—
Chem. Krevel	0.400	0.700	Kraftfhrz. Vohw.	—	—
„ Oberkass.	—	—	Kupf. u. Mess. E.	—	—
„ Völler	—	—	LiebholdCigaret.	2.—	2.50
„ Weitmar	—	—	LöwensteinHugo	0.225	0.275
Contin. Hdelsbk.	0.050	0.80	Masch.-Kranban	—	—
Deulig-Film	0.200	0.500	„ Wilhelmi	0.900	1.2
Dtsch. Niederl. B.	0.065	0.085	Neusser Oel	—	—
Lastauto	1.5	1.9	Norddtsch. Union	0.350	0.450
„ Schiffsred. B.	—	—	Oese ige.	0.200	0.250
„ Wald u. Holz	0.100	0.200	Papierfabrik Rhenania	—	—
Dorstener Eisen	—	—	R.-Westf. Elektr.	—	—
Dortm. Cement	0.450	0.550	„ „ Schachtb. V	—	—
„ Kabel	0.200	0.300	Remy Neuwied	1.5	—
„ Vulcan	4.50	5.25	Rogler Lack	0.600	0.900
Eisenw. Heerdt	8.—	12.—	Schiffsw. H. Koch	1.6	2.2
Eis.-Stahlw. Kron	0.700	1.—	Sichel Jul.	5.50	6.—
„ „ Lün.	0.300	0.400	Stock & Kopp	0.525	0.600
Enders-Metall	2.50	3.25	Gebr. Schöndorff	3.5	4.5
Gelsenk. Rühren.	0.200	0.300	Suddt. Oel	—	—
Gossels-Nussb.	—	—	Tiag	—	—
Graf-Masch.	0.450	0.550	Trottmann	—	—
Greifwerk e	0.100	0.200	Uerding. Waggon	—	—
Growag	—	—	Vema	—	—
Hagenkamp Pelz	—	—	Wibag	—	—

Weiße Zähne erzielen Sie schon d. 1—2 maliges Putzen mit der herrl. erfrischend schmeckenden Zahnpaste **Chlorodont.** Gegen üblen Mundgeruch wird auch mit Erfolg **Chlorodont**-Mundwasser verwendet.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 29. April 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	neutig	vorig.
Aschener Loder	2.8	2.75
„ Spinn.	0.8	0.7
Accumulator. Ha	21.—	20.5
Adler Portlandz.	4.1	4.25
AdlerhüttenGlas	6.50	7.75
Adler & Oppenh.	80.—	75.—
Adlerwerke	1.7	—.—
A.-G. für Anilin	9.25	9.75
„ Bananenführ.	0:5	0.6
„ für Verkehr	33.50	33.5
Alexanderwerk	2.—	2.1
Allg. Elektr.-Ges	7.50	7.7
„ „ V.-Akt	2.4	2.2
„ Häuserbau	2.—	2.—
Alsen Zement	32.—	33.1
Amme Giesecke	2.50	2.5
Ammendorf. Pap	4.4	4.—
AngloCon. Guano	16.25	17.—
Anh. Kchlen-Akt.	14.—	14.—
Ankerwk. Hgstb.	27.1	27.1
Annabg. Steingut	18.25	19.5
Annen, Gussstahl	11.—	10.5
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	14.50	15.—
Augsb.-Nürnb. M	18.25	18.25
Bad. Anil. Sod.-W	12.75	13.25
Balcke Maschin.	4.8	5.—
Baroper Walzw.	35.—	33.—
Basalt-Akt.-Ges.	9.—	9.7
Bast & Co.	5.50	6.1
Bay. Spiegelglas	—.—	5.5
Bedburg Wollind	9.12	8.8
Bemberg J. P.	16.—	16.—
Bendix Holzbear	2.8	2.8
Berg O. Eveking	—.—	—.—
Berger J., Tiefb.	3.—	3.—
Bergmann Elekt.	9.50	10.—
Berl.-Anh. Masch	5.87	5.75
„ Bautzener	1.10	1.12
Berl. GubenHutf.	17.75	19.5
„ Holzkompt.	9.—	9.—
Berl. Masch. Bau	7.62	8.62
Berth. Messing	5.6	9.—
BerzeliusBergw.	5.4	5.75
Beton-u. Monierb	1.—	1.1
Bielef. Mech. Web	24.75	26.—
BingMet., Nürnb.	2.5	2.8
Bismarckhütte	28.—	26.—
Bochum. Gusst.	36.25	36.75
Böddingh., Reim.	1.9	—.—
Böhler & Co., G.	20.25	—.—
BösperdeN. Walz.	5.—	5.5
Brauuk. u. Brik.	16.50	17.25
Braunsch. Kohle	22.—	21.—
Breitenb. Portld.	2.75	2.75
Brem. Besigh. Öl	15.40	15.—
„ Linoleum	10.75	10.5
„ Vulkan	42.—	42.—
„ Wollkämm	81.75	80.5
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	2.9	3.1
Buderus Eisen	8.87	10.2
Busch, Lüdensch	4.8	5.1
„ Wagg. V.-A.	6.25	6.75
ButzkeMetallind	8.50	9.—
Byk-Guldenwke.	1.6	1.6
Calmon Asbest	0.95	1.—
Capito & Klein	31.—	30.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	40.25	42.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Chem. Wasser	15.—	15.5
Chem. Buckau	69.—	70.—
„ Griesheim	9.25	9.87
„ Grünau	7.75	8.5
„ Ind. Gels.	45.25	50.—
„ v. Heyden	3.2	3.37
„ Weiler	9.9	10.25
„ Albert	36.5	35.—
Chillingworth	—.—	2.3
Concordia	—.—	27.—
„ Spinn.	2.1	2.1
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	5.5	5.5
DaimlerMotoren	2.7	3.—
Delmenhorst Lin	10.50	10.5
Dessauer Gas	14.—	14.—
D.-Atl. Telegr.	9.7	10.—
D. Babc. & Wilcox	—.—	—.—
Dtsch.-Luxemb.	30.75	31.5
Dtsche. Asphalt	3.6	3.75
„ Eisenb. Sig	3.50	3.5
„ Erdöl	28.25	29.5
„ Fenstergl.	1.6	1.5
„ Gusssthalk	4.9	5.—
„ Jute-Spinn	21.—	20.25
„ Kabelwerk	1.2	1.1
„ Kaliwerke	30.—	32.—
„ Masch.-Fab	4.75	5.1
„ Schachtbau	45.—	39.—
„ Spiegelgl.	12.5	14.—
„ Steinzeug	4.50	5.—
„ Tel. u. Kab.	2.—	1.9
„ Wollwaren	3.50	3.7
„ Eisenh.	3.8	3.87
DippeMaschinen	1.—	1.2
Donnersmarckh.	70.—	65.—
Dörffler Oskar	2.25	2.25
Dresdner Gard.	2.50	2.50
Dürener Metallw	58.—	65.—
Dürkopp-Werke	13.25	14.50
Düsseld. Eis.-B.	6.84	—.—
„ Eisenh.	16.50	18.—
„ Kammgarn.	—.—	—.—
„ Masch.	4.37	3.75
Dyckerh. & Wid.	3.—	3.—
Dynamit Nobel	4.37	4.60
Eckert Maschin.	9.—	8.—
Egestorff Salzw.	5.20	—.—
Eintracht Kohl.	32.—	35.—
Eiseng. Velbert	5.80	6.50
Eisenmatthes	3.25	3.40
Eisenwerk Kraft	18.—	18.—
Elberfeld. Färb.	11.10	11.62
„ Kupfer	1.25	1.50
Elektra, Dresden	0.70	0.80
Elektr. Lieferung	9.10	10.—
Elekt. Licht u. Kr.	9.12	9.12
Elitewerke	—.—	0.90
Els.-Bad. Wolle	7.50	6.75
Enziger-Werke	9.84	10.—
Erdmannsd. Sp.	27.—	27.—
Erlang. Baumw.	8.—	8.—
Ernemann-Werk	1.90	1.50
Eschweiler Berw	57.—	58.—
Essener Steink.	28.50	—.—
Exzelsior Fahrr.	3.—	3.50
Faber Bleistift	8.40	8.—
Fahrwerk	2.10	2.10
Fein-Jute-Spinn.	10.25	11.—
Feldmühle Pap.	3.20	3.25
Felten & Guill.	18.50	20.25
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	23.—	21.—
Flöth. Maschinen	8.25	9.25
Fraustädt. Zuck.	11.25	10.25
Freund. Masch.	15.50	17.50
Friedrichsh. Kali	19.—	18.—
Froebein Zucker	5.30	5.50
Fuchs Waggon	1.25	1.25
Gaggenauer	3.60	3.25
Ganz Ludwig	—.—	0.70
Gebhard & Co.	4.50	4.50
„ & König	24.—	25.75
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	34.60	36.50
„ Gusst.	12.—	10.—
Genschow & Co.	13.50	13.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	5.10	5.10
Gerresheim. Glas	27.—	28.—
Ges. f. elektr. Unt.	11.37	12.37
Gildemeister & C.	32.—	27.—
Girmes Johs. & C.	10.—	9.50
Gladbacher Text	2.50	3.—
„ Woll	15 —	15.50
Gladenbeck H.	0.60	0.70
Glauziger Zuck.	13.25	13.10
Glockenstahl	4.60	4.50
Goedhart Gebr.	11.37	11.50
Goldschmidt Th.	9.10	9.70
Görlitzer Wagg.	3.10	3.40
Gothaer Waggon	2.10	2.10
Grevenbr. Masch	6.25	6.50
Gritzner Masch.	17.50	19.—
Grün & Bilfinger	8.75	8.50
Gruschwitz Text	3.—	3.80
Gutmannh. Mas.	3.—	3.50
Haberm. & Guck.	1.70	1.50
Hackethal Draht	1.60	1.62
Hallesche Masch.	10.60	11.25
Hamb. Elektr.-W.

Deutsche demokratische Partei!

Unsere führenden Kandidaten!

Für die Reichstagswahl:

1. **Paul Ziegler,** M. d. R., Siegen
2. **Dr. Höpker-Aschoff,** Oberlandesgerichtsrat, Herford
3. **Frau Dorothea von Velsen,** Schriftstellerin, Berlin
4. **Karl Hourtz,** Bäckermeister, Bochum

Für die Stadtverordnetenwahl:

1. **Arthur Meiners,** Seminarlehrer
2. **Frau Ottilie Schönewald**
3. **Karl Abt,** Eisenbahnbeamter
4. **Hermann Göke,** Kaufmann

Wer gegen hohle Großsprecherei von links und rechts ist,

Wer endlich zu befriedigenden Verhältnissen mit unseren Gegnern in der Frage der Reparationen gelangen will, um die Freiheit unserer Heimat zu erlangen,

Wer das jämmerliche Parteigezänk im eigenen Lande überwinden helfen will, weil Unfrieden in einem Volke noch schneller den Wohlstand verzehrt wie Unfrieden in der Familie, der wähle in beiden Wahlgängen die Kandidaten der **deutschen demokratischen Partei.** — Jeder ruhige und besonnene Wähler gebe seine Stimme

bei der Reichstagswahl für folgenden 1. Wahlvorschlag:

1.

Deutsche demokratische Partei:

Ziegler
Höpker-Aschoff
von Velsen
Hourtz

bei der Stadtverordnetenwahl:

Deutsche Demokratische Partei

Deutsche Volkspartei.

Donnerstag, den 1. Mai 1924, abends 8 Uhr

Parteiversammlung

im großen Saale des evang. Vereinshauses, Bochum, Mühlenstraße 25.

Es spricht unser Reichstagskandidat
Fabrikant Klingspor-Siegen.

Die Parteifreunde aus Stadt und Land werden hiermit zu zahlreichen Besuch eingeladen.

Elektromotore
für Dreh- und Gleichstrom in allen Größen und Spannungen teils ab Lager teils ab Werk
sofort lieferbar.
H. & C. Lauchadt,
Ingenieurbüro u. Industriebedarf
Bochum, Brückstr. 51
Fernruf 3790. LL33

Motorräder-
Spezial - Reparatur - Werkstatt,
Wiemelhauserstr. 17. Tel. 731.
Fachmännische Ausführung sämtlich Reparaturen schnell, gut, preiswer

F. n. Sommeranzug f. jung. v. 16—17 Jahr. bill. zu verk. Schemme, Hofsteder Str. 69

Damen-Lackschuhe, Gr. 38, billig zu verkaufen. (65749 Kückels, Fahrendellerstr. 28.

F. n. Strickj. (46). Rostk., u. f. n. hell. Damenmantel a. w. Seide zu vk. (65683 Westfälischestr. 25, v.

Mod. Mant. (beige) u. getr. Mäntel (42) vor verk. (orm.) Fürstenstr. 33, 1. E.

Gut erhaltenes **Fahrrad** zu verk. (65753 Haldenstr. 56, part.

3 Anzugstoffe, (Schneiderw.) billig zu verk. Hernerstr. 76, 1. Hinterhaus.

Deutschnationale Volkspartei

Heute – Mittwoch – **abend 8 Uhr sprechen** im evangel. **Vereinshause,** Bochum, Mühlenstr., unsere

Reichstagskandidaten

Verlagsbuchhändler Rippel, M.d.L., Hagen,
Frau Hedwig Hoffmann, Bochum.

Bochumer Stadtverordnetenwahl

am 4. Mai.

Die Deutsche Volkspartei in Bochum ist bei der Aufstellung ihres Wahlvorschlages von dem Grundsatze ausgegangen, daß es sich in erster Linie um Persönlichkeiten handeln müsse, welche als Vertreter der **allgemeinen bürgerlichen Interessen** angesehen werden können. Dabei sind die Wünsche der einzelnen **Berufs- und Wirtschaftsgruppen** geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt worden. Für die zukünftige Stadtverordnetenversammlung kommen hauptsächlich in Betracht: **Vernünftige Wirtschaftspolitik und Schutz der kulturellen Belange.** Auch dem ist Rechnung getragen worden. Hiernach wird der Bürgerschaft die Wahl folgender Personen empfohlen:

1. Friedrich Surmann, Rektor, Reichshof 14.
2. Dr. Paul Küppers, Redakteur, Wittenerstr. 4.
3. Hans Schüler, Rechtsanwalt, Scharnhorststr. 12.
4. Frau Louise Dobke, Feldstr. 1.
5. Heinrich Nickel, Bürovorsteher, Baarestr. 43 I.
6. Heinrich Träger, Schreinermeister, Dorstenerstr. 98.
7. Ludwig Schuppert, Bergmann, Feldsteperstr. 99.
8. Karl Droste, Geschäftsführer, Wittenerstr. 2.
9. Johannes Schenzer, Verwaltungs-Oberinspektor, Wiemelhauserstr. 199.
10. Fritz Schaub, Bankbeamter, Haldenstr. 54.
11. Fräulein Margarete Löbker, Kaiser-Wilhelmstr. 2.
12. Rudolf Bernhard, Dipl.-Ing., Dorstenerstr. 444.
13. Julius Kilfitt, Bergmann, Bruchstr.
14. Wilh. Terberger, Amtsgerichtsrat, Mühlenstr. 26.
15. Dr. med. Jul. Poensgen, Nervenarzt, Friedrichstr. 14.
16. Gustav Tinschmann, Obermstr., Fahrendellerstr. 34.
17. August Köllermann, Malermeister, Bergstr. 52.
18. Hermann Uerpmann, Lehrer, Pieperstr. 27.
19. Jacob Röse, Bergmann, Robertstr. 47.
20. Hermann Ströker, Kaufmann, Wielandstr. 32.

Das ist die Liste der Deutschen Volkspartei, für die ein jeder eintreten kann, dem es um eine verantwortungsbewußte Tätigkeit in der Stadtverordnetenversammlung nach den Anschauungen des nationalen und liberalen Bürgertums zu tun ist.